



**HAW Hamburg**  
Fakultät Wirtschaft und Soziales  
**Department Soziale Arbeit**

# **Vorlesungs- und Personalverzeichnis Department Soziale Arbeit**

**Bachelorstudiengang Soziale Arbeit**  
+  
**Bachelorstudiengang  
Bildung und Erziehung in der Kindheit**  
+  
**Masterstudiengang Soziale Arbeit**

**WiSe 2021/22**

**Stand 16.09.2021**

**Hinweis zur Druckfassung:  
Die aktuelle elektronische Fassung  
finden Sie auf der Homepage des  
Departments Soziale Arbeit**

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg  
Fakultät Wirtschaft und Soziales  
Department Soziale Arbeit  
Alexanderstraße 1  
20099 Hamburg

[info\\_department\\_SozArb@haw-hamburg.de](mailto:info_department_SozArb@haw-hamburg.de)  
[Lehrplanung\\_SozArb@haw-hamburg.de](mailto:Lehrplanung_SozArb@haw-hamburg.de)

Impressum:

Schlussredaktion Rosa Bracker, Milena Konrad, Emilie Behrens  
Gestaltung Fre Negasi / Michael Sauer / Dr. Schlichting

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>Termine</b> .....	04
<b>Wichtige Informationen aus dem Department</b> .....	05
<b>Wen erreiche ich wo?</b> .....	18
<b>Vorlesungsverzeichnis</b>	
<b><u>Zusatzangebote</u></b> .....	28
<b><u>BA-Studiengang Soziale Arbeit</u></b>	
15. Semester .....	29
3. Semester .....	52
5. Semester .....	77
7. Semester .....	85
<b><u>BA-Studiengang Bildung und Erziehung in der Kindheit</u></b>	
15. Semester .....	105
3. Semester .....	111
5. Semester .....	119
7. Semester .....	127
<b><u>MA-Studiengang Soziale Arbeit</u></b>	129
<b>Professorinnen und Professoren</b> .....	134
<b>Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b> .....	139
<b>Lehrbeauftragte</b> .....	142

# Termine

Wintersemester 2021/22

01. September 2021 – 28. Februar 2022

Semester- woche	Kalender- woche	Beginn	Bemerkung
01	40	04.10.2021	Zuteilungsverfahren BASA (Infos S. 6 f.) Departmentrat 07.10.21
02	41	11.10.2021	Orientierungswoche 11. – 15.10.21 Departmenttag 13.10.21 Studienreformtag 14.10.21 Hochschulsenat 14.10.21
03	42	18.10.2021	Blockwoche 18. – 22.10.21 Fakultätsrat 21.10.21
04	43	25.10.2021	Beginn der regulären Lehrveranstaltungen
05	44	01.11.2021	Departmentrat 04.11.21
06	45	08.11.2021	Hochschulsenat 11.11.21
07	46	15.11.2021	Projektwoche 15. – 19.11.21 Fakultätsrat 18.11.21
08	47	22.11.2021	
09	48	29.11.2021	Departmentrat 02.12.21
10	49	06.12.2021	Hochschulsenat 09.12.21
11	50	13.12.2021	Fakultätsrat 16.12.21
12	51	20.12.2021	Beginn Weihnachtsferien 20.12.21
13	52	27.12.2021	Ende Weihnachtsferien 31.12.21
14	01	03.01.2022	
15	02	10.01.2022	Hochschulsenat 13.01.22
16	03	17.01.2022	Departmentrat 20.01.22
17	04	24.01.2022	
18	05	31.01.2022	Fakultätsrat 03.02.22
19	06	07.02.2022	Departmentrat 10.02.22
20	07	14.02.2022	Prüfungswoche
21	08	21.02.2022	Prüfungswoche
22	09	28.02.2022	

Die Klausurtermine werden über den HAW-Mailer bekannt gegeben.

---

# Wichtige Informationen aus dem Department

---

## Anmeldung zu Prüfungen

Auch in diesem Semester gilt für die Bachelor Studiengänge Soziale Arbeit und Bildung & Erziehung in der Kindheit wieder das elektronische Anmeldeverfahren zu den Klausurprüfungen.

Dieses Anmeldeverfahren findet über Ihren MyHAW Account statt. Sie brauchen dazu nichtsweiter als TAN's. Diese werden Ihnen an der Infothek des Studierendenzentrums in der Stiftstraße 69 oder im Fakultätsservicebüro in der Alexanderstraße 1, Zimmer 6.09 nach Vorlage Ihres Personal- **und** Studierendenausweises ausgehändigt.

Die Anmeldezeiten und weitere Einzelheiten zum Anmeldeverfahren werden kurz vor Beginn der Anmeldefrist über Aushänge und über den HAW Mailer bekannt gegeben.

## Vorgehen für die Zulassung zum Praktikum (M 19) im 5. Semester BA Soziale Arbeit

Der Eintritt in das Vollzeitpraktikum setzt das erfolgreiche Bestehen folgender Module voraus:

**1** (Einführung in die Soziale Arbeit), **2** (Akademische Praxis der Sozialen Arbeit, Wissenschaftliches Arbeiten, Fachprojekt), **3** (Recht für die Soziale Arbeit: Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht), **4** (Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufs: Fokus Kindheit, Jugend und Familie), **5** (Theorien und Grundorientierungen Sozialer Arbeit), **6** (Einführung in das Praktikum und die Schwerpunkte), **8** (Ökonomie, Politik, Gesellschaft: Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit), **9** (Recht für die Soziale Arbeit: Familien- und Jugendhilferecht) **11** (Professionelles Handeln: Gruppenbezogene- und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen), **oder 14** (Professionelles Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen), **12** (Kultur, Ästhetik, Medien: Kreative und informativer Medien in der Sozialen Arbeit) und **16** (Einstieg in die Praxis).

Zum Ende des **Sommersemesters** müssen Sie sich über Helios zum Vollzeitpraktikum anmelden.

Achten Sie bitte daher darauf, dass Ihre Credits nach Bestehen einer Leistung zeitnah in MyHAW vermerkt werden.

### Verfahren:

Dieses Anmeldeverfahren findet über Ihren MyHAW Account statt. Sie brauchen dazu nichtsweiter als TAN's. Diese werden Ihnen an der Infothek des Studierendenzentrums in der Stiftstraße 69 oder im Fakultätsservicebüro in der Alexanderstraße 1, Zimmer 6.09 nach Vorlage Ihres **Personal- und Studierendenausweises** ausgehändigt.

**Die Anmeldefristen werden rechtzeitig im Internet und durch Aushang bekannt gegeben.**

Wenn keine Freischaltung erfolgt, darf das Praktikum ab September nicht angetreten werden!

---

# Wichtige Informationen aus dem Department

---

## Zuteilungsverfahren BA Soziale Arbeit Wintersemester 2021/2022

### 1) Allgemeine Informationen

Das Zuteilungsverfahren findet für alle Semester online über **myhaw** statt (<https://myhaw.haw-hamburg.de/qisserver/pages/cs/sys/portal/hisinoneStartPage.faces>). Hierfür melden Sie sich mit Ihrer HAW-Kennung in myhaw an. Das Verfahren findet in verschiedenen Phasen statt, innerhalb derer An- und Abmeldungen vorgenommen werden können. **Es geht im Verfahren nicht darum, wer sich zuerst anmeldet!**

Am Ende der jeweiligen Phase übernimmt das Programm die Verteilung der Plätze und lost im Falle der Überbelegung. Eine Anleitung zur Auswahl der Veranstaltungen finden Sie in Helios in der Veranstaltungsübersicht. Klicken Sie hierfür auf „**Anleitung zur Lehrveranstaltungsanmeldung (PDF)**“. Das Zuteilungsverfahren gewährleistet, dass alle Studierende einen Platz in denjenigen Seminaren bekommen, die ihrem Semester zugeordnet sind. **Individuelle Lebenslagen können nur im Rahmen des ISE-Verfahrens berücksichtigt werden** und bedürfen ansonsten ihrer eigenen Priorisierung (z.B. in Bezug auf Arbeitszeiten).

Für **Studierende, die Seminare aus niedrigeren Semestern nachholen müssen**, wird **vor dem regulären Verfahren** eine quotierte Anmeldephase eingerichtet (Bsp.: Sie studieren im 3. Semester, benötigen aber noch einen Platz in einem Seminar, das dem ersten Semester zugeordnet ist). Es findet somit eine **vom regulären Verfahren gesonderte Zuteilung** statt. Dies ist für die Planung der Kapazitäten unumgänglich. Das Online-Verfahren stellt so sicher, dass kapazitive Engpässe rechtzeitig erkannt und weitgehend behoben werden können. **Bitte beachten Sie, dass Sie sich aus höheren Semestern im regulären Verfahren nicht auf die Plätze niedrigerer Semester anmelden können!**

Sollten Sie Interesse an **Seminaren aus höheren Semestern haben**, müssen Sie auf die **Liste mit freien Seminarplätzen** nach Abschluss des Zuteilungsverfahrens warten, Sie können hierfür nicht an der regulären Zuteilung teilnehmen. Diese Liste wird Ihnen nach Abschluss des regulären Zuteilungsverfahrens entweder über myhaw, oder per E-Mail zugänglich gemacht.

Aufgrund der besonderen Situation dieses Semesters findet die Verteilung der Seminare für das erste Semester in der Orientierungswoche (26. – 30.10.) statt. Die weiteren Semester beginnen ihre Seminare bereits am 18.10. mit der Blockwoche. Die Zuteilung für diese Seminare findet statt in der Woche vom 4. – 8.10.

### 2) Anmeldezeiten über Helios:

Für das Zuteilungsverfahren gelten folgende Anmeldezeiten (bitte beachten Sie, dass sich die **Zeiten** der Seminarverteilung im Laufe der Lehr- und Semesterplanung **noch ändern können**. Die Änderungen werden in den jeweils aktuellen Fassungen des Vorlesungsverzeichnisses bekanntgegeben):

#### a) **Anmeldephase Studierende höherer Semester auf Veranstaltungen niedrigerer Semester:**

Montag,	4. Oktober	12 Uhr bis
Dienstag,	5. Oktober	12 Uhr

## b) Anmeldephasen für das 3. Und 7. Semester:

### Erste Anmeldephase

Dienstag, 5. Oktober 15 Uhr bis  
Mittwoch, 6. Oktober 12 Uhr.

### Abmeldephase

Mittwoch, 6. Oktober 15 Uhr bis  
Donnerstag, 7. Oktober 12 Uhr

### Zweite Anmeldephase

Donnerstag, 7. Oktober 15 Uhr bis  
Freitag, 8. Oktober 12 Uhr

## c) Zuteilungsverfahren für das 1. Semester

Das Zuteilungsverfahren für das 1. Fachsemester findet während der OE, zwischen dem 11.10. und 15.10., statt. Zunächst werden die Fachprojekte gewählt, anschließend wird Ihnen eine Veranstaltung im Wissenschaftlichen Arbeiten zugeteilt – bitte beachten Sie, dass Ihr Fachprojekt immer am gleichen Tag wie das Wissenschaftliche Arbeiten stattfinden wird. Dadurch ermöglichen wir Ihnen eine Präsenztage an der Hochschule. Anschließend wählen Sie die restlichen zu belegenden Kurse im Verlauf der OE-Woche und erstellen sich damit Ihren Stundenplan. Genauere Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

## d) E-Mail-Beratung:

Bitte füllen Sie den PDF-Vordruck aus (der Link wird in der nächsten Veröffentlichung des VLVZ angegeben), wenn Sie nach Teilnahme am Zuteilungsverfahren keinen studierbaren Stundenplan erhalten haben. Mailen Sie den ausgefüllten Vordruck **in der angegebenen Zeit** (folgt in der nächsten Veröffentlichung des VLVZ) an: [zuteilungsverfahren\\_sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:zuteilungsverfahren_sozialarbeit@haw-hamburg.de).

An der E-Mail-Beratung **nicht teilnehmen kann, wer:**

- Nicht am Zuteilungsverfahren teilgenommen hat
- Sich außerhalb der Fristen (s. nächste Veröffentlichungen des VLVZ) mit einer Beratungsanfrage an das Team Zuteilungsverfahren wendet
- Den Vordruck unvollständig ausgefüllt schickt
- Sich bereits **anderweitig (z.B. durch direktes Kontaktieren der Dozierenden vor Ablauf des Verfahrens)**, um Seminarplätze bemüht und somit den Ablauf des Verfahrens ignoriert

## e) Betreuung während des Zuteilungsverfahrens:

Die Betreuung während des Zuteilungsverfahrens ist sichergestellt. Ihre E-Mails werden während des Verfahrens möglichst zeitnah, **mindestens innerhalb eines Werktages**, beantwortet.

Hierfür melden Sie sich bitte in allen Fragen per E-Mail:

[Zuteilungsverfahren\\_Sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:Zuteilungsverfahren_Sozialarbeit@haw-hamburg.de)

---

# Wichtige Informationen aus dem Department

---

## Eltern-/Direkteinträger\*innenverfahren

im Department Soziale Arbeit für studierende Eltern und Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Liebe BASA-Studierende,

**mit dem Hinweis, dass die folgenden Informationen aufgrund der ~~frühen Bekanntgabe~~ und der immer noch durch Corona beeinflussten Planungssituation vorläufig sind:** Die Termine für das Direkteinträger\*innenverfahren finden statt...

für Studierende ab dem 3. Semester:

- am 23.09.2021 (Do) von 10.00 – 17.00 Uhr ~~und am 24.09.2021 (Fr) von 10.00 bis 14.00 Uhr~~ zur Abgabe der Unterlagen in Raum 2.03 in der Alexanderstraße 1. Bitte übergebt uns – wenn ihr aus gesundheitlichen Gründen nicht an die Hochschule kommen könnt – die Unterlagen mit einer (formlosen) Vollmacht durch eine andere Person. Wir werden auch dieses Mal die Stundenpläne nicht mehr kontrollieren. Wenn ihr dazu Fragen habt, schreibt uns gern eine Mail: [kontakt\\_ise@haw-hamburg.de](mailto:kontakt_ise@haw-hamburg.de)

für Studierende des 1. Semesters:

- am 24.09.2021 (Fr) von 10.00 – 12.00. Wir werden uns Euch kurz vorstellen und dann gemeinsam Eure Stundenpläne zu erstellen. Dieser Termin am 24.09. ist für Euch äußerst wichtig, da er die einzige Möglichkeit zur Teilnahme an unserem Verfahren, welches Euch einen bevorzugten Zugriff auf Seminarplätze bietet.
- Das kommende Wintersemester wird wieder überwiegend digital stattfinden. Die Departmentleitung will einen Präsenztage pro Woche ermöglichen, an dem Ihr sowohl Fachprojekt (M 2.1) als auch Wissenschaftliches Arbeiten (M 2.2) belegt.
- So werdet Ihr im Rahmen unserer Veranstaltung zunächst Euer Fachprojekt wählen. Wir raten dazu, dass Ihr Euch vorab über die Fachprojekte anhand der Beschreibungen im Vorlesungsverzeichnis (Link s. o.) im Modul 2 informiert und bereits zwei bis drei Favoriten auswählt (eine eurer Alternativen sollte am besten am gleichen Tag wie der Favorit liegen). Das Fachprojekt, welchem wir Euch dann letztlich zuteilen, ist fest gekoppelt mit einem Seminar "Wissenschaftliches Arbeiten", welches dann am gleichen Tag stattfinden wird. Sobald dieser Präsenztage in Eurem Stundenplan feststeht, werdet Ihr alle weiteren Eurer Wunsch-Seminare vor Ort in einen Stundenplan-Vordruck eintragen und schließlich bei uns abgeben. Auch bezüglich dieser Seminare lohnt es sich, bereits vorab ein paar Favoriten auszuwählen. Ggf. erstellt Ihr sogar schon komplette Wunsch-Stundenpläne. Rechnet hierbei allerdings damit, dass wir Änderungen an Eurem Plan vornehmen müssen, sofern er z. B. ein Fachprojekt enthält, welches von einer zu großen Zahl unserer Teilnehmer:innen favorisiert wird.

**Nach aktuellem Stand nehmen wir Eure Unterlagen im Zuge des Wintersemesters 2021 nicht mehr online entgegen.**

Meike Butenob, die Mitarbeiterin des Beauftragten für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung Prof. Dr. Röh, prüft in einem persönlichen Gespräch und nach Vorlage eines aussagekräftigen ärztlichen Attestes die Anspruchsberechtigung für das Direkteinträger\*innenverfahren und gibt dann lediglich Name und Matrikelnummer an die Organisatorinnen des Direkteinträger\*innenverfahrens weiter. Die Prüfung zur Anspruchsberechtigung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung findet im Rahmen der allgemeinen offenen Sprechzeiten von Meike Butenob (Alexanderstraße 1, Haus A, Raum 4.10) statt.



Auch für Studierende mit Betreuungs- und Pflegeaufgaben gibt es die Möglichkeit am Direkteinträger\*innenverfahren teilzunehmen: Bei einem Pflege- oder Betreuungsaufwand von mind. 3 Stunden pro Tag (zwischen 7 und 18 Uhr). Meike Butenob prüft stellvertretend für das Familienbüro die Anspruchsberechtigung. Bitte melden Sie sich zu einem persönlichen Gespräch bei Meike Butenob an und bringen Sie aussagekräftige Nachweise (Studierendenausweis, Pflegegrad, ärztliche Stellungnahme(n), Betreuerausweis, Schwerbehindertenausweis etc.) mit.

Siehe: [www.haw-hamburg.de/studium/beratung/inklusion/beratung.html](http://www.haw-hamburg.de/studium/beratung/inklusion/beratung.html)

**Alle weiteren Infos werden mehrfach als Rundmail über den HAW-Mailer verschickt.**

Bei Fragen: [kontakt\\_ise@haw-hamburg.de](mailto:kontakt_ise@haw-hamburg.de)

ISE – Interessenvertretung studierender Eltern  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg  
c.o. FSR Soziale Arbeit  
Alexanderstr.1, 20099 Hamburg

# Wichtige Informationen aus dem Department

Liebe Studierende,  
im Wintersemester 2020/21 sind wir im **BA Soziale Arbeit** mit einer neuen Prüfungs- und Studienordnung gestartet. Studierende der PSO 2013, die noch Leistungen nachholen müssen, orientieren sich bitte an den Äquivalenzregelungen, die der Prüfungsausschuss Soziale Arbeit in seiner Sitzung am 02.11.2020 beschlossen hat.

<b>B.A. PSO 2013</b>	<b>B.A. PSO 2020</b>
<b>M 1 Einführung in die Soziale Arbeit:</b> <b>M 1.1</b> Geschichte der Sozialen Arbeit <b>M 1.2</b> Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit 4 SWS (LN – Klausur oder Hausarbeit)	<b>M 1 Einführung in die Soziale Arbeit:</b> <b>M 1.1</b> Geschichte der Sozialen Arbeit <b>M 1.2</b> Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit 4 SWS (PL – Klausur oder Hausarbeit)
<b>M 2 Akademische Praxis der Sozialen Arbeit</b> <b>M 2.1</b> Fachprojekt (4 SWS) <b>M 2.2</b> Wissenschaftliches Arbeiten (3 SWS) Gesamt 7 SWS (SN – Portfolio)	<b>M 2 Akademische Praxis der Sozialen Arbeit</b> <b>M 2.1</b> Fachprojekt (4 SWS) <b>Teilnahmepflicht</b> <b>M 2.2</b> Wissenschaftliches Arbeiten (3 SWS) Gesamt 7 SWS (SL – Portfolio oder Ausarbeitung)
<b>M 3 Recht für die Soziale Arbeit: Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht</b> 4 SWS (LN – Klausur) <b>B.A.-Studierenden PSO 2015 muss im Äquivalent die Möglichkeit einer Klausur ausschließlich für Sozialrecht geboten werden.</b> <b>M 3.1 Einführung in die Rechtsordnung muss nicht besucht werden.</b>	<b>M 3 Recht für Soziale Arbeit – Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht – Familien – und Jugendhilferecht</b> <b>M 3.1</b> Einführung in die Rechtsordnung (1 SWS) <b>M 3.2</b> Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht (4 SWS) <b>M 3.3</b> Familien- und Jugendhilferecht (4 SWS) Gesamt 9 SWS (PL – Klausur)
<b>M 4 Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Kindheit, Jugend, Familie</b> <b>M 4.1</b> Erziehungswissenschaft (2 SWS) <b>M 4.2</b> Psychologie (2 SWS) <b>M 4.3</b> Soziologie (2 SWS) Gesamt 6 SWS (LN – Klausur oder Referat oder Hausarbeit)	<b>M 4 Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Kindheit, Jugend, Familie</b> <b>M 4.1</b> Erziehungswissenschaft (2 SWS) <b>M 4.2</b> Psychologie (2 SWS) <b>M 4.3</b> Soziologie (2 SWS) Gesamt 6 SWS (PL – Klausur oder Referat oder Hausarbeit)
<b>M 5 Theorien und Grundorientierungen Sozialer Arbeit</b> 4 SWS (LN – Klausur)	<b>M 5 Theorien und Grundorientierungen Sozialer Arbeit</b> 4 SWS (PL – Klausur)
<b>M 6 Einführung in das Praktikum und die Schwerpunkte</b> <b>M 6.1</b> Vorstellung der Schwerpunkte (2 SWS) <b>M 6.2</b> Fachprojekt II (2 SWS) <b>M 6.3</b> Einführung in Schwerpunkte (1 SWS) Gesamt 5 SWS (SN – Ausarbeitung)	<b>M 6 Einführung in das Praktikum und die Schwerpunkte</b> <b>M 6.1</b> Vorstellung der Schwerpunkte (2 SWS) <b>M 6.2</b> Fachprojekt II (2 SWS) <b>Teilnahmepflicht</b> <b>M 6.3</b> Einführung in die Schwerpunkte (1 SWS) Gesamt 5 SWS (SL – Ausarbeitung)

<p><b>M 7 Einführung in empirische Forschungsmethoden Sozialer Arbeit</b>  M 7.1 Einführung in quantitative Methoden (2 SWS)  M 7.2 Einführung in qualitative Methoden (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (SN – Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 7 Einführung in empirische Forschungsmethoden Sozialer Arbeit</b>  M 7.1 Einführung in quantitative Methoden (2 SWS)  M 7.2 Einführung in qualitative Methoden (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (SL – Referat oder Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 8 Ökonomie, Politik, Gesellschaft – Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit</b>  <b>M 8.1</b> Politische Grundlagen Sozialer Arbeit (2 SWS)  <b>M 8.2</b> Sozialpolitik und Ökonomie (4 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Hausarbeit oder Referat oder Protokoll)</p>	<p><b>M 8 Ökonomie, Politik, Gesellschaft – Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit</b>  <b>M 8.1</b> Politische Grundlagen Sozialer Arbeit (2 SWS)  <b>M 8.2</b> Sozialpolitik und Ökonomie (4 SWS)  Gesamt 6 SWS (SL – Referat oder Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Klausur)</p>
<p><b>M 9 Recht für die Soziale Arbeit: Familien- und Jugendhilferecht</b>  4 SWS (LN – Klausur)  <b>B.A.-Studierenden PSO 2015 muss im Äquivalent die Möglichkeit einer Klausur ausschließlich für Familien- und Jugendhilferecht geboten werden.</b>  <b>M 3.1 Einführung in die Rechtsordnung muss nicht besucht werden.</b></p>	<p><b>M 3 Recht für Soziale Arbeit – Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht – Familien – und Jugendhilferecht</b>  <b>M 3.1</b> Einführung in die Rechtsordnung (1 SWS)  <b>M 3.2</b> Sozialrecht – Arbeitslosen- und Existenzsicherungsrecht (4 SWS)  <b>M 3.3</b> Familien- und Jugendhilferecht (4 SWS)  Gesamt 9 SWS (PL – Klausur)</p>
<p><b>M 10 Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Erwachsene und alte Menschen</b>  M 10.1 Erziehungswissenschaft (2 SWS)  M 10.2 Psychologie (2 SWS)  M 10.3 Soziologie (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (LN – Klausur oder Referat oder Hausarbeit)</p>	<p><b>M 9 Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Erwachsene und alte Menschen</b>  M 10.1 Erziehungswissenschaft (2 SWS)  M 10.2 Psychologie (2 SWS)  M 10.3 Soziologie (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (PL – Klausur oder Referat oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 11 Professionelles Handeln: Gruppenbezogene- und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen</b>  4 SWS (LN – Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 10 Professionelles Handeln: Gruppenbezogene- und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen</b>  4 SWS (PL – Präsentation oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 12 Kultur, Ästhetik, Medien: Allgemeine Grundlagen kreativer Medien in der Sozialen Arbeit</b>  4 SWS (SN – Präsentation oder Referat oder Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 11 Kultur, Ästhetik, Medien: Allgemeine Grundlagen kreativer Medien in der Sozialen Arbeit</b>  4 SWS (SL – Präsentation oder Referat oder Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Projektleistung)</p>
<p><b>M 13 Gesundheit und Soziale Arbeit</b>  4 SWS (SN – Präsentation oder Referat oder Hausarbeit)</p>	<p><b>M 12 Gesundheit und Soziale Arbeit</b>  4 SWS (SL – Präsentation oder Referat oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 14 Professionelles Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen</b>  4 SWS (LN – Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 13 Professionelles Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen</b>  4 SWS (PL – Präsentation oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>

<p><b>M 15 Kultur, Ästhetik, Medien: Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien in der Sozialen Arbeit</b>  M 15.1 Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien I(2 SWS)  M 15.2 Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien II (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (LN – Ausarbeitung oder Referat oder Hausarbeit oder Präsentation)</p>	<p><b>M 14 Kultur, Ästhetik, Medien: Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien in der Sozialen Arbeit</b>  M 15.1 Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien I(2 SWS)  M 15.2 Produktion und Rezeption kreativer und informativer Medien II (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (PL – Ausarbeitung oder Referat oder Hausarbeit oder Präsentation)</p>
<p><b>M 16 Einstieg in die Praxis</b>  M 16.1 Praxistag (0 SWS)  M 16.2 Theorie-Praxis-Seminar I (4 SWS)  M 16.3 Theorie des Schwerpunktes (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Ausarbeitung der Praxisidee mit Tätigkeitsprofil im TPS und SN – Präsentation/Referat als Gruppenprüfung in Theorie des Schwerpunktes)</p>	<p><b>M 15 Einstieg in die Praxis</b>  M 15.1 Theorie-Praxis-Seminar I (4SWS)  <b>Teilnahmepflicht</b>  M 15.2 Praxistag (0 SWS)  M 15.3 Theorie des Schwerpunktes (2 SWS)  M 15.4 Verwaltungsrecht (1 SWS)  Gesamt 7 SWS (<b>Im Theorie-Praxis-Seminar und bei den Praxistagen Studienleistung (SL):</b> Ausarbeitung und Nachweis der Praxistage bei ZEPRA  Hinweis: TPS und Praxis müssen in einem Semester zusammen absolviert werden!  <b>Im Seminar Theorien des Schwerpunktes Studienleistung (SL):</b> Präsentation oder Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 17 Professionelles Handeln: Sozialarbeitspolitik</b>  M 17.1 Sozialarbeitspolitik (4 SWS)  M 17.2 Verwaltungsrecht (1 SWS)  Gesamt 5 SWS (LN – Referat oder Hausarbeit)  <b>Das Äquivalent für die Veranstaltung M 17.2 Verwaltungsrecht ist die Veranstaltung M 15.4</b></p>	<p><b>M 19 Professionelles Handeln: Sozialarbeitspolitik</b>  Sozialarbeitspolitik (3 SWS)  (PL – Referat oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 18 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich I</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS)  Gesamt 4 SWS (SN – Ausarbeitung oder Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 17 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich I</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS)  Gesamt 4 SWS (SL – Ausarbeitung oder Präsentation oder Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>
<p><b>M 19 Lernen in der Praxis</b>  M 19.1 Theorie-Praxis-Seminar II (4 SWS)  M 19.2 Praxis (Vollzeitpraktikum 720 Std.)  M 19.3 Theorie des Schwerpunktes (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Präsentation von Praxiserfahrungen und Reflexionsbericht im TPS und SN – Präsentation einer Fall-/Feldstudie in Theorie des Schwerpunktes)</p>	<p><b>M 18 Lernen in der Praxis</b>  M 18.1 Theorie-Praxis-Seminar II (4 SWS)  <b>Teilnahmepflicht</b>  M 18.2 Praxis (Vollzeitpraktikum 720 Std.)  M 18.3 Theorie des Schwerpunktes (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (<b>Im Praktikum:</b> Abgabe einer Beurteilung der Praktikumsstelle über das erfolgreiche Praktikum. <b>Im Theorie-Praxis:</b> SL – Portfolio. <b>Im Seminar Theorie des Schwerpunktes:</b> SL – Präsentation oder Ausarbeitung)</p>

<p><b>M 20 Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit: Gender und Migration</b>  M 20.1 Gender (2 SWS)  M 20.2 Migration (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (SN – Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 16 Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit: Gender und Migration</b>  M 16.1 Gender (2 SWS)  M 16.2 Migration (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (SL – Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 21 Vertiefung empirischer Forschungsmethoden Sozialer Arbeit</b>  4 SWS (SN – Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 20 Vertiefung empirischer Forschungsmethoden Sozialer Arbeit</b>  4 SWS (SL – Referat oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 22 Sozialwirtschaft: Ökonomie Sozialer Arbeit/Sozialmanagement</b>  M 22.1 Ökonomie (2 SWS)  M 22.2 Sozialmanagement (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (LN – Klausur oder Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 21 Sozialwirtschaft: Ökonomie Sozialer Arbeit/Sozialmanagement</b>  M 21.1 Ökonomie (2 SWS)  M 21.2 Sozialmanagement (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (PL – Klausur oder Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung)</p>
<p><b>M 23 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich II</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar III (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS) und Wahlpflichtbereich Seminar (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Ausarbeitung oder Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 22 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich II</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar III (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS) und Wahlpflichtbereich Seminar (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SL – Hausarbeit oder Ausarbeitung oder Präsentation oder Referat oder mündliche Prüfung)</p>
<p><b>M 24 Interdisziplinäre Fallarbeit – Multiperspektivische Fallbearbeitung</b>  3 SWS (LN – Präsentation oder Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 24 Interdisziplinäre Fallarbeit – Multiperspektivische Fallbearbeitung</b>  3 SWS (PL – Präsentation oder Hausarbeit)</p>
<p><b>M 25 Wahlpflichtbereich Recht</b>  Wahlpflichtbereich Recht Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Recht Seminar II (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Recht Seminar (4 SWS)  Gesamt 4 SWS (SN – Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat oder Hausarbeit oder Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 24 Wahlpflichtbereich Recht</b>  Wahlpflichtbereich Recht Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Recht Seminar II (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Recht Seminar (4 SWS)  Gesamt 4 SWS (SL – Klausur oder Hausarbeit oder Ausarbeitung oder Präsentation oder Referat)</p>
<p><b>M 26 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich III</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar III (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS) und Wahlpflichtbereich Seminar (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SN – Ausarbeitung oder Präsentation oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 25 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich III</b>  Wahlpflichtbereich Seminar I (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar II (2 SWS)  Wahlpflichtbereich Seminar III (2 SWS)  oder Wahlpflichtbereich Seminar (4 SWS) und Wahlpflichtbereich Seminar (2 SWS)  Gesamt 6 SWS (SL – Hausarbeit oder Ausarbeitung oder Präsentation oder Referat oder mündliche Prüfung)</p>
<p><b>M 27 Bachelorwerkstatt</b>  M 27.1 Bachelorwerkstatt (2 SWS)  M 27.2 Kolloquium (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (LN – Bachelor-Thesis)</p>	<p><b>M 27 Bachelorwerkstatt</b>  M 27.1 Bachelorwerkstatt (2 SWS)  M 27.2 Bachelorwerkstatt (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (PL – Bachelor-Thesis)</p>

Liebe Studierende,  
wir sind im Wintersemester 2020/21 mit einer neuen Prüfungs- und Studienordnung für den Studiengang **BA Bildung und Erziehung in der Kindheit** gestartet. Studierende der PSO 2015, die noch Leistungen nachholen müssen, orientieren sich bitte an den Äquivalenzregelungen, die der Prüfungsausschuss des Departments Soziale Arbeit mit Datum 19.07.21 beschlossen hat.

<b>B.A. PSO 2015</b>	<b>B.A. PSO 2020</b>
<p><b>M 1 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften</b>  <b>M 1.1</b> Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften I  <b>M 1.2</b> Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften II  8 SWS (LN – Hausarbeit)</p>	<p><b>M 1 Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften</b>  4 SWS  (PL – Hausarbeit ODER Hausarbeit in M 7)</p> <p><b>M 7 Vertiefung in Erziehungs- und Bildungswissenschaften</b>  <b>M 7.1</b> Didaktik: Lehr und Lernformen (2 SWS)  <b>M 7.2</b> Sozial- und kindheitspädagogische Theorien und Konzepte (2 SWS)  Gesamt 4 SWS  (PL – Hausarbeit ODER Hausarbeit in M 1)</p>
<p><b>M 2 Psychologische und Bildungssoziologische Grundlagen</b>  <b>M 2.1</b> Entwicklungspsychologie (4 SWS)  <b>M 2.2</b> Bildungssoziologie (4 SWS)  Gesamt 8 SWS (LN – Klausur oder mündliche Prüfung)</p>	<p><b>M 2 Grundlagen der Psychologie</b>  <b>M 2.1</b> Entwicklungspsychologie I (2 SWS)  <b>M 2.2</b> Entwicklungspsychologie II (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (PL – Klausur oder mündliche Prüfung)</p> <p><b>M 3 Grundlagen der Bildungssoziologie</b>  <b>M 3.1</b> Bildungssoziologie I (2 SWS)  <b>M 3.2</b> Bildungssoziologie II (2 SWS)  Gesamt 4 SWS (PL – Klausur oder mündliche Prüfung)</p>
<p><b>M 3 Propädeutik</b>  <b>M 3.1 Orientierungseinheit</b>  <b>M 3.2 Wissenschaftliches Arbeiten</b>  <b>M 3.3 Einführung in Medien</b>  6 SWS (SN – Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 3 Propädeutik</b>  Wissenschaftliches Arbeiten  3 SWS (SL – Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 4 Reflexive Praxisbegleitung</b>  <b>M 4.1.1</b> TPS: Erkundung des Arbeitsfeldes (3 SWS) – (LN – Hausarbeit oder Ausarbeitung)  <b>M 4.1.2</b> TPS Beobachtung und Dokumentation (3 SWS)  <b>M 4.2</b> Selbstkompetenz I (3 SWS)  <b>M 4.2</b> Selbstkompetenz II (3 SWS)  Gesamt 12 SWS (LN in 4.1.1 – Hausarbeit oder Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 5 Reflexive Praxis: Erkundung des Arbeitsfeldes</b>  <b>M 5.1</b> TPS: Erkundung des Arbeitsfeldes  3 SWS (PL – Hausarbeit)</p> <p><b>M 10 Reflexive Praxis: Beobachtung und Dokumentation</b>  <b>M 10.1</b> TPS: Beobachtung und Dokumentation  3 SWS – (SL Ausarbeitung in Verbindung mit M 10.2.)</p> <p><b>M 6 Professionelles Handeln: Selbstkompetenz</b>  <b>M 6.1</b> Selbstkompetenz I  <b>M 6.2</b> Selbstkompetenz II  6 SWS (SN – Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 5 A Institutions- und Sozialraumanalyse in der Praxis</b>  1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)</p>	<p><b>M 5 Reflexive Praxis: Erkundung des Arbeitsfeldes</b>  <b>M 5.2</b> Praktikum  0 SWS (Praktikumsnachweis im Zusammenhang mit M 5.1)</p>

<p><b>M 5 B Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen in der Praxis</b> 1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)</p>	<p><b>M 10 Reflexive Praxis: Beobachtung und Dokumentation</b> <b>M 10.2</b> Praktikum 0 SWS (Praktikumsnachweis im Zusammenhang mit M 10.1)</p>
<p><b>M 5 C Evaluation und Qualitätsentwicklung</b> 1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)</p>	<p><b>M 12 Reflexive Praxis: Evaluation und Qualitätsentwicklung</b> <b>M 12.2</b> Praktikum 0 SWS (Praktikumsnachweis im Zusammenhang mit M 12.1)</p>
<p><b>M 5 D Anforderungs- und Tätigkeitsanalysen</b> 1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)</p>	<p><b>M 17 Reflexive Praxis: Erkundung des Arbeitsfeldes</b> <b>M 17.2</b> Praktikum 0 SWS (Praktikumsnachweis im Zusammenhang mit M 17.1)</p>
<p><b>M 5 E Praxisprojekt in einem Studienschwerpunkt</b> 1 SWS (SN – Praktikumsnachweis)</p>	<p><b>M 5 Reflexive Praxis: Erkundung des Arbeitsfeldes</b> <b>M 5.2</b> Praktikum 0 SWS (Praktikumsnachweis)</p>
<p><b>M 6 Empirische Forschungsmethoden</b> <b>M 6.1</b> Pädagogische Diagnostik (4 SWS) <b>M 6.2</b> Empirische Forschungsmethoden und Qualitätsentwicklung (4 SWS) Gesamt 8 SWS (LN – Klausur)</p>	<p><b>M 9 Empirische Forschungsmethoden</b> <b>M 6.1</b> Empirische Forschungsmethoden und Qualitätsentwicklung (4 SWS) <b>M 6.2</b> Pädagogische Diagnostik (4 SWS) Gesamt 8 SWS (LN – Klausur)</p>
<p><b>M 7 Bildungsprogramme und Arbeitsformen der Bildung und Erziehung in der Kindheit</b> 4 SWS (SN – Präsentation) <b>B.A.-Studierenden PSO 2015 muss im Äquivalent die Möglichkeit einer Präsentation zum Modulinhalt Bildungsprogramme und Arbeitsformen ermöglicht werden</b></p>	<p><b>M 8 Bildungs- und Sozialpolitik</b> <b>M 8.1</b> Einführung (2 SWS) <b>M 8.2</b> Vertiefung (2 SWS) Gesamt 4 SWS (SL – Präsentation oder Ausarbeitung) <b>B.A.-Studierenden PSO 2015 muss im Äquivalent die Möglichkeit einer Präsentation zum Modulinhalt Bildungsprogramme und Arbeitsformen ermöglicht werden</b></p>
<p><b>M 8 Familien- und Jugendhilfrecht</b> 4 SWS (LN – Klausur)</p>	<p><b>M 11 Familien- und Jugendhilfrecht</b> 4 SWS (LN – Klausur)</p>
<p><b>M 9 Reflexive Praxisbegleitung</b> <b>M 9.1.1</b> TPS: Evaluation und Qualitätsentwicklung (3 SWS) – (SN – Präsentation) <b>M 9.1.2</b> TPS Anforderungs- und Tätigkeitsanalysen (3 SWS) <b>M 9.2</b> Handlungskompetenz I (3 SWS) <b>M 9.2</b> Handlungskompetenz II (3 SWS) Gesamt 12 SWS (SN in 9.1.1 – Präsentation/ SN für 9.1.2 und 9.2 -Präsentation)</p>	<p><b>M 12 Reflexive Praxis: Evaluation und Qualitätsentwicklung</b> <b>M 12.1</b> TPS: Evaluation und Qualitätsentwicklung 3 SWS (SL – Präsentation)</p> <p><b>M 17 Reflexive Praxis: Anforderungs- und Tätigkeitsanalysen</b> <b>M 17.1</b> TPS: Anforderungs- und Tätigkeitsanalysen 3 SWS (SL – Präsentation)</p> <p><b>M 23 Professionelles Handeln: Handlungskompetenz</b> <b>M 23.2</b> Handlungskompetenz I (3 SWS) <b>M 23.2</b> Handlungskompetenz II (3 SWS) Gesamt 6 SWS (SL – Hausarbeit, Präsentation oder Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 10 Einführung: Kompetenzentwicklung</b> 4 SWS (LN – Hausarbeit oder Klausur)</p>	<p><b>M 14 Einführung: Kompetenzentwicklung</b> 4 SWS (PL – Hausarbeit oder Klausur)</p>

<p><b>M 11 Einführung: Institutionsentwicklung und Management</b> 4 SWS (LN – Hausarbeit oder Klausur)</p>	<p><b>M 15 Einführung: Institutionsentwicklung und Management</b> 4 SWS (PL – Hausarbeit oder Klausur)</p>
<p><b>M 12 Einführung: Familienberatung</b> 4 SWS (LN – Hausarbeit oder Klausur)</p>	<p><b>M 16 Einführung: Entwicklungskontext Familie</b> 4 SWS (PL – Hausarbeit oder Klausur)</p>
<p><b>M 13 Wahlpflichtbereich</b> M 13.1 Wahlpflicht I (3 SWS) M 13.2 Wahlpflicht II (3 SWS) Gesamt 6 SWS (SN – Referat)</p>	<p><b>M 19 Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich</b> 6 SWS (SL – Portfolio)</p>
<p><b>M 14 Individuelle Förderung</b> <b>M 14.1</b> Begabungsforschung I (2 SWS) <b>M 14.1</b> Begabungsforschung II (2 SWS) <b>M 14.2</b> Kinder mit besonderen Bedürfnissen I (2 SWS) <b>M 14.2</b> Kinder mit besonderen Bedürfnissen II (2 SWS) Gesamt 8 SWS (LN –Klausur)</p>	<p><b>M 18 Individuelle Förderung und Inklusion</b> <b>M 18.1</b> Lebenslagen von Kindern und Familien (2 SWS) <b>M 18.2</b> Kinder mit besonderen Bedürfnissen (2 SWS) <b>M 18.3</b> Pädagogische Ansätze und inklusive Konzepte (2 SWS) Gesamt 6 SWS (PL – Hausarbeit)</p>
<p><b>M 15 Hauptfach I und II</b> M 15.1 Hauptfach I (4 SWS) M 15.1 Hauptfach I (4 SWS) M 15.2 Hauptfach II (4 SWS) M 15.2 Hauptfach II (4 SWS) Gesamt 16 SWS (LN – Hausarbeit in 15.1 oder 15.2)</p>	<p><b>M 20 Vertiefung im Schwerpunkt I</b> <b>M 20.1</b> (A) Kompetenzentwicklung in der Kindheit, (B) Institutionsentwicklung und Management <u>oder</u> (C) Entwicklungskontext Familie (4 SWS) M 20.2 Fortsetzung M 20.1 (4 SWS) Gesamt 8 SWS (PL – Hausarbeit)</p>
	<p><b>M 21 Vertiefung im Schwerpunkt II</b> <b>M 21.1</b> (A) Kompetenzentwicklung in der Kindheit, (B) Institutionsentwicklung und Management <u>oder</u> (C) Entwicklungskontext Familie (4 SWS) <b>M 21.2</b> Fortsetzung M 20.1 (4 SWS) Gesamt 8 SWS (PL – Hausarbeit)</p>
<p><b>M 16 Reflexive Praxisbegleitung</b> <b>M 16.1</b> Praxisprojekt im Zusammenhang mit M 15 (3,5 SWS) <b>M 16.1</b> Praxisprojekt im Zusammenhang mit M 15 – Fortsetzung (3,5 SWS) (4 SWS) <b>M 16.2</b> Beratungskompetenz I (3 SWS) <b>M 16.2</b> Beratungskompetenz II (3 SWS) Gesamt 13 SWS (SN – Präsentation in 16.1)</p>	<p><b>M 22 Reflexive Praxis: Praxisprojekt in einem Studienschwerpunkt</b> <b>M 22.1</b> Praxisprojekt im Studienschwerpunkt (6 SWS) <b>M 22.3</b> TPS: Praxisbegleitung (1 SWS) Gesamt 7 SWS (Projektleistung)</p>
	<p><b>M 13 Professionelles Handeln: Beratungskompetenz</b> <b>M 13.1</b> Beratungskompetenz I (3 SWS) <b>M 13.2</b> Beratungskompetenz II (3SWS) Gesamt 6 SWS (SL – Präsentation oder Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 17 Internationale Bildungsforschung und Exkursion</b> 8 SWS (SN – Ausarbeitung)</p>	<p><b>M 17 Internationale Bildungsforschung und Exkursion</b> 8 SWS (SL – Ausarbeitung)</p>
<p><b>M 18 Forschungskolloquium</b> 3 SWS (SN – Präsentation)</p>	<p><b>M 25 Forschungskolloquium</b> 3 SWS (SL – Präsentation)</p>
<p><b>M 19 Bachelor-Thesis</b> LN – Bachelor -Thesis</p>	<p><b>M 26 Bachelor-Thesis</b> PL – Bachelor-Thesis</p>



---

# ZeDiSplus

---

Liebe Studierende,

das Zentrum für Disability Studies bietet auch im WiSe 2021/2022 folgende Veranstaltungen an, die von HAW-Studierenden der BA-Studiengänge ‚Soziale Arbeit‘ und ‚Bildung und Erziehung in der Kindheit‘ besucht werden können:

- *Inclusive Religions!? Beiträge zum Diskriminierungspotential von Religionen* (Ringvorlesung)
- *Doing Intersectionality: Disability als eine intersektionale Kategorie* (Kompaktseminar)
- *Disability Studies und Inklusion: Neue, erfolgsversprechende Ansätze oder alter Wein in neuen Schläuchen?* (Seminar)

Falls Sie sich für eines der Angebote interessieren, können Sie beim ZeDiSplus (<http://www.zedis-ev-hochschule-hh.de>) die Seminareschreibungen bekommen.

Auf Ihren Antrag an den Prüfungsausschuss können Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen Hochschulen erbracht worden sind, angerechnet werden, sowie keine wesentlichen inhaltlichen Unterschiede bestehen. Diese Prüfung ist für die ZeDiSplus-Angebote erfolgt, so dass hier eine pauschale und unkomplizierte Anerkennung erfolgen kann und zwar für diese Module:

<i>BA Soziale Arbeit</i>			<i>BA Bildung und Erziehung</i>
M 17/18: „Vertiefungs- und Wahlbereich“	M 22/23: „Vertiefungs- und Wahlbereich II“	M 25/26: „Vertiefungs- und Wahlbereich III“	M 13: „Wahlpflichtbereich“

Die Anerkennung erfolgt durch den Prüfungsausschuss durch Vorlage einer von ZeDiSplus ausgestellten Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme. Für die erfolgreiche Teilnahme gelten die im Modulhandbuch ausgewiesenen Voraussetzungen.

Bei Rückfragen melden Sie sich gerne bei Prof. Dr. Dieter Röh, [dieter.roeh@haw-hamburg.de](mailto:dieter.roeh@haw-hamburg.de); Tel: 42875-7113

---

# ”standpunkt : sozial”

---

## Themen, die Sie angehen

Seit 1990 erscheint die Fachzeitschrift *standpunkt : sozial*, herausgegeben vom Department Soziale Arbeit der Fakultät Wirtschaft und Soziales der HAW Hamburg. *Standpunkt : sozial* stellt eine Brücke her zwischen dem Studium an der Hochschule, der sozialarbeiterischen Praxis in und um Hamburg und der Theorie Sozialer Arbeit.

Jedes Heft behandelt neben Artikeln aus der Praxis und zu Theorien einen Schwerpunkt. So wird eine breite Palette aktueller Themen angesprochen, die von „Bildung“ (2014/3), „Abschiedlichkeit in der Sozialen Arbeit“ (2017/2), „Flucht & Studium“ (2018/2), „Entwicklungen und Herausforderungen im Betreuungswesen (2019/1) bis hin zu Themen wie „Inklusion und Schulsozialarbeit“ (2019/3), „Die Wirksamkeit der eigenen Disziplin“ (2020/1), „Sport- und Fansozialarbeit“ (2020/2+3), „Junge Menschen in Corona-Zeiten“ (2021/1) und „Soziale Altenarbeit“ (2021/2) reichen.



Die Schwerpunkte der Hefte werden von Expert\*innen aus dem Department Soziale Arbeit, die Sie aus Ihren Seminaren und Vorlesungen kennen, konzipiert. Theorie *und* Praxis der Sozialen Arbeit kommen zu Wort. Die Autor\*innen werfen grundsätzliche Fragen und Themen der Sozialen Arbeit auch mit Bezug auf Hamburg auf.

Als Zeitschrift eines Departments im Bereich Soziale Arbeit ist *standpunkt : sozial* in ihrer Art einzigartig in der deutschsprachigen Hochschullandschaft.

Die Ausgaben von *standpunkt : sozial* sind in der Redaktion (R. 3.27) zu erwerben.

Infos zu *standpunkt : sozial* finden Sie unter:

[www.haw-hamburg.de/ws-soa/unser-department/standpunkt-sozial.html](http://www.haw-hamburg.de/ws-soa/unser-department/standpunkt-sozial.html)

---

# Angebote von Studierenden aus der Fachschaft

---

Der Fachschaftsrat (FSR) ist die Interessenvertretung aller Studierenden eines bestimmten Studiengangs/einer Fachrichtung. Er bildet eine Basisorganisation innerhalb der Verfassten Studierendenschaft und ist daher oft die erste Anlaufstelle für Probleme und Fragen im Studium.

In der Auseinandersetzung mit Studienstrukturen und Wissenschaftsinhalten haben FSRe große Einflussmöglichkeiten. Mit gemeinsam organisierten Veranstaltungen, Aktionen, Kritik und über eine aktive Gremienbeteiligung können Studierende als größte Mitgliedergruppe der Hochschule an Entscheidungen und Veränderungen mitwirken.

Der FSR Soziale Arbeit vertritt die Studiengänge des Departments Soziale Arbeit.

Bei Fragen, Kritik und Interesse meldet euch einfach bei uns oder kommt direkt vorbei.

**Dort findet ihr uns:** Raum 0.14 im Erdgeschoss, Haus B, Alexanderstraße 1

**Mail Adresse :** [fsr\\_sozialarbeit@haw-hamburg.de](mailto:fsr_sozialarbeit@haw-hamburg.de) , **Homepage :** [www.fsr-basababe.de](http://www.fsr-basababe.de)

## Einige Arbeitsgruppen in der Fachschaft

### **Kontrabar**

Die Kontrabar ist ein von uns Studierenden erkämpfter und selbstverwalteter Freiraum, von denen es an der HAW viel zu wenig gibt. Hier können wir uns treffen und austauschen, unsere Pausen verbringen, Veranstaltungen und Diskussionsrunden machen, oder zusammen feiern.

Wenn ihr Interesse habt, euch an der Organisation und Gestaltung zu beteiligen, oder Fragen habt, schreibt uns gerne eine Mail: [Kontrabar@gmx.de](mailto:Kontrabar@gmx.de).

Kontakt auch über: [www.facebook.com/happybirthday.neuerfreiraum/](http://www.facebook.com/happybirthday.neuerfreiraum/)

### **Theater AG**

*Diese AG ruht derzeit wegen der Eindämmungsmaßnahmen, will aber wieder starten, sobald es wieder möglich wird – evtl. erstmal draußen. Bei Interesse meldet euch unter der E-Mailadresse unten oder beim FSR.*

Theater ist ein als Ereignis, bei dem sich Menschen versammeln, um Menschen zu sehen, die Menschen spielen, die miteinander und/oder gegeneinander handeln, ein ästhetisches Bewusstseinsorgan der Gesellschaft. Die Theater AG hat bisher Varianten des Improvisationstheaters (u.a. aus dem „Theater der Befreiung“ und „Playback-Theater“) ausprobiert. Wir suchen neue Mutige; Gewitzte; Einfühlsame; Verspielte; Die intensiv leben wollen. Auf der Bühne reflektieren. Teil einer intimen Gruppe sein. Die Isolation überwinden. Wir spielen harmlos und gefährlich, mal lethargisch, mal übermütig.

Wir sind keine Profis. Wir spielen einfach. Du auch? Dann melde dich gern per E-Mail unter [theater.haw@gmx.de](mailto:theater.haw@gmx.de)

### **Lernbasar (EMIL-Raum für und von Studierende/n)**

Der Lernbasar ist ein von Studierenden des Departments Sozialen Arbeit eingerichteter virtueller Raum in EMIL, für den Austausch in unseren drei Studiengängen. Hier können Fragen gestellt, Tutorien verwaltet, Gruppen gebildet, Lernpartner\*innen gesucht werden – und vieles mehr. Wir bieten euch einen weniger flüchtigen (und profitorientierten) Ort als bekannte soziale Netzwerke. Ihr wollt gemeinsam an einem Thema arbeiten und über den Fortschritt informiert werden? Dann könnt ihr ein Forum, eine eigene Datenbank oder ein lokales Wiki für euch einrichten lassen – ob geschlossen oder offen für andere Studierende bleibt eure Entscheidung. Über abonnierte Themen und Einträge könnt ihr euch per HAW-Mail informieren lassen.

Zugriff habt ihr (wie auf jeden EMIL-Raum) über alle Browser. Wer noch nicht im Lernbasar Mitglied ist, kann ihn ganz leicht über EMIL finden und betreten (einfach nach „Lernbasar“ suchen). Kostet nichts, hat keinen Haken. Und wir Admins freuen uns, wenn ihr ihn nutzt!

Kontaktiert uns jederzeit gern direkt im Lernbasar oder per Mail an:

[Claudio.ChavesTannus@haw-hamburg.de](mailto:Claudio.ChavesTannus@haw-hamburg.de)

[Philipp.Fode@haw-hamburg.de](mailto:Philipp.Fode@haw-hamburg.de)

### **AG Antifa**

Die AG Antifa ist eine Gruppe Studierender aus verschiedenen Studiengängen der HAW. Wir haben uns vor kurzem gegründet, um die Geschichte der HAW und ihrer Umgebung aufzuarbeiten. Im Faschismus spielten Hochschulen und ihre Vorgängerorganisationen oftmals eine unrühmliche Rolle, indem sie sich bereits im vorseilenden Gehorsam gleichschalteten. Das galt jedoch nicht für alle. Es gab auch Widerstand, von dem wir für heute lernen können. Nie wieder darf Wissenschaft sich an Krieg, menschenverachtenden Verbrechen und deren Legitimation beteiligen. Mit Veranstaltungen, Gedenkkundgebungen und Lesungen gegen Rechts wollen wir den historischen Widerstand würdigen und uns für eine demokratische Gesellschaft heute stark machen. Mitstreiter\*innen sind herzlich willkommen.

Schreibt einfach eine Mail an: [ag-antifa@asta.haw-hamburg.de](mailto:ag-antifa@asta.haw-hamburg.de)

---

# Informationen für Studienanfänger\*innen im Department Soziale Arbeit

---

Liebe Studienanfänger\*innen,

wir freuen uns, Sie im Wintersemester 2021/22 als Studierende der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik an der HAW Hamburg willkommen zu heißen!

Für einen gelingenden Einstieg ins Hochschulleben und ins Studium möchten wir Sie herzlich zur **Orientierungseinheit (OE)** einladen. Diese findet in der Woche vom **11.10. bis 15.10.2021** statt. Bitte halten Sie sich die OE-Woche möglichst frei, da sowohl den Tag über als auch abends verschiedene Aktivitäten (zum Teil von Studierenden der höheren Semester, den sog. Tutor\*innen) geplant sind.

Nach Ihrer Immatrikulation werden wir Sie per Mail rechtzeitig mit weiteren Informationen zu Inhalten und Wochendetails versorgen. Auch unter: <https://www.haw-hamburg.de/hochschule/wirtschaft-und-soziales/departments/soziale-arbeit/studium/studienstart/> finden Sie Hinweise.

Die OE dient dazu, Sie mit dem Studium und der Hochschule vertraut zu machen und Ihnen das Kennenlernen Ihrer Mitstudierenden zu erleichtern. Zum einen werden sehr praktische Informationen bereitgestellt, z.B.: „Wo finde ich Kaffee?“, „Wie erstelle ich einen Stundenplan?“, „Welche Prüfungen gibt es?“ Zum anderen ist die Hochschule auch ein Ort, der von den Studierenden mitgestaltet werden kann: „Wo kann ich mich und meine Ideen einbringen?“, „Wie kann ich (politisch) aktiv werden?“ Diese und ähnliche Fragen werden geklärt. Dazu wird es auch Zeit geben, individuelle Anliegen anzusprechen. Es ist hilfreich, diese schon vor der Woche zu sammeln und dann zu benennen.

## Hier noch die Antworten auf verschiedene Fragen (FAQ):

- **BASA:** Über das Zuteilungsverfahren der Lehrveranstaltungen im Studiengang „BA Soziale Arbeit (BASA)“ für das 1. Semester werden Sie in der Orientierungswoche (11.10.-15.10.21) informiert. Es gibt ausreichend Zeit, in dieser Woche einen Studienplan zu erstellen. Tutor\*innen begleiten Sie dabei.
- **BABE:** Studierende im Studiengang „BA Bildung und Erziehung in der Kindheit“ (BABE) erfahren am 11.10.21 im Rahmen der Orientierungswoche, welcher Kohorte und welchen Seminaren sie zugeteilt sind. Wenn sich ein\*e Tauschpartner\*in findet, ist bis voraussichtlich 20.10.21 ein Kohorten- oder Seminartausch möglich. Mithilfe des Vorlesungsverzeichnisses können Sie schon vor Beginn der OE den Stundenplan der Kohorte A und Kohorte B erstellen, wenn das für Ihre Planung hilfreich ist.
- Im Anschluss, ab dem 18.10. findet die **Blockwoche** statt. Für das 1. Semester des Studiengangs „BA Soziale Arbeit (BASA)“ finden keine Lehrveranstaltungen in der Blockwoche statt. Für einzelne Seminare im ersten Semester aus dem Studiengang „BA Bildung und Erziehung in der Kindheit (BABE)“ findet eine erste Blockveranstaltung am Wochenende des 23. und 24.10 statt. Ob Sie daran beteiligt sind erfahren Sie während der Orientierungswoche.
- Die **regulären Veranstaltungen** starten ab dem 25.10.21.

Wir wünschen Ihnen bis zur OE eine schöne Zeit und freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen im Oktober!

Herzliche Grüße, Ihr Team – Orientierungseinheit!

---

# Wen erreiche ich wo?

---

**RAUM    FON**  
**42875 -**

## **FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND SOZIALES**

### **DEKANAT**

<b>Dekanin</b> Frau Prof. Dr. Ute Lohrentz	9.27	7010
<b>Prodekanin</b> Frau Prof. Dr. Birgit Menzel	9.30	7714
<b>Prodekan</b> Herr Prof. Dr. Dieter Röh	3.29	7113
<b>Prodekan</b> Herr Prof. Dr. Rüdiger Weißbach	9.30	6918
<b>Verwaltungsleitung</b> Herr Tino Metter	9.28	7020
<b>Dekanatsassistentin</b> Frau Wiebke Henschen	9.26	7133

### **GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE**

Frau Dr. Anne Vogelpohl	4.29	7086
Frau Dr. Sabina Stelzig-Willutzki	2.24	7157
Frau Prof. Dr. Katrin Alt	4.23	7065

### **BEAUFTRAGTER FÜR DIE BELANGE BEHINDERTER UND CHRONISCH KRANKER STUDIERENDER**

Herr Prof. Dr. Dieter Röh	3.29	7113
---------------------------	------	------

### **FAKULTÄTSVERWALTUNG**

Frau Elke Jander (Personal)	9.23	7702
Herr Alfred Lietz	9.20	7206
Frau Janine Huse	9.29	7011
Frau Benjamin Brenning (Büro Finanzen)	9.22	7144
Frau Julia Rose	9.21	7044
Frau Hristina Kehayova	9.21	7076
Frau Anne-Katrin Reiter (Lehrbeauftragte)	9.29	7043

---

# Wen erreiche ich wo?

---

	RAUM	FON 42875 -
<b><u>HAUSMEISTEREI</u></b>		
Herr Tobias Schulz	0.28	7001
Herr Eugen Häusser	0.28	7673
<b><u>FAKULTÄTSSERVICEBÜRO</u></b>		
<b><u>Semestermanager</u></b>		
Herr Kay Winkler-Budwasch (Leitung)	9.25	7203
<b><u>Prüfungsmanagerin / Lehrveranstaltungsmanagerin</u></b>		
Frau Anja Schütte	6.09	7202
Frau Dorothea Renger	6.09	7201
<b><u>EDV</u></b>		
<b>FIO</b> Herr Prof. Dr. Andreas Voss	2.28	7056
Herr Holger Werner	7.25	7127
Herr Peter Kühne	7.25	7205
Herr Arsen Ivanov	7.25	7221
<b><u>Digital Literacy / Beratung zu Mediendidaktik und Lernplattformen</u></b>		
Frau Christine Hoffmann	7.23	7022

---

# Wen erreiche ich wo?


---

**RAUM FON**  
**42875 -**

## **DEPARTMENT SOZIALE ARBEIT**

<b>Leitung</b> Frau Prof. Dr. Ulrike Voigtsberger	4.26	7029
<b>Stellvertretende Leitung</b> Herr Prof. Dr. Andreas Langer	3.20	7055
<b>Assistenz Departmentleitung</b> Frau Grit Lehmann	4.26	7018
<b>Assistenz Departmentleitung</b> Frau Rosa Bracker	4.24	7026
<b>Verwaltung</b> Frau Emilie Behrens	4.26a	7050

## **PRÜFUNGSAUSSCHUSS**

<b>Vorsitz</b> Herr Prof. Dr. Jens Weidner	4.23a	 040/ 816405
--------------------------------------------	-------	----------------------------------------------------------------------------------------------------

**Studentische Vertretung** Frau Diana Rokobukai  
[Diana.Rokobukai@haw-hamburg.de](mailto:Diana.Rokobukai@haw-hamburg.de)

## **STUDIENFACHBERATUNG**

Herr Prof. Dr. Harald Ansen (BASA/MASA)	3.32	7052
Frau Prof. Dr. Daniela Ulber (BABE)	4.23	7114

## **LEHRPLANUNGSKOORDINATION DEPARTMENT SOZIALE ARBEIT**

Frau Rosa Bracker (BASA)	4.24	7026
Frau Milena Konrad (BASA)	3.27	7053
Frau Valerie Bergmann (BABE)	4.22	7066
Frau Maike Schröder-Lüders (MASA)	3.24	7081
Frau Christin Scherer (MASA)	2.22	7079

## **PRAKTIKUMSBEAUFTRAGTE**

### **ZENTRALES PRAKTIKUMSBÜRO (BASA)**

<b>Fachleitung</b> Frau Henriette Schüppler	2.30	7033
Frau Kristin Bittermann	2.31	7035
Frau Phuong Conlé	2.29	7036



---

# Wen erreiche ich wo?

---

	RAUM	FON 42875 -
<b><u>PRAXISBEAUFTRAGTE DES STUDIENGANGS BA BILDUNG UND ERZIEHUNG IN DER KINDHEIT</u></b>		
Frau Aliko Marquardt	4.25a	7151
Frau Nicole Setzpfand	4.25	7006
<b><u>STUDIENREFORMAUSSCHUSS</u></b>		
Frau Prof. Dr. Frauke Schwarting	3.29	7094
Frau Prof. Dr. Claudia Buschhorn (Stellvertretung)	3.31	7032
<b><u>BEAUFTRAGTER FÜR BAFÖG</u></b> (nur Bescheinigungen nach § 48)		
Herr Prof. Dr. Georg Schürgers	4.21	7034

## STANDORTBIBLIOTHEK

<b>Leitung</b> Dipl. Bibliothekarin Frau Kerstin Hauschild (Beratung)	1.06	7023
Dipl. Bibliothekarin Frau Silvia Knigge	1.07	7025
Frau Dammann (Fragen zur Ausleihe)	1.10	7021
Frau Gottschling (Fragen zur Ausleihe)	1.10	7028
Frau Klisch (Fragen zur Ausleihe)	1.01	7021

## BEAUFTRAGTE DER DEPARTMENTLEITUNG

### **STUDIENGANGSBEAUFTRAGTE**

#### **BA Soziale Arbeit**

Frau Prof. Dr. Efthimia Panagiotidis 3.28 7058

#### **BA Bildung und Erziehung in der Kindheit**

Frau Prof. Dr. Daniela Ulber 4.23 7114

Frau Prof. Dr. Nina Hogrebe 2.25 7083

#### **Master Soziale Arbeit**

Frau Prof. Dr. Bettina Radeiski 3.24 7061

---

# Wen erreiche ich wo?

---

RAUM FON  
42875 -


## FACHGRUPPENSPRECHER/IN IM STUDIENGANG BACHELOR SOZIALE ARBEIT

<b>Soziale Arbeit</b> Herr Prof. Dr. Leupold	3.31	7000
<b>Psychologie</b> Herr Prof. Dr. Groen	4.21	7048
<b>Erziehungswissenschaft</b> Herr Prof. Dr. Seukwa	3.30	7073
<b>Ästhetik u. Kommunikat.</b> Herr Prof. Dr. Tiedeken	Stiftstr.	
<b>Rechtswissenschaft</b> Herr Prof. Dr. Hinrichs	3.25	7016
<b>Sozialwissenschaften</b> Frau Prof. Dr. Schwarting	3.29	7094

## MODULBEAUFTRAGTE IM DEPARTMENT SOZIALE ARBEIT

finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern

## SCHWERPUNKT-BEAUFTRAGTE IM BACHELOR-STUDIENGANG SOZIALE ARBEIT

<b>Gesundheit, Prävention und Rehabilitation</b> Herr Prof. Dr. Schürgers	4.21	7034
<b>Kinder- und Jugendhilfe</b> Herr Prof. Dr. Weber	3.25	7091
<b>Gemeinwesen-, Alten- und Kulturarbeit</b> Herr Prof. Dr. Tiedeken	7.24	7005
<b>Existenzsicherung, Resozialisierung u. Integration</b> Herr Prof. Dr. Weidner	4.23a	 040/ 816405

## ANSPRECHPARTNER FÜR LEHRBEAUFTRAGTE

<b>Bachelor Soziale Arbeit</b> Frau Bracker	4.24	7026
<b>Bachelor Bildung und Erziehung in der Kindheit</b> Frau Setzpfand	4.25	7006

## ANSPRECHPARTNER FÜR DIE PROJEKTWOCHE

<b>Department Soziale Arbeit</b> Frau Prof. Dr. Dettmann	4.27	7140
----------------------------------------------------------	------	------

---

# Wen erreiche ich wo?

---

	RAUM	FON 42875 -
<b><u>VERTRAUENSDOZENTIN/ VERTRAUENSDOZENT</u></b>		
Herr Prof. Dr. Seukwa Vertrauensdozent der Heinrich Böll Stiftung	3.30	7073
Frau Prof. Dr. Voigts Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung	4.30	7074
Herr Prof. Dr. Gerhard Suess Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung	2.21	7004
<b><u>BEAUFTRAGTER FÜR PROMOTIONSANGELEGENHEITEN</u></b>		
Herr Prof. Dr. Seukwa	3.30	7073
<b><u>VERTRAUENSSTELLE – BERATUNG BEI KONFLIKTEN ZWISCHEN STUDIERENDEN UND HOCHSCHULBEDIENTETEN</u></b>		
Frau Prof. Dr. Gransee	3.23	7013
<b><u>BEAUFTRAGTE FÜR INTERNATIONALES</u></b>		
Frau Prof. Dr. Ulber	4.23	7114
<b><u>STUDENT-exchange-KOORDINATORIN DER FAKULTÄT</u></b>		
Frau Lea Andres <a href="mailto:lea.andres@haw-hamburg.de">lea.andres@haw-hamburg.de</a>	9.28 BT 5	6975

# Wer vertritt mich wo?

## Wen kann ich ansprechen?

### Mitglieder im Prüfungsausschuss Department Soziale Arbeit

Gruppe	Vertreter*in	Funktion
Professor*innen	Jens Weidner	Vorsitz
Professor*innen	Carmen Gransee	Mitglied
Professor*innen	Helen Ahlert	Mitglied
Akademisches Personal	Grit Lehmann	Mitglied
Stud. Vertreter*innen	Diana Rokobukai	Mitglied
Stud. Vertreter*innen	Ulrike Mehnert	Stellvertretendes Mitglied

### Mitglieder im Studienreformausschuss Department Soziale Arbeit

Gruppe	Vertreter*in	Funktion
Professor*innen	Annita Kalpaka	Vorsitz
Professor*innen	Frauke Schwarting	Stellvertretung Vorsitz
Professor*innen	Claudia Buschhorn	Mitglied
Professor*innen	Lutz Tilman	Mitglied
Professor*innen	Efthimia Panagiotidis	Mitglied
Praktikumsbüro	Henriette Schüppler	Mitglied
Akademisches Personal	Maike Schröder	Mitglied
Akademisches Personal	Nicole Setzpfand	Mitglied
Stud. Vertreter*innen	Katharina Scholz	Mitglied
Stud. Vertreter*innen	Carsten Vitt	Stellvertretendes Mitglied

### Mitglieder im Departmentrat Soziale Arbeit

Gruppe	Vertreter*in	Stellvertreter*in
Professor*innen	Andreas Langer	Ulrike Voigtsberger
Professor*innen	Gunda Voigts	Nina Högrebe
Professor*innen	Katja Weidtmann	Katrin S. Alt
Professor*innen	Peter Tiedeken	Helen Ahlert
Akademisches Personal	Tim Krüger	Milena Konrad
Stud. Vertreter*innen	Corinna Heinbockel	Frederike Schaak

### Departmentmitglieder im Fakultätsrat Wirtschaft und Soziales

Gruppe	Vertreter*in	Stellvertreter*in
Professor*innen	Harald Ansen	Frauke Schwarting
Professor*innen	Tilman Lutz	Marlene-Anne Dettmann
Professor*innen	Daniela Ulber	Sabine Stövesand
Akademisches Personal	Grit Lehmann	Aliki Marquardt
Akademisches Personal	Christo Karabadjakov	Jürgen Georg Brandt
TVP	Kay Winkler-Budwasch	Yasmin Frank-Kuhn
Stud. Vertreter*innen	Susann Niechoj	Lutz Lorenz

## Fakultätsmitglieder im Hochschulsenat

Gruppe	Vertreter*in	Stellvertreter*in
Professor*innen	Julia Neumann-Szyska	Hardy Gundlach
Professor*innen	Michael Gille	Henning Kontny
Professor*innen	Michaela Diener	Annette Corves
Akademisches Personal	Christine Hoffmann	Katharina Straß
Stud. Vertreter*innen	Lutz Lorenz	Johanna Zimmermann

## HAW Hamburg Lehr-Lern-Coaches

Maike Schröder-Lüders	Frauke Schwarting	Daniela Ulber
-----------------------	-------------------	---------------

## HAW Hamburg Multiplikator\*innen für kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen

Annita Kalpaka	Frauke Schwarting
----------------	-------------------

---

# Zertifikat Genderkompetenz

---

Im Rahmen der Fachausbildungen und im freien Wahlbereich können Sie Genderkompetenz entwickeln und ausweisen lassen. Sie können bei der Studienfachberatung Ihres Studiengangs anfragen, ob die Teilnahme an den Seminaren auch als Nachweis im Wahlfreibereich anerkannt werden kann.

## Wozu eine Zertifizierung?

Genderkompetenz ist ein Qualitätskriterium akademischer Forschung und Lehre. In modernen Organisationen, ob privatwirtschaftlich, öffentlich oder wohlfahrtsstaatlich, gilt Genderkompetenz zunehmend als Schlüsselqualifikation. Genderkompetenz umfasst zum einen Wissen über geschlechtsbezogene Zuschreibungen, Lebenssituationen, Erwerbschancen und soziale Strukturen, zum anderen Strategien zur Entwicklung von Gleichstellung und Chancengleichheit. Aktuelle Ansätze des Gender Mainstreaming und Managing Diversity, die in vielen Organisationen Teil der Gesamtstrategie sind, setzen Genderkompetenz zur Analyse, Steuerung und Gestaltung von politischen und organisationalen Prozessen voraus.

## So können Sie studieren:

Die Hamburger Gender & Queer Studies bieten in eigens geöffneten Lehrveranstaltungen / Vorlesungen aktuelle Themen zur Frauen- und Geschlechterforschung, Queer Theorie, Intersektionalität und Diversity hochschulübergreifend an. Hier können Sie sowohl im Rahmen Ihrer Fachausbildungen (Pflicht- und Wahlpflichtbereiche in Haupt- und Nebenfächern) als auch im freien Wahlbereich geeignete Seminare und Vorlesungen auswählen. Das Zertifikat Genderkompetenz weist Ihre erworbenen Qualifikationen aus. Es kann am Ende des Studiums separat neben dem eigentlichen, fachbezogenen Abschluss schriftlich beantragt werden. Die Titel der besuchten Lehrveranstaltungen, Lehrende und Leistungspunkte / ETCS werden aufgelistet, sowie Themen der Hausarbeiten, der künstlerischen und wissenschaftlichen Projektarbeiten und auf Wunsch auch der Titel Ihrer Abschlussarbeit.

***Für die Erlangung des Zertifikats Genderkompetenz sind danach mindestens vier einschlägige Lehrveranstaltungen sowie mindestens 9 Leistungspunkte / ETCS maßgeblich.***

## Hier finden Sie die Veranstaltungsangebote und weitere Hinweise um das Zertifikat Genderkompetenz zu erlangen:

Die zertifizierungsfähigen Lehrangebote der Hamburger Gender & Queer Studies werden immer kurz vor Semesterbeginn veröffentlicht unter: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>.

Ihre Kurszusammenstellung ist frei kombinierbar, jedoch müssen die Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Veranstaltungen beachtet werden.

## Folgende Hochschulen sind beteiligt:

Universität Hamburg, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Technische Universität Hamburg-Harburg, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Hochschule für bildende Künste Hamburg, Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie Hamburg, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg.

## Kontakt:

Dr. Michaela Koch [michaela.koch@uni-hamburg.de](mailto:michaela.koch@uni-hamburg.de)

---

# Computersprechstunde

---

An der Fakultät Wirtschaft und Soziales eine „**Computersprechstunde**“ für Studierende angeboten. Hier können Sie Fragen stellen, die im Laufe Ihres Studiums bei der Arbeit mit dem Computer aufkommen.

Wir helfen Ihnen bei Bedienungsproblemen mit Ihrem Laptop oder wenn bei der Nutzung von Software, z.B. in Bezug auf Funktionen von EMAIL oder in Word. Sie können sich auch an uns wenden, wenn Sie sich unsicher sind, welches Programm Sie für Ihre Vorhaben einsetzen sollen.

Die Computersprechstunde findet im **Wintersemester 2021/22** voraussichtlich **montags von 14:00-15:00 Uhr** im **online in Teams oder telefonisch** statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

In den Semesterferien findet die Sprechstunde nach Vereinbarung statt.

Ansprechpartnerin: Christine Hoffmann, [christine.hoffmann@haw-hamburg.de](mailto:christine.hoffmann@haw-hamburg.de)

Aktuelle Informationen unter: <https://www.haw-hamburg.de/hochschule/wirtschaft-und-soziales/studium-und-lehre/lernen-mit-medien/computersprechstunde/>

---

# Zusatzangebote

---

SA/ZA 01  
**Ostendorf**  
**Di 18:00-19:30**  
Raum ZG.10

## **Einführung in die Deutsche Gebärdensprache (DGS)**

Die Gebärdensprache ist die Sprache, in der Gehörlose seit jeher ungehindert miteinander und mit anderen kommunizieren. Sie ist eine vollwertige, natürliche Sprache mit einer spezifischen Struktur und einer eigenen Grammatik. Die Studierenden in diesem Seminar ohne DGS-Vorkenntnissen erlernen die Grundzüge der deutschen Gebärdensprache von einem gehörlosen Dozenten und werden dadurch in die Lage versetzt, sehr anwendungsbezogen die Kommunikation mit Gehörlosen insbesondere in der Arbeitswelt aufzubauen. Es dient dazu, einen Einblick in Gehörlosenkultur und -geschichte zu gewinnen. Neben Fingeralphabet als Unterrichtshilfsmittel, Zahlen sowie komplexe Fragesätze werden Grundregeln zur DGS-Grammatik für die Anwendung in Dialogübungen vermittelt. Verschiedene geläufige Themenbereichen wie Wohnen, Alltagsbeschäftigung etc. werden berührt.

---

SA/ZA 02  
**Ostendorf**  
**Di 16:15-17:45**  
Raum ZG.10

## **Einführung in die Deutsche Gebärdensprache (DGS)**

Die Gebärdensprache ist die Sprache, in der Gehörlose seit jeher ungehindert miteinander und mit anderen kommunizieren. Sie ist eine vollwertige, natürliche Sprache mit einer spezifischen Struktur und einer eigenen Grammatik. Die Studierenden in diesem Seminar ohne DGS-Vorkenntnissen erlernen die Grundzüge der deutschen Gebärdensprache von einem gehörlosen Dozenten und werden dadurch in die Lage versetzt, sehr anwendungsbezogen die Kommunikation mit Gehörlosen insbesondere in der Arbeitswelt aufzubauen. Es dient dazu, einen Einblick in Gehörlosenkultur und -geschichte zu gewinnen. Neben Fingeralphabet als Unterrichtshilfsmittel, Zahlen sowie komplexe Fragesätze werden Grundregeln zur DGS-Grammatik für die Anwendung in Dialogübungen vermittelt. Verschiedene geläufige Themenbereichen wie Wohnen, Alltagsbeschäftigung etc. werden berührt.

---



# Bachelor Soziale Arbeit

## Modul 1 Einführung in die Soziale Arbeit

### M 1.1 Geschichte der Sozialen Arbeit

#### M 1.1.1

**Hagen**

**Mi 10:00-11:30**

**gekoppelt mit**

**M 1.2.1**

Raum digital

Der Auftrag Sozialer Arbeit ist es, Hilfe zur Lebensbewältigung zu leisten. Dabei befindet sich Soziale Arbeit in dem Spannungsverhältnis von Bildungsansprüchen und gesellschaftlicher Anpassung. Im Seminar wird analysiert, worin Lebensbewältigung in der kapitalistischen Gesellschaft besteht und was dies insbesondere für Menschen heißt, die von besonderen sozialen und persönlichen Problemen betroffen sind und aus unterschiedlichen Gründen zu AdressatInnen Sozialer Arbeit werden.

Erschöpft sich der Auftrag Sozialer Arbeit in der gesellschaftlichen Anpassung im Sinne einer Wiederherstellung der selbständigen Lebensbewältigung ihrer AdressatInnen? Oder kann sie ihre Funktion darin bestehen, emanzipatorisch, aufklärend und in einem umfassenden Sinn bildend tätig zu werden?

Die Geschichte Sozialer Arbeit werden wir insbesondere an der Entwicklung der Einzelfallhilfe und der Gemeinwesenarbeit analysieren, um zentrale Paradigmenwechsel nachzuvollziehen.

#### M 1.1.2

**Lutz**

**Di 08:15-9:45**

**gekoppelt mit**

**M1.2.2**

Raum digital

Die Veranstaltung kombiniert die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Sozialen Arbeit (M1.1.2) mit der Perspektive auf ihren Gegenstand und ihre Funktion (M.1.2.2).

„Wer sich nicht seiner Vergangenheit erinnert, ist verurteilt, sie zu wiederholen“ (George Santayana 1905/06). Entsprechend befassen wir uns einerseits (Geschichte) ausgehend von heute mit dem Gewordensein der Sozialen Arbeit als Profession und Wissenschaft: ihrer Ausdifferenzierung, ihrer Professionalisierung und ihrem Bedeutungszuwachs in der jüngsten Vergangenheit. Dies geschieht anhand der kritischen Auseinandersetzung mit ausgewählten historischen „Etappen“ sowie zentralen Personen. Zur Auseinandersetzung mit der Geschichte gehören sowohl die Reflexion sozialhistorischer Kontexte und Interessenlagen der mit der Entwicklung Sozialer Arbeit verbundenen Akteure, Institutionen und gesellschaftlichen Verhältnisse, als auch die Frage nach der Bedeutung und den Anschlussmöglichkeiten dieser historischen Prozesse für aktuelle Fragen und Konflikte.

Damit ist der Link zum zweiten Teil des Moduls, der Funktion und dem Gegenstand, markiert. In beiden Perspektiven spielen die wirtschaftlichen und (sozial)politischen Bedingungen eine zentrale Rolle. Dazu gehören zentral der gesellschaftliche Auftrag und die Selbstverständnisse der Sozialen Arbeit, die eng mit den professionseigenen Spannungsfeldern verbunden sind: etwa zwischen Emanzipation und Befriedung/Anpassung oder dem so genannten „doppelten Mandat“ und weiteren Mandaten. Mit diesen werden wir uns ebenso befassen wie mit verschiedenen – auch theoretischen – Gegenstandsbestimmungen der Sozialen Arbeit.

**Literatur** wird zu Seminarbeginn über die Lehr-Lernplattform EMIL bekannt gegeben.

---

M 1.1.3  
**Dünkel**  
**Mi 08:15-09:45**  
Raum digital

Das Seminar soll den Studierenden einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Sozialen Arbeit verschaffen.

In Zentrum steht die Historie der Sozialen Arbeit als Profession ausgehend vom 19. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre. Diese Geschichte wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet: In der Verbindung mit der allgemeinen Sozial- und Ideengeschichte, der Entwicklung der Sozialpolitik und der Gendergeschichte.

Bedeutende Persönlichkeiten der Sozialen Arbeit und die Methodengeschichte werden ebenso behandelt wie wichtige historische Quellen.

Ziel des Seminars ist es, die historischen Grundlagen für die heutige Entwicklung zu kennen und Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu analysieren.

**Literatur:**

Erler, M.: Soziale Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorie, Weinheim/München 2012

Hering, S. und Münchmeier, R.: Geschichte der Sozialen Arbeit – Eine Einführung, Weinheim 2014

Dies. (Hrsg.): Geschichte der Sozialen Arbeit – Quellentexte, Weinheim/Basel 2015

Kuhlmann, C.: Geschichte der Sozialen Arbeit – eine Einführung für soziale Berufe, Schwalbach 2013

Lambers, H.: Wie aus Helfen Soziale Arbeit wurde: Die Geschichte der Sozialen Arbeit, Bad Heilbrunn 2010

Schilling, J. und Zeller, S.: Soziale Arbeit: Geschichte-Theorie-Profession, München 2012

---

M 1.1.4  
**Bracker**  
**Mo 16:15-17:45**  
Raum digital

Was Soziale Arbeit heute ist, ist sie auch aufgrund ihrer Geschichte. In ihr lassen sich Entwicklungslinien, Brüche, Veränderungen und Kontinuitäten entdecken. Die Geschichte der Sozialen Arbeit ist verwoben mit der gesellschaftlichen Entwicklung – Soziale Arbeit eine Antwort auf die immer wieder und immer wieder neu und anders sich stellende soziale Frage.

Wie ist diese Antwort in unterschiedlichen Phasen der Geschichte ausgefallen? Welche Ziele wurden wie verfolgt? Was hat Soziale Arbeit beeinflusst? In welchen Spannungsverhältnissen bewegt sie sich? Wie ist sie mit diesen umgegangen? Was bedeutet dies für Handeln und Identität heute?

Das Seminar orientiert sich am historischen Verlauf, mit der kontinuierlichen Erstellung eines Zeitstrahls wollen wir versuchen unsere Fragen an die Geschichte in ihren Antworten sichtbar werden zu lassen. Leitende Frage hierbei ist: *Wer* hat mit *wem* in welcher *Organisationsform* mit welchem *Ziel* und zu welchem *Zweck wie* gearbeitet?

---

M 1.1.5  
**Krüger**  
**Mo 14:30-16:00**  
**gekoppelt mit**  
**M 1.2.5**  
Raum digital

In der Veranstaltung versuchen wir uns gemeinsam eine Antwort auf die – zum Beispiel von Freunden gerne gestellte – Frage: „Was studierst du da eigentlich?“ zu erarbeiten. Die Soziale Arbeit ist nicht „einfach so“ da, sondern Folge historischer Entwicklungen, sie übernimmt bestimmte gesellschaftliche Funktionen. In diesem Seminar eignen wir uns sowohl diese Funktionen an als auch die historische Entwicklung der Sozialen Arbeit. Hierzu gehören grundlegende Fragen wie z.B.: Was verbirgt sich hinter den Begriffen „Sozialpädagogik“, „Sozialarbeit“ und „Soziale Arbeit“? In welchen Handlungsfeldern werden Professionelle der Sozialen Arbeit eingesetzt (also: Wo werden Sie später unterkommen)? Welche Träger Sozialer Arbeit gibt es (und was ist überhaupt ein Träger)?

**Literatur** wird über Emil bereitgestellt.

---

## M 1.2

## Gegenstand und Funktion

---

M 1.2.1

siehe Modul 1.1.1

**Hagen**

**Mi 11:45-13:15**

**gekoppelt mit**

**M 1.1.1**

Raum digital

---

M 1.2.2

siehe Modul 1.1.2

**Lutz**

**Di 10:00-11:30**

**gekoppelt mit**

**M 1.1.2**

Raum digital

---

M 1.2.3

Das Seminar ist theoriebezogen ausgerichtet. Anknüpfend an handlungstheoretische Ansätze der Sozialarbeitswissenschaft sollen im Seminar Gegenstand und Funktion (Bedeutung) der Sozialen Arbeit thematisiert werden.

**Weber**

**Mo 14:30-16:00**

Raum digital

---

M 1.2.4

**Soziale Arbeit: (k)ein Beruf wie jeder andere?!**

Im Seminar wenden wir uns analog des Seminarartitels den folgenden Fragen zu: Was ist Soziale Arbeit? Ist sie etwas anderes als Sozialarbeit bzw. Sozialpädagogik? Wie werden der Gegenstand und die Funktion Sozialer Arbeit verstanden? Was meint Professionalität in der Sozialen Arbeit? Welche Mandate hat Soziale Arbeit inne? Zählt dazu auch ein politisches Mandat? Durch wen wird die Profession vertreten? Wie sieht die aktuelle berufliche Lage aus und wie wird sie sich entwickeln?

**Röh**

**Di 14:30-16:00**

Raum digital

**Begleitende Literatur:**

- Schilling, J./Klus, S. (2018): Soziale Arbeit: Geschichte – Theorie – Profession. München.
  - Graßhoff, G./ Renker, A./ Schröer, W. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit: eine elementare Einführung. Wiesbaden.
  - Deller, U./Brake, R. (2014): Soziale Arbeit. Opladen/Toronto.
- 

M 1.2.5

siehe Modul 1.1.5

**Krüger**

**Mo 16:15-17:45**

**gekoppelt mit**

**M 1.1.5**

Raum digital

---

## Modul 2

# Akademische Praxis der Sozialen Arbeit

## M 2.1

## Fachprojekt

M 2.1.1

**Lutz**

**Fr 10:00-13:15**

Raum 4.03

**Überall ist Soziale Arbeit? Einblicke in verschiedene Handlungsfelder**  
Es gibt Soziale Arbeit mit älteren Menschen, mit kleinen Kindern, mit Jugendlichen und mit sehr unterschiedlichen Erwachsenen. Soziale Arbeit ist tätig in (Wohn-)Einrichtungen, in Behörden, in Beratungsstellen, auf der Straße, in der Schule und bei den Menschen zu Hause. Entsprechend vielfältig sind die Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Dieser Vielfalt wenden wir uns in diesem Fachprojekt zu. Was unterscheidet die verschiedenen Felder, was haben sie gemeinsam? Diese Frage will ich zusammen mit Ihnen untersuchen.

Welche Rahmenbedingungen, Konflikte und Berufsverständnisse prägen die Felder und ihre Einrichtungen jeweils besonders? Wie werden Adressat\_innen gesehen und bezeichnet? Welches Verständnis von Unterstützung/Hilfe dominiert? Welche fachlichen oder auch politischen Kontroversen prägen das Feld?

Vor dem Hintergrund eines Überblicks entscheiden wir gemeinsam welche, Ihnen möglichst „fremden“ und unterschiedlichen, Arbeitsfelder wir theoretisch und forschersich-praktisch untersuchen.

Konkret werden Sie in kleinen Gruppen jeweils eine Einrichtung (stellvertretend für ein Arbeitsfeld) besuchen und befragen, um eine kleine Arbeitsfeldanalyse zu erstellen. Diese präsentieren Sie dann den anderen Gruppen. Die Zugänge, Fragen und Methoden (Interview, Literatur- und Datenrecherche, Beobachtung, Dokumentation) bereiten wir intensiv gemeinsam vor – entlang Ihrer Interessen.

M 2.1.2

**Röhr**

**Fr 10:00-13:15**

Raum 4.08

**Gender- und queerkompetente Soziale Arbeit**

Schon vor Beginn unseres Lebens sind wir (bzw. die Menschen, die uns zur Welt bringen/mit denen wir aufwachsen) mit geschlechterbezogenen Fragen in Kontakt. Die Frage „Wird/ist es ein Junge oder Mädchen?“ leitet eine andauernde mehr oder weniger bewusste Konfrontation mit an Geschlecht geknüpften Anforderungen ein, die verschiedenste Lebensbereiche durchdringen, wozu beispielsweise auch Beziehungsgestaltung, Verlieben und Sexualität gehören.

Gender- und Queerkompetenz bedeutet in diesem Kontext, ein Wissen über die Lebenslagen von Mädchen/Frauen, Jungen/Männern sowie Personen, die sich in diesen binären Kategorien nicht verorten, zu erlangen. Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen variieren abhängig von der geschlechtlichen, sexuellen oder amourösen Positionierung teilweise sehr stark, was zu unterschiedlichen Bedarfen an Unterstützung und verschiedenen Strategien von Empowerment führen kann.

Auch Themen wie Familie und Erziehung, Bildung, Kriminalität, Armut oder Obdachlosigkeit haben geschlechtsbezogene Dimensionen, die für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit bedeutsam sind. Was das heißt, werden wir im Rahmen des Fachprojektes vor allem durch Gespräche mit Expert\*innen und Besuche verschiedener Einrichtungen sehen und reflektieren. Ebenso werden wir uns dem Dickicht der vielen Begriffe langsam annähern!

Dazu gehören u.a. Einrichtungen und Projekte aus folgenden Bereichen: Arbeit mit (drogenkonsumierenden) Sexarbeiter\*innen, feministische Mädchen\_ und kritische Jungen\_arbeit, queere Soziale Arbeit, Anlaufstellen bei Diskriminierung und Gewalt aufgrund von Geschlecht und sexueller Orientierung, Anlaufstellen zur Beratung bei und Prävention von sexualisierter Gewalt, Arbeit mit obdachlosen Frauen\_, Interkulturelle Beratung bei häuslicher Gewalt und Zwangsverheiratung, geschlechterreflektierende Sexualpädagogik und weitere.

---

M 2.1.3  
**Stövesand**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum 3.09

#### **Fachprojekt Sozialraumerkundung**

Der Stadtteil, in dem Menschen aufwachsen und leben hat Einfluss auf die Sozialisation, die Lernmöglichkeiten, das Selbstwertgefühl, die Ausprägung sozialer Beziehungen, Entwicklung von Vorbildern und Lebensentwürfen, auf Gesundheit und Wohlbefinden. Von Armut und sozialer Benachteiligung betroffene Menschen leben häufig in Stadtteilen, die sich durch bestimmbare Merkmale auszeichnen. In Hamburg sind das z. B.: Osdorfer Born, Steilshoop, Horner Geest, Mümmelmansberg, Altona-Altstadt, Veddel, Wilhelmsburg oder Billstedt. Warum das so ist und wie die Lebensbedingungen dort konkret aussehen, erkunden wir in diesem Seminar.

Praktisch werden Sie werden erste, konkrete Erfahrungen mit der Methode der Sozialraumanalyse (Begehungen, Datenrecherche, teilnehmende Beobachtungen, Interviews) machen. Im Rahmen der Erkundungen werden Sie auch soziale Einrichtungen in diesen Stadtteilen kennenlernen und die Gelegenheit haben, mit Mitarbeiter\*innen und auch Bewohner\*innen dieser Stadtteile zu sprechen.

---

M 2.1.4  
**Tunç**  
**Do 14:30-17:45**  
Raum digital

#### **Soziale Arbeit mit geflüchteten Menschen**

In der Veranstaltung sollen Grundlagen des Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit mit geflüchteten Menschen erarbeitet und durch Besuche entsprechender Einrichtungen erste Praxisblicke ermöglicht werden.

Dazu werden die Flucht- und Asylpolitik als Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit mit Geflüchteten reflektiert und der Auftrag der Profession im Kontext menschenrechtlicher Ansätze diskutiert.

Die Situation geflüchteter Familien sowie unbegleiteter Minderjähriger (UMF oder UMA) erfordert angemessene Ansätze Sozialer Arbeit, insbesondere im Umgang mit besonders verletzlichen Gruppen von Geflüchteten. Thematisiert werden Bereiche wie Wohnen, Bildung, Arbeitsmarktintegration, die Förderung des Empowerments und der (politischen) Selbstorganisation Geflüchteter. Außerdem sollen traumasensible Ansätze, Hilfen zur Integration sowie der Umgang mit Diskriminierungserfahrungen Geflüchteter besprochen werden.

Diskutiert und reflektiert werden auch Eingriffe (oder Eingriffsversuche) des Staates in das Mandat bzw. Handeln Sozialer Arbeit, die in der Flüchtlingsberatung oder im Kontext von Abschiebungen mitunter vorkommen und spezifische fachliche wie politische Reaktionen der Profession Sozialer Arbeit und von Fachkräften erfordern.

Zu den genannten Themen sollen Gäste aus der Praxis Sozialer Arbeit mit Geflüchteten für einen fachlichen Austausch im virtuellen Raum eingeladen werden.

Im Seminar erfolgt eine Erkundung des Handlungsfeldes der Sozialen Arbeit mit geflüchteten Menschen in Kleingruppen, um sie flexibel an evtl. je geltende Corona-Regelungen auszurichten und an die evtl. corona-bedingt nötigen Schutzkonzepte der Kooperationspartner\*innen anpassen zu können.

**Hinweis:** Umfang und Art der geplanten Einrichtungsbesuche müssen flexibel an die jeweils gelten je geltende Corona-Regelungen angepasst werden.

---

---

M 2.1.5  
**Panagiotidis**  
**Di 10:00-13:15**  
Raum 3.09

### **Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft**

Mit dem Begriff der Migrationsgesellschaft soll hervorgehoben werden, dass Gesellschaft in ihren Funktionszusammenhängen durch Migrationsbewegungen geprägt und beeinflusst ist. In diesem Sinne stellt Migration eine konstituierende Kraft für die Organisation der (Einwanderungs-)Gesellschaft dar.

In der Migrationsgesellschaft werden Fragen der Hybridisierung und Pluralisierung von Gesellschaften thematisiert, „die zwar nicht allein durch Migration erzeugt, jedoch an ihr entlang verhandelt werden“ (Foroutan 2019: 49). Dabei geht es um das Zusammenleben zwischen Menschen, die als autochthone Deutsche gelten, und Menschen, die vor wenigen Jahren nach Deutschland geflüchtet, bzw. vor über 50 Jahren in die BRD eingewandert sind oder hier Lebenden, die sich so-wohl mit der Migrationsgeschichte ihrer Eltern als auch mit der Gesellschaft, in der sie aufgewachsen sind, auseinandersetzen und daraus hybride Welten entwickeln. Dabei geht es nicht mehr um Eindeutigkeit und binäre Zuordnungen, sondern um Überschneidungen, Grenz- und Zwischenräume, um Kreuzungen und simultane Zugehörigkeiten, die eine völlig andere Sicht auf die Migrationsgesellschaft eröffnen.“ (Yıldız 2013: 144 f.)

Die rassistisch motivierten Anschläge in den letzten Jahren, u.a. der Anschlag am 19. Februar 2020 in Hanau, an dem zehn Menschen ermordet wurden, verweisen jedoch auf gesellschaftliche Konflikte in der Migrationsgesellschaft, die es nicht nur als Probleme der Migrierten zu deuten gilt. Vielmehr geht es um die Auseinandersetzung mit Rassismus und mit Formen institutioneller Diskriminierung oder positiv formuliert um die Herausforderungen eines gleichberechtigten Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund ist im Fachprojekt geplant – sofern es die Covid-19 Vorschriften im Wintersemester 2021/22 erlauben werden – unterschiedliche soziale Einrichtungen zu besuchen, wie den Internationalen Kinderladen in Hamburg-Altona, verikom – Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V., der Interkulturelle Begegnungsstätte, (IKB) e.V. u.a. um soziale Arbeit im Kontext der Migrationsgesellschaft in der Praxis zu erkunden. Im Anschluss daran werden diese Praxisbesuche im Seminar reflektiert mit dem Ziel relevante Leitfragen für die soziale Arbeit zu entwickeln.

---

M 2.1.6  
**Lehmann**  
**Di 10:00-13:15**  
Raum 4.03

### **Soziale Arbeit in der Suchthilfe**

Ziel des Fachprojektes ist es, einen ersten Einstieg bzw. Überblick über das große Feld der Suchtkrankenhilfe zu erlangen. Hinter dem klinisch orientierten Wort verbirgt sich ein breites und spannendes Praxisfeld für Sie als zukünftige Sozialarbeiter\*in. Das gut ausgebaute Hilfesystem reicht von niedrigschwelligen Beratungs- und Anlaufstellen bis hin zu hochschwelligen Einrichtungen wie z.B. Rehabilitationskliniken, Fachkrankenhäusern u.v.m.. So vielfältig wie Angebote sind auch die Suchtmittel und ihre Konsument\*innen. Sie treffen z.B. auf Menschen die aufgrund der Wahl ihres Suchtmittels verelendet, krank, verschuldet, wohnungslos, kriminell sind..., andere wiederum sind noch gut integriert, haben aber, weil sie zu viel Alkohol trinken, Stress in der Partnerschaft..., wieder andere haben kein Suchtproblem, sorgen sich aber dafür um ihr kiffendes Kind... Diese Beispiele ließen sich noch endlos fortsetzen, deutlich daran wird, dass Sie aufgrund der Vielfalt ein großes Repertoire an Fachwissen und Methodenkenntnissen brauchen und nicht zuletzt eine professionelle Haltung entwickeln müssen. Das alles kann das Fachprojekt nicht leisten, wir wollen aber gemeinsam erste Grundsteine legen.

Dafür beschäftigen wir uns mit Fragen der Drogenpolitik, der Kriminalisierung und ihren Auswirkungen, der Stoffkunde, der Hilfemöglichkeiten u.v.m.. Wenn es die Situation zulässt, besuchen wir Einrichtungen und laden Gäste ein. Wenn Sie Lust haben sich Herausforderungen zu stellen und dabei den Spaß nicht zu verlieren sind Sie in diesem Fachprojekt richtig!

---

**M 2.1.7**  
**Tiedeken**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum 0.23

### **Fachprojekt Kulturarbeit**

Seit den 1970er Jahren erweitern Angebote der Kulturellen Bildung das Methodenspektrum der Sozialen Arbeit. In nahezu allen Bereichen der sozialarbeiterischen Praxis werden Methoden der Kulturellen Bildung eingesetzt, um zielgruppenübergreifende Erfahrungsräume zu schaffen, die einen sinnlichen Umgang mit den künstlerisch-ästhetischen Ausdrucksformen und kreativen Praktiken ermöglichen. Neben ästhetischen Angeboten, u.a. in den Bereichen Literatur, Theater, Bildende Kunst, Tanz, Performance und Musik sind es vor allem Handlungsfelder der Medien- und Spielpädagogik, die das Praxisfeld der Kulturellen Bildung prägen. Im Rahmen des Fachprojekts werden wir – sofern wieder möglich – ausgewählte Hamburger Einrichtungen der Sozialen Arbeit besuchen, die sich entweder auf den Bereich Kultur spezialisiert haben oder einschlägige Projekte anbieten. Die Institutionen sind angesiedelt in den Praxisfeldern der Kinder- und Jugendarbeit, beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Schulsozialarbeit, Psychiatrie, Elementar- und Frühpädagogik, Straßensozialarbeit und dem Strafvollzug.

In den Begleitveranstaltungen werden wir uns nach einer Einführung in die relevanten Fachdiskurse zur Kulturellen Bildung mit verschiedenen Angebotsformen der sozialen Kulturarbeit auseinandersetzen (z.B. Klang- und Musikexperimente, Poetry bzw. Diary Slams als Ausdrucksmethode) und diese auch praktisch erproben.

### **Literatur**

Hill, Burkhardt (2012): Kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit. In: Bockhorst, Hildegard/Reinwand-Weiss, Vanessa-Isabelle/Zacharias, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Kulturelle Bildung. Schriftenreihe Kulturelle Bildung vol. 30. München: Kopaed Verlag, S. 738-743

---

**M 2.1.8**  
**Pott**  
**Mo 14:30-17:45**  
Raum 3.03

### **Rechtliche Betreuung**

In diesem Fachprojekt I erhalten Sie einen intensiven Einblick das Betreuungswesen.

Die Arbeit als rechtliche/r Betreuer/in ist Soziale Arbeit und von hoher Relevanz für alle Menschen und für viele weitere Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit: Jede/r kann einmal in die Situation geraten, rechtliche Stellvertretung zu benötigen (Unfall, Demenz, psychische Erkrankung, etc. ...). Dennoch ist das Arbeitsfeld oft wenig bekannt oder mit Vorurteilen besetzt. Diesen wird hier in Diskussionen, mit praxisnahen Informationen und theoretischer Reflexion begegnet!

Nach der theoretischen Einführung in das Thema werden wir nach Möglichkeit viel unterwegs sein, Stationen sind u. a.: Betreuungsverein, Sozialpsychiatrisches Zentrum, Betreuungsbehörde, Amtsgericht... Ein enger Praxisbezug ist gewährleistet, bei den Praxisbesuchen gibt es vielfältige Gelegenheiten zum Austausch mit Praktiker\*innen.

Es ergeben sich darüber hinaus vielfältige ethische Fragestellungen, die auch aktuelle Diskussionen um die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen betreffen, sowie den aktuellen Reformprozess des Betreuungsrechts. Entlang dreier Leitfragen (Wer/Wie/Was wird betreut?) werden die betroffenen Personenkreise, das betreuungsgerichtliche Verfahren und die Aufgabenkreise einer rechtlichen Betreuung erarbeitet.

Ziel des Seminars ist es, grundlegende Rechtskenntnisse, theoretische Grundkenntnisse über geistige und psychische Behinderungen/ Erkrankungen, Behandlungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten und eine erste Orientierung im System der sozialen Sicherung zu erlangen.

Dieses Seminar ist Teil eines Projektes an der HAW, welches die Möglichkeit bietet ab dem 3. Semester ein begleitetes Ehrenamt als rechtliche/r Betreuer/in zu übernehmen. Das Ehrenamt wird über zwei Jahre während des Studiums geführt. Es wird in den Praxisanteilen von Praktiker\*innen des Betreuungswesens und von den Professoren Ansen und Röh koordiniert und begleitet. Das Gesamt-Projekt ist über mehrere Semester angelegt mit der

Option Praktika, Hospitationen und das Praxissemester im Betreuungsverein oder in thematisch angrenzenden Einrichtungen der Sozialpsychiatrie, Behindertenhilfe, Altenarbeit o. ä. zu absolvieren. Ein Fachprojekt 2 mit Schwerpunkt Kommunikation und Gesprächsführung im Arbeitsfeld schließt sich an.

Das Fachprojekt wird gemeinsam mit dem Kurs „Wissenschaftliches Arbeiten“ abgeschlossen. Im Fachprojekt besteht die Prüfungsleistung in einer Darstellung der besuchten Einrichtungen (Protokoll) oder einem Kurzreferat zu einem Thema Ihrer Wahl.

---

**M 2.1.9**  
**Judith**  
**Do 14:30-17:45**  
**Raum 2.03**

### **Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen**

In dieser Veranstaltung sollen Sie als Studienanfänger die Möglichkeit erhalten, sich dem Handlungsfeld der Behindertenhilfe und insbesondere den Lebenswelten von Menschen mit Behinderung ein erstes Mal anzunähern. Durch theoretische Inputs sowie durch eigene Praxis- bzw. Lebenswelterkundungen soll eine Sensibilisierung für den Themenkomplex erreicht werden. Im Fachprojekt werden wir den Paradigmenwechsel (von der Aussonderung zur Inklusion) und neue Entwicklungen (z.B. Alter und Behinderung, Personenzentrierung, Sozialraumorientierung, das Bundesteilhabegesetz) in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen diskutieren.

Für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bietet die Behindertenhilfe vielfältige Einsatzmöglichkeiten, z.B. im Bereich des Wohnens, Arbeitens, der Bildung, Frühförderung, Schule etc., die in Form von Hospitationen, eigenen kleinen empirischen Forschungstätigkeiten und Literaturstudium erkundet werden.

Am Ende des Semesters werden die Erkundungsergebnisse in Präsentationen vorgestellt.

---

**M 2.1.10**  
**Hniopek**  
**Do 14:30-17:45**  
**Raum ZG.10**

### **Containerprojekt für Frauen**

Im Rahmen dieses Fachprojektes wird das Containerprojekt für wohnungslose Frauen ganzjährig durchgeführt. Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt in der Praktischen Arbeit. Die Studierenden übernehmen die Bürozeiten vor Ort und unterstützen die Frauen. Dienste und Begleitungen werden honoriert.

Das Containerprojekt bietet 10 wohnungslosen Frauen eine Notunterkunft sowie Beratung und Unterstützung an. In der Zeit vom 01.11.2021 bis März 2022 ist das Projekt Bestandteil des Winternotprogramms der Stadt Hamburg. In der anderen Zeit wird es durch Spendengelder durchgeführt.

Neben dem spannenden praktischen Teil geht es theoretisch um Wohnungslosigkeit (insbesondere bei Frauen), um Armut, die Auswirkung auf die Einzelne und um das Hilfesystem für Wohnungslose Menschen in Hamburg. Hospitationen in Einrichtungen des Hilfesystems und ein Stadtrundgang sind geplant.

Das Containerprojekt für Frauen ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Caritasverband für Hamburg e.V. und der HAW Hamburg.



---

M 2.1.11  
**Staack/Jannes**  
**Mo 14:30-17:45**  
Raum 2.08

**“Alte Menschen sind gefährlich. Sie haben keine Angst vor der Zukunft” – Alt werden in Hamburg.**

Voller Chancen, nicht alltäglich, ungewöhnlich, lässig, jung – Soziale Arbeit mit älteren Menschen kann auch anders!

Welche Aufgaben kommen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels auf die Soziale Arbeit zu? Was ist Alter überhaupt und wie kann es – besonders auch im Hinblick auf das Themenfeld Demenz – aussehen?

Nach einem Blick auf das „Alter“ und Themen wie Biografie, Altersarmut, Sexualität oder Sucht, wollen wir uns im Seminar auch anschauen was sich eigentlich hinter dem Begriff „Demenz“ versteckt.

Zunehmend wird auch die Soziale Arbeit mit diesem Krankheitsbild und den daraus entstehenden Folgen in der Gesellschaft, sowie bei Betroffenen und Angehörigen konfrontiert. ...und das hat nichts mit Pflege zu tun!

Wir schauen weiter, welche vielfältigen Angebote es in Hamburg für ältere Menschen bereits gibt und welche vielleicht entstehen. Es werden Einrichtungen besucht, und Fachleute eingeladen, die sich mit dem Themen Alter oder Demenz auseinandersetzen. Und das Beste: die konkreten Themen legen wir gemeinsam fest.

---

M 2.1.12  
**Schmidt-Medvedev**  
**Mo 14:30-17:45**  
Raum 4.03

**Soziale Schuldnerberatung:  
Existenzsicherung – Perspektiven – Prävention**

In den letzten Jahren ist die Schere der Einkommens- und Vermögensverteilung immer weiter auseinandergegangen. Diese Entwicklung wird auch am Indikator Überschuldung deutlich: Mehr als 6,9 Millionen Menschen in Deutschland waren im Jahr 2017 überschuldet. Und trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung nimmt die Anzahl betroffener Menschen immer weiter zu. Es gibt kaum ein Arbeitsbereich in der Sozialen Arbeit, wo Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter nicht mit dem Thema Schulden und deren Auswirkungen konfrontiert werden. Grundkenntnisse der Existenzsicherung und der Schuldenregulierung sowie ein erster Überblick über das entsprechende Hilfesystem verschaffen den professionellen Akteuren in unterschiedlichsten Fallkonstellationen wertvolle und entlastende Handlungskompetenzen.

Das Ziel des Fachprojektes ist es, Ihnen einen ersten und trotzdem umfangreichen Überblick über das Handlungsfeld Soziale Schuldnerberatung zu verschaffen. Wir beschäftigen uns mit den:

- Ursachen und Folgen von Überschuldung
- Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Existenzsicherung
- Möglichkeiten einer Schuldenregulierung
- präventiven Interventionsmöglichkeiten

So oft es geht, wollen wir auch Praxisbesuche durchführen und Gespräche mit Experten\*Innen vor Ort führen.

---

M 2.1.13  
**Wessels / Angermeier**  
**Do 14:30-17:45**  
Raum 4.03

**Desorganisiertes Wohnen im Spiegel des Hamburger Hilfesystems**

Messie-Syndrom, Wertbeimessungsstörung, Verwahrlosung, Sammeln und Horten... das Phänomen Wohnungsdesorganisation ist nicht nur in seiner Begrifflichkeit vielschichtig. Die von Desorganisation Betroffenen haben hochkomplexe Hilfebedarfe. Zugleich sind sie als „Messies“ medial stigmatisiert und gesellschaftlich ausgeschlossen. Erhalten betroffene Personen keine gelingende Unterstützung, spitzen sich meist neben der prekären Wohnsituation auch weitere Problemlagen zu.

Am Beispiel von Wohnungsdesorganisation widmen wir uns in diesem Fachprojekt der Frage, welche Akteure es im Hamburger Hilfesystem für erwachsene Menschen gibt und welche Aufgaben die jeweiligen Institutionen übernehmen. Wir kommen mit Sozialarbeiter\*innen (u.a. aus Sozialen Beratungsstellen, der Eingliederungshilfe oder dem Sozialpsychiatrischen Dienst) über ihr Arbeitsfeld ins Gespräch. Neben diesen Eindrücken aus der praktischen Arbeit stehen wir auch im Kontakt zu desorganisiert lebenden Menschen. Ergänzt durch theoretische Inputs erlangen wir Kenntnisse dazu, warum Menschen sammeln und horten, welche Auswirkungen dies haben kann und welche Rolle Soziale Arbeit spielt und spielen kann.

---

M 2.1.14  
**Reichstein**  
**Do 14:30-17:45**  
Raum 4.08

#### **Arbeitsfeld Sozialpsychiatrie**

Im Fachprojekt „Arbeitsfeld Sozialpsychiatrie“ lernen Sie ein Handlungsfeld der Sozialen Arbeit kennen, das voller Spannungen ist und grundlegende Fragen des Menschseins berührt. Welche Fragen und Erfahrungen habe ich im Feld? Welche Fragen habe ich an mich selbst? Woher beziehe ich meine Informationen? (Psychiatrie in den Medien) Wann ist man psychisch krank? Was ist normal? Sie bekommen einen Überblick über das Versorgungssystem, mit seinen Hilfen und Hürden. Im Mittelpunkt steht der Begleitung und Behandlung steht der Begegnungsprozess. Wo und in welcher Form findet dieser statt, warum ist es so wichtig? Sie lernen kurz die Historie des Arbeitsfeldes im Kontext Psychiatrie kennen, um aktuelle Diskussionen besser verstehen zu können. Welche Hilfestellungen beinhaltet die Soziale Arbeit – wo liegen Grenzen/ was ist ein Netzwerkarbeit. Wir werden Einrichtungen der Sozialpsychiatrie vor Ort besuchen und Akteure im Feld Sozialpsychiatrie zu uns einladen. Wenn Sie neugierig sind, ein Themenfeld rund um die menschliche Seele zu entdecken, sind Sie in diesem Fachprojekt ganz richtig.

---

M 2.1.15  
**Przybylski**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum 2.08

**Offene Kinder- und Jugendarbeit**  
siehe Modulhandbuch

---

M 2.1.16  
**Wienke**  
**Fr 10:00-13:15**  
Raum 3.09

**Kinder- und Jugendhilfe**

---

M 2.1.17  
**N.N.**  
**Di 10:00-13:15**  
Raum 2.03

---

siehe Modulhandbuch

---

## M 2.2

## Wissenschaftliches Arbeiten

---

Bitte beachten Sie, dass in diesem Semester für die 1.-Semester-Studierenden die Zuteilung in die Seminare M 2.2. anhand der Fachprojektwahl erfolgt. Beide Veranstaltungen finden dann in Präsenz an der Hochschule an einem Tag statt (mit Ausnahme von M 2.2.9 und M 2.1.4, welche Studierenden, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen können, eine Online-Variante anbieten).

---

M 2.2.1

**Radeiski**

**Di 14:30-17:00**

Raum 4.03

Das Seminar soll grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Studiums und Arbeitens vermitteln. Im Vordergrund steht dabei der Abbau von Schreibhemmungen. Dafür sollen zum einen häufige Probleme, die beim Schreiben von Hausarbeiten oder anderen wissenschaftlichen Darstellungen auftreten, analysiert werden. Zum anderen soll es um die Diskussion und Umsetzung von Lösungsvorschlägen gehen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Hausarbeit“. Gemeinsam entwickeln wir Fragestellungen, Zielsetzungen und Gliederungen und werten mögliche Schwächen und Stärken aus.

---

M 2.2.2

**Vogelpohl**

**Do 10:45-13:15**

Raum 3.09

Ein Problem eingrenzen, dazu sinnvoll recherchieren, eine Argumentation entwickeln und diese nachvollziehbar und interessant präsentieren, dokumentieren – dies alles sind Fertigkeiten, die sowohl im Studium der Sozialen Arbeit als auch in der späteren Berufspraxis leicht von der Hand gehen müssen. In dieser Übung erlernen Sie die Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens, damit Ihnen diese Aufgaben während des Studiums und danach gelingen. Das Schreiben und Präsentieren von wissenschaftlichen Argumenten werden im Fokus stehen, gerahmt von allgemeinen Techniken des Recherchierens, Lesens und des Zeitmanagements. Kleinere Übungseinheiten sowie gegenseitiges Feedback unter den Studierenden prägen dieses Seminar.

---

M 2.2.3

**Bracker**

**Mo 10:45-13:15**

Raum 4.03

Wissenschaft zielt auf die Produktion von Wissen. Hierzu gehört auch die Darstellung von Wissen – vielfach also Texte, Vorträge, Präsentationen, Poster – um in der offenen Kommunikation weiteres Wissen zu produzieren. In diesem Seminar geht es um die Erarbeitung von Möglichkeiten der Wissenserschließung, -organisation und -darstellung/Kommunikation. Fragen hierbei sind unter anderem:

- Was charakterisiert wissenschaftliches Wissen? (Qualität)
  - Was will ich wissen? (Fragestellung)
  - Wie finde ich aktuelles Wissen? (Recherche)
  - Wie strukturiere ich mein Wissen (Gliederung)
  - Wie erschließe ich mir schon vorhandenes Wissen? (Exzerpieren)
  - Wie binde ich fremdes Wissen in meine Darstellung ein? (Plagiat und Zitat)
  - Wie kommuniziere ich mein Wissen erfolgreich? (Textformen, Poster, Präsentation, Vortrag)
  - Wie wird mein Wissen präzise? (Sprache, Gender)
  - Wie will ich mit meinen Widerständen umgehen? (Schreibhemmungen)
- Im Laufe der Veranstaltung werden verschiedene eigene Dokumente produziert, die zusammen mit einer gekürzten Hausarbeit als Portfolio einzureichen sind.
-

---

**M 2.2.4**  
**Bracker**  
**Do 10:45-13:15**  
Raum 4.08

Wissenschaft zielt auf die Produktion von Wissen. Hierzu gehört auch die Darstellung von Wissen – vielfach also Texte, Vorträge, Präsentationen, Poster – um in der offenen Kommunikation weiteres Wissen zu produzieren. In diesem Seminar geht es um die Erarbeitung von Möglichkeiten der Wissenserschließung, -organisation und -darstellung/Kommunikation. Fragen hierbei sind unter anderem:

- Was charakterisiert wissenschaftliches Wissen? (Qualität)
- Was will ich wissen? (Fragestellung)
- Wie finde ich aktuelles Wissen? (Recherche)
- Wie strukturiere ich mein Wissen (Gliederung)
- Wie erschließe ich mir schon vorhandenes Wissen? (Exzerpieren)
- Wie binde ich fremdes Wissen in meine Darstellung ein? (Plagiat und Zitat)
- Wie kommuniziere ich mein Wissen erfolgreich? (Textformen, Poster, Präsentation, Vortrag)
- Wie wird mein Wissen präzise? (Sprache, Gender)
- Wie will ich mit meinen Widerständen umgehen? (Schreibhemmungen)

Im Laufe der Veranstaltung werden verschiedene eigene Dokumente produziert, die zusammen mit einer gekürzten Hausarbeit als Portfolio einzureichen sind.

---

**M 2.2.5**  
**Panagiotidis**  
**Di 14:30-17:00**  
Raum 3.09

Wissenschaftlich arbeiten heißt sich eigenständig und systematisch in eine komplexe Thematik einzuarbeiten. Im Konkreten geht es darum nach Literatur zu einem ausgewählten Thema oder Problem zu recherchieren, dazu Texte zu lesen und zu exzerpieren, (Fach)begriffe zu klären, unterschiedliche Argumentationen in dem Themen- bzw. Problembereich nachzuvollziehen, Fragestellungen zu spezifizieren, diese systematisch zu untersuchen, analysieren und wohlmöglich kritisch zu beleuchten, um schließlich die wissenschaftlich bearbeiteten Themen ansprechend zu präsentieren bzw. zu verschriftlichen. Durch diese eigenständige und methodisch fundierte Gedankenarbeit werden Kompetenzen erworben, welche nicht nur zu einem erfolgreichen Leistungsnachweis im Studium führen, sondern auch in der beruflichen Praxis zum Einsatz kommen.

Das Lehrziel des Seminars besteht darin, sich entlang der folgenden Fragen konkrete Techniken schrittweise anzueignen:

- Wie kann ich aus einem Thema, das mich interessiert, eine Fragestellung spezifizieren?
- Mit welchen Strategien finde ich die geeignete Literatur zur Bearbeitung meiner Frage?
- Wie finde ich Orientierung in einem Text und wie kann ich Fachtexte exzerpieren bzw. alleine oder in Gruppen bearbeiten?
- Welche Phasen durchlaufe ich im Schreibprozess und wie kann ich die Schreibarbeit für mich angemessen planen?
- Wie gliedere ich meine Arbeit angemessen?
- Wie zitiere oder paraphasiere ich „richtig“ und warum gilt es nicht zu plagieren?
- Wie nutze ich eine diskriminierungsfreie Sprache?

Die Studierenden sollen in einer praktischen Auseinandersetzung mit diesen Fragen ein selbstgewähltes Thema (im Bezug zu ihrem Fachprojekt) präsentieren und die Bausteine für eine Hausarbeit im Seminar erarbeiten. Der Studiennachweis besteht in der Fertigstellung der Hausarbeit.

Das genaue Lehr-Lernsetting wird Ihnen, unter Berücksichtigung der zu dem Zeitpunkt geltenden Covid-19-Einschränkungen, mit Beginn des Seminars mitgeteilt.

---

M 2.2.6

siehe Modulhandbuch

**Jörns-Präsentati**

**Mo 10:45-13:15**

Raum 3.03

---

M 2.2.7

**Fischer-Preuß  
verblockt**

**Termin: 29.10.**

Raum 3.09

Im Rahmen des Seminars „Wissenschaftliches Arbeiten“ soll folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Was hat „Wissenschaftliches Arbeiten“ mit meinem Studium zu tun und was ist unter dem Begriff Wissenschaft überhaupt zu verstehen?
- Wie finde ich ein geeignetes Thema für eine Hausarbeit (o.ä.) und wie gelingt mir die Arbeitsprozessplanung?
- Welche grundlegenden Standards kennzeichnen wissenschaftliches Arbeiten im Studium?

Als Ausgangspunkt für die Erarbeitung dieser Inhalte gilt, dass die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen (u.a.) direkt handlungsanleitend für die Praxis der Sozialen Arbeit sein kann (und sogar sollte). Anhand praktischer Übungen können Sie sich mit den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertraut machen und erste Erfahrungen in der Anwendung erlangen.

Die erste Sitzung findet am 29.10. um 14:30 Uhr statt. Die weiteren Seminartermine werden in dieser Sitzung abgestimmt. Derzeit geplant sind: Sa, 6.11.: 10.00-15.00h; Fr, 12.11.: 15.00-18.00h; Fr, 10.12.: 15.00-18.00h; Sa, 11.12.: 10.00-18.00h; Fr, 14.01.: 15.00-18.00h; Sa, 15.01.: 10.00-18.00h; Fr, 4.2.21: 15.00-18.00h; Sa 5.2.21: 10.00-18.00h.

---

M 2.2.8

**Olberding  
verblockt**

**Termin: 29.10.**

Raum 4.03

siehe Modulhandbuch

Die ersten Sitzungen finden am 29.10. von 14.30 bis 19.30 Uhr statt. Die weiteren Termine sind für folgende Zeiten geplant, werden jedoch im Seminar noch endgültig abgestimmt: 30.10. von 10.00 bis 18.00.

Die weiteren Seminartermine sind 17.12. von 14.30 bis 19.30 Uhr und 18.12. von 10.00 bis 18.00 Uhr in Raum 4.03 sowie 15.01.2022 von 10.00 bis 18.00 Uhr in Raum 4.08.

---

M 2.2.9

**Mittmann**

**Do 10:00-12:30**

Raum digital

Im Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Verfassen einer Hausarbeit. Sie erlernen, ein Problem zu skizzieren, hierzu zu recherchieren, eine Argumentation zu entwickeln und nachvollziehbar und ansprechend darzustellen. Darüber hinaus erlernen Sie den Umgang mit Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen (v.a. Microsoft Office). Der „rote Faden“ des Seminars knüpft an das Skript „Informationen des Departments Soziale Arbeit zu den wissenschaftlichen Anforderungen an eine Hausarbeit, Bachelor- und Master-Thesis“ an. Zum Download unter: [https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/WS-SozA/PDF/Merkblatt\\_wiss\\_Anforderungen\\_SozA.pdf](https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/WS-SozA/PDF/Merkblatt_wiss_Anforderungen_SozA.pdf). Dem Kapitel 3 entnehmen Sie die weiterführende Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten.

---

---

M 2.2.10  
**Steinmetz**  
**Mo 14:30-19:30**  
**14-täglich**  
**Beginn: 25.10.21**  
Raum ZG.10

Vor dem Hintergrund eines ersten Verständnisses zur Funktionsweise von Wissenschaft, erkunden wir grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Hierbei erhält insbesondere der Anfertigungsprozess einer Hausarbeit besondere Aufmerksamkeit – mit all den darin eingelagerten Fallstricken, Schreibblockaden und Orientierungslosigkeiten. Um diese möglichst früh erkennen und beheben zu können, beschäftigen wir uns u.a. mit den Bereichen „Themenfindung und -eingrenzung“, „Literaturmanagement“, „Strukturierungs- und Argumentationsverfahren“ sowie „Verschriftlichung und Präsentation“. In praktischen Übungen sollen einzelne Arbeitsschritte erprobt sowie gemeinsam reflektiert werden, sodass Handlungssicherheit in Bezug auf die eigene wissenschaftliche Tätigkeit gewonnen wird.

---

M 2.2.11  
**Scherer**  
**Do 10:45-13:15**  
Raum 2.08

siehe Modulhandbuch

---

M 2.2.12  
**Narawitz**  
**Mo 14:30-17:00**  
Raum 2.03

siehe Modulhandbuch

---

Im Wintersemester (1. Semester) belegen Sie bitte das Modul 3.1 sowie zusätzlich entweder das Modul 3.2 (Sozialrecht) oder das Modul 3.3 (Familien- und Jugendhilferecht). Sofern Sie jetzt das Modul 3.2 wählen, belegen Sie das Modul 3.3 im Sommersemester (2. Semester); sofern Sie jetzt das Modul 3.3 wählen, belegen Sie das Modul 3.2 im Sommersemester (2. Semester).

### M 3.1

## Einführung in die Rechtsordnung

#### M 3.1.1

**Ahlert**

**Fr 08:15-09:45**

**14-täglich**

Raum digital

Eine Einführung in die Welt des Rechts, das – anders als die Moral – verbindlich gilt, also seine Zwangsgewalt voraussetzt. Dabei gehen wir von den verfassungsrechtlichen Grundlagen des deutschen Grundgesetzes (GG) aus, entwickeln dort einzelne, für die Soziale Arbeit wichtige Grundrechte und beschäftigen uns mit den Prinzipien des Gewaltmonopols, der Gewaltenteilung, der Verhältnismäßigkeit und des Sozialstaatsgebots und wie diese sich am Gesetz zeigen. Es erfolgt ein Überblick über die verschiedenen Rechtsgebiete Privatrecht, Strafrecht und öffentliches Recht/Sozialrecht. Dabei sollen die wesentlichen Strukturen des Rechtsstaates und seiner Institutionen – Gesetzgebung, Verwaltung, Gerichte – ein- und zugeordnet werden. Es schließt sich ein umfassender Überblick über das Sozialrecht – Aufbau, Struktur und Inhalt des Sozialgesetzbuches (SGB) – an, bei dem auch die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit rechtlich verortet werden können.

**Verbindliche Literatur:** Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, Fachhochschulverlag oder Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, jeweils aktuelle Auflage.

#### M 3.1.2

**Hinrichs**

**Di 11:45-13:15**

**14-täglich**

Raum digital

Eine Einführung in die Welt des Rechts, das – anders als die Moral – verbindlich gilt, also eine staatliche Zwangsgewalt voraussetzt. Dabei gehen wir von den verfassungsrechtlichen Grundlagen des deutschen Grundgesetzes (GG) aus, entwickeln dort einzelne, für die Soziale Arbeit wichtige Grundrechte, beschäftigen uns mit den Prinzipien des Gewaltmonopols, der Gewaltenteilung, der Verhältnismäßigkeit und des Sozialstaatsgebots und wie diese sich am Gesetz und dessen Durchsetzung zeigen. Es erfolgt ein Überblick über die verschiedenen Rechtsgebiete Privatrecht, Strafrecht und öffentliches Recht/Sozialrecht. Dabei sollen die wesentlichen Strukturen des Rechtsstaates und seiner Institutionen – Gesetzgebung, Verwaltung, Gerichte – ein- und zugeordnet werden. Es schließt sich ein umfassender Überblick über das Sozialrecht – Aufbau, Struktur und Inhalt des Sozialgesetzbuches (SGB) – an, bei dem auch die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit rechtlich verortet werden können.

**Verbindliche Literatur:** Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, aktuelle Auflage, Fachhochschulverlag (oder: Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag).

Weitere Literaturempfehlung: Hinrichs/Öndül, Soziale Arbeit – das Recht, 202 S., utb. 2017. EMIL-Schlüssel: Einführung

---

M 3.1.3  
**Zeranski**  
**verblockt**  
Raum digital

Eine Einführung in die Welt des Rechts, das – anders als die Moral – verbindlich gilt. Dabei gehen wir von den verfassungsrechtlichen Grundlagen des deutschen Grundgesetzes aus, betrachten dort einzelne, für die Soziale Arbeit wichtige Grundrechte und beschäftigen uns mit den Prinzipien der Gewaltenteilung, der Verhältnismäßigkeit und des Sozialstaatsgebots und wie diese sich am Gesetz zeigen. Es folgt ein Überblick über die verschiedenen Rechtsgebiete (Privatrecht, Öffentliches Recht und Strafrecht). Dabei sollen die wesentlichen Strukturen des Rechtsstaats und seiner Institutionen – Gesetzgebung, Verwaltung, Gerichte – ein- und zugeordnet werden. Es schließt sich ein umfassender Überblick über das Sozialrecht mit Aufbau, Struktur und Inhalt des Sozialgesetzbuchs (SGB) an, bei dem auch die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit rechtlich verortet werden können.

Für die Veranstaltung unbedingt erforderlich ist: Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, Fachhochschulverlag, aktuelle Auflage (!); alternativ Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag

**Termine:** Freitag, 29. Okt. 2021, 14.30 bis 19.30 Uhr  
Samstag, 30. Okt. 2021, 10.00 bis 17.00 Uhr

---



---

## M 3.2

## Sozialrecht

---

M 3.2.1

**Ahlert**

**Mi 14:30-17:45**

Raum digital

Die Veranstaltung vermittelt einen grundlegenden Überblick über das Sozialrecht. Sie nimmt die Situation der Arbeitslosigkeit zum Ausgangspunkt und behandelt die soziale Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Betroffenen. Besprochen werden insbesondere die Grundsicherung gemäß SGB II, die Grundsicherung nach SGB XII sowie das Arbeitslosengeld I gemäß SGB III.

**Literatur** (verbindlich): aktuelle Auflage entweder des Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, Fachhochschulverlag, oder Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag.

---

M 3.2.2

**Zeranski**

**Mo 10:00-13:15**

Raum digital

Die Veranstaltung nimmt die Situation der Arbeitslosigkeit zum Ausgangspunkt und behandelt die soziale Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Betroffenen. Besprochen werden im Einzelnen das Arbeitslosengeld I gemäß SGB III und das Arbeitslosengeld II sowie das Sozialgeld gemäß SGB II. Auch die Existenzsicherung nach dem SGB XII (Sozialhilfe) wird thematisiert.

**Literatur:** Für die Veranstaltung unbedingt erforderlich ist: Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, Fachhochschulverlag, aktuelle Auflage (!); alternativ Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag

---

M 3.2.3

**Zeranski**

**Di 14:30-17:45**

Raum digital

Die Veranstaltung nimmt die Situation der Arbeitslosigkeit zum Ausgangspunkt und behandelt die soziale Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Betroffenen. Besprochen werden im Einzelnen das Arbeitslosengeld I gemäß SGB III und das Arbeitslosengeld II sowie das Sozialgeld gemäß SGB II. Auch die Existenzsicherung nach dem SGB XII (Sozialhilfe) wird thematisiert.

**Literatur:** Für die Veranstaltung unbedingt erforderlich ist: Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, Fachhochschulverlag, aktuelle Auflage (!); alternativ Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag

---

---

## M 3.3

# Familien- und Jugendhilferecht

---

### M 3.3.1

**Ahlert**

**Do 08:15-11:30**

Raum digital

Nach einem Überblick über das Familienrecht des BGB und das Kinder- u. Jugendhilferecht des SGB VIII liegt der thematische Schwerpunkt des Seminars beim Kindschaftsrecht und der sozialrechtlichen Begleitung von Lebens- und Problemlagen beim Aufwachsen durch das Kinder- und Jugendhilferecht.

Es werden behandelt: Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 GG, §§ 1353 ff. BGB) – Abstammung (§§ 1589 ff. BGB) – Erwerb und Ausgestaltung Elterlicher Sorge (§§ 1626 ff. BGB) – Folgen von Trennung u. Scheidung (§§ 1671, 1684 BGB) – Kindeswohlschutz und Eingriffe ins Elternrecht, staatliches Wächteramt (§1666 BGB) – Hilfe zur Erziehung und weitere Individualleistungen (§§ 27 ff., § 35a, § 41 SGB VIII) – Infrastrukturleistungen (§§ 16 ff., 22 ff. SGB VIII) – Zusammenarbeit von Jugendamt, Familiengericht und Leistungserbringern – Verfahrensgrundsätze des Jugendamts, des Familiengerichts und des Verwaltungsgerichts (SGB I u. X, FamFG, VwGO) – Methodik der Fallbearbeitung.

**Verbindliche Literatur:** Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, aktuelle Auflage, Fachhochschulverlag (oder: Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag).

---

### M 3.3.2

**Hinrichs**

**Di 08:15-11:30**

Raum digital

Nach einem Überblick über das Familienrecht des BGB und das Kinder- u. Jugendhilferecht des SGB VIII liegt der thematische Schwerpunkt des Seminars beim Kindschaftsrecht und der sozialrechtlichen Begleitung von Lebens- und Problemlagen beim Aufwachsen durch das Kinder- und Jugendhilferecht.

Es werden behandelt: Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 GG, §§ 1353 ff. BGB) – Abstammung (§§ 1589 ff. BGB) – Erwerb und Ausgestaltung Elterlicher Sorge (§§ 1626 ff. BGB) – Folgen von Trennung u. Scheidung (§§ 1671, 1684 BGB) – Kindeswohlschutz und Eingriffe ins Elternrecht, staatliches Wächteramt (§1666 BGB) – Hilfe zur Erziehung und weitere Individualleistungen (§§ 27 ff., § 35a, § 41 SGB VIII) – Infrastrukturleistungen (§§ 16 ff., 22 ff. SGB VIII) – Zusammenarbeit von Jugendamt, Familiengericht und Leistungserbringern – Verfahrensgrundsätze des Jugendamts, des Familiengerichts und des Verwaltungsgerichts (SGB I u. X, FamFG, VwGO) – Methodik der Fallbearbeitung.

**Verbindliche Literatur:** Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, aktuelle Auflage, Fachhochschulverlag (oder: Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag).

Empfohlene Literatur: Hinrichs/Gerlach, ‚Studienkarten‘, die auf der Website [www.rdsa-shop.de](http://www.rdsa-shop.de) herunter geladen werden können. Die Seminarteilnehmer erhalten einen Code zum verbilligten Bezug; Hinrichs/Öndül, Soziale Arbeit – das Recht, 202 S., utb. 2017.

Fälle, Lösungen und weiteres Material werden in EMIL bereitgestellt. Bitte melden Sie sich bei EMIL an, der Schlüssel lautet: Jugendhilfe1

## Modul 4

# Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes

## M 4.1

## Erziehungswissenschaft

### M 4.1.1

**Weidner**

**Mi 14:30-16:00**

Raum digital

#### Erziehungswissenschaftlicher Blick auf Sozialisationstheorien

Diese erziehungswissenschaftliche Veranstaltung vermittelt Ihnen die Grundlagen der Sozialisationstheorien, die die Entwicklung des Menschen im Fokus haben: warum werden Sie SozialarbeitswissenschaftlerIn und nicht AnführerIn einer Hooligan-Gang? Warum werden Menschen Bankräuber und nicht Bankberater? Oder Steuerbetrüger statt Finanzbeamte? Warum zeigen viele Menschen Sozialverhalten, während andere ihre Kinder misshandeln?

Die Veranstaltung beantwortet diese Fragen auf dem Hintergrund eines Theorie-Konzept-Praxistransfers. Es könnte also schön werden!

Infos zum Dozenten: [www.prof-jens-weidner.de](http://www.prof-jens-weidner.de) oder auf Instagram

### M 4.1.2

**Weidner**

**Mi 14:30-16:00**

Raum digital

siehe Modul 4.1.1

### M 4.1.3

**Krüger**

**Mi 10:00-11:30**

Raum digital

Erziehung ist eine soziale Tätigkeit, die in allen Kulturen und Gesellschaften geleistet wird und geleistet werden muss. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Erziehung (Pädagogik/Erziehungswissenschaft) ist demnach ein zentraler Bereich der Sozialen Arbeit. In diesem Seminar versuchen wir, den Zusammenhang von Erziehung, Bildung und Alltagsunterstützung zu erarbeiten. Hierzu gehört unter anderem die Frage: Was ist Erziehung überhaupt?

### M 4.1.4

**Krüger**

**Mi 11:45-13:15**

Raum digital

Siehe M 4.1.3

### M 4.1.5

**Marmer**

**Do 14:30-17:45**

**14-tägig**

**Beginn: 28.10.21**

Raum digital

Kritische Pädagogik wurde von dem brasilianischen Philosophen und Pädagogen Paulo Freire begründet und seitdem um post- und dekoloniale, rassismuskritische und feministische Ansätze, Disability Studies, Migrationspädagogik, und Queer-Theorie erweitert. Im Seminar lesen und diskutieren wir deutsche und englische Texte und befassen uns machtkritisch und selbstreflexiv mit Themen wie Diskriminierung, Intersektionalität, Empowerment, Kultur und Identität. Voraussetzungen: regelmäßige aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre sowie die Bereitschaft zur Selbstreflexion.

---

M 4.1.6

Siehe M 4.1.5

***Marmer***

***Do 14:30-17:45***

***14-täglich***

***Beginn: 4.11.21***

Raum digital

---

---

## M 4.2

## Soziologie

---

M 4.2.1

**Gransee**

**Di 11:45-13:15**

Raum digital

**Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Kindheit, Jugend, Familie**

Das Seminar fokussiert die gesellschaftlichen Rahmungen der Lebensphasen „Kindheit“ und „Jugend“ unter dem Aspekt des Wandels von familiären Lebensformen. Sozialisationsprozesse im Kontext pluralisierter familiärer Lebensformen und Schule werden diskutiert. Konkret werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Zur Geschichte der Kindheit
- Themen der Kindheitsforschung im Überblick
- Lebensphase Jugend
- Geschlechtersozialisation
- Sozialisation im Kontext Schule
- Zum Übergang Schule – Ausbildung
- Familienformen im sozialen Wandel
- Regenbogenfamilien

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv im Seminar zu beteiligen und gemeinsam Texte zu diskutieren. Eine ausführliche Literaturliste sowie der Seminarplan werden zu Seminarbeginn verteilt.

---

M 4.2.2

**Gransee**

**Di 14:30-16:00**

Raum digital

Siehe M 4.2.1

---

M 4.2.3

**Schwarting**

**Mi 14:30-16:00**

Raum digital

**Interdisziplinärer Blick auf den Lebenslauf: Kindheit und Jugend**

Wie sehen die sozialen Anforderungen und Lebensbedingungen in den Lebensphasen Kindheit und Jugend in unserer Gegenwartsgesellschaft aus? Wie gestalten sich derzeit die Lebenssituationen von Mädchen und Jungen in Familien, Ausbildungseinrichtungen, Wohnvierteln, Freizeit? Diese Veranstaltung ergänzt den psychologischen und den erziehungswissenschaftlichen Blick um soziologische Analysen und Überlegungen zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und soziale Problemlagen. Dabei wird zugleich in grundlegende Begriffe und Perspektiven von Soziologie eingeführt.

**Literatur:** Es gibt einen Seminarreader und ergänzende Texte, alles im EMIL-Raum

---

M 4.2.4

**Panagiotidis**

**Mo 11:45-13:15**

Raum digital

**Interdisziplinäre Betrachtung des Lebenslaufes: Fokus Kindheit, Jugend, Familie aus soziologischer Perspektive**

Nach einer kurzen Einführung in die grundlegenden Begriffe und Perspektiven der Soziologie geht es um Fragen nach sozialen Anforderungen und Lebensbedingungen in den Lebensphasen Kindheit und Jugend in unserer Gegenwartsgesellschaft.

- Welche Anforderungen werden im Kontext Familie an Kinder und Jugendliche gestellt, auch im historischen Vergleich?
- Wie gestalten sich derzeit die Lebenssituationen entlang vergeschlechtlicher Sozialisationsprozesse, in den Wohnvierteln, in der Freizeit und im Umgang mit (neuen) Medien?

Diese Veranstaltung erweitert den psychologischen und den erziehungswissenschaftlichen Blick um soziologische Analysen und Überlegungen zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und sozialen Problemlagen.

Bedingung für die Seminarteilnahme ist die Bereitschaft, sich aktiv im Seminar zu beteiligen und gemeinsam bzw. in Gruppenarbeit auf der Grundlage von Texten zu diskutieren.

**Literatur:** Seminarreader

---

M 4.2.5

Siehe M 4.2.3

**Schwarting**

**Mi 16:15-17:45**

Raum digital

---

M 4.2.6

Siehe M 4.2.3

**Schwarting**

**Fr 10:00-11:30**

Raum digital

---

---

## M 4.3

## Psychologie

---

M 4.3.1

siehe Modulhandbuch

**Jörns-Prentati**

**Di 10:00-11:30**

Raum digital

---

M 4.3.2

siehe Modulhandbuch

**Jörns-Prentati**

**Di 11:45-13:15**

Raum digital

---

M 4.3.3

siehe Modulhandbuch

**Weidtmann**

**Fr 10:00-13:15**

**14-tägig**

**Beginn: 29.10.**

Raum digital

---

M 4.3.4

siehe Modulhandbuch

**Weidtmann**

**Fr 10:00-13:15**

**14-tägig**

**Beginn: 05.11.**

Raum digital

---

M 4.3.5

**Groen**

**Mi 16:15-17:45**

Raum digital

### **Einführung in die Psychologie**

Das Seminar gibt eine Einführung in das vielfältige Fach der Psychologie und seine wichtigen Bezüge zur Sozialen Arbeit. Zunächst werden zentrale Perspektiven und Forschungsmethoden der Psychologie erarbeitet. Schwerpunkt der Veranstaltung ist dann die entwicklungspsychologische Betrachtung des Kindes- und Jugendalters. Behandelt werden wichtige Entwicklungsmodelle und zentrale Entwicklungsaufgaben, aber auch mögliche Herausforderungen und Belastungen in der Entwicklung von jungen Menschen.

---

M 4.3.6

siehe Modulhandbuch

**Weidtmann**

**Mi 10:00-13:15**

**14-tägig**

**Beginn: 27.10.**

Raum digital

---

## Modul 6

## Einstieg ins Praktikum

### M 6.3

### Einführung in die Studienschwerpunkte

#### M 6.3.1

#### Gesundheit, Prävention und Rehabilitation

##### M 6.3.1.1

**Schürgers, Röh,  
Lehmann, Leopold, Groen**

**Mi 14:30-16:00**

**14-täglich**

**Beginn: 03.11.21**

Raum digital

##### Einführung in den Schwerpunkt Gesundheit, Prävention und Rehabilitation

In diesem interdisziplinär angelegten Seminar wird ein Überblick zu verschiedenen Arbeitsfeldern sowie theoretischen und methodischen Ansätzen aus dem Bereich Gesundheit, Prävention und Rehabilitation gegeben. Themen sind u.a. Empowerment, Selbstbestimmung, Inklusion, Netzwerkarbeit, Selbsthilfeunterstützung, Umgang mit dem „Anders sein“, Sozialpsychiatrie und chronische Krankheit, Sozialtherapie, Abhängigkeiten. Die Studierenden erhalten Basisinformationen zu den jeweiligen Themen und können ihr Wissen im Hinblick auf die zukünftige Praxis ausbauen.

#### M 6.3.2

#### Soziale und berufliche Integration und Resozialisierung

##### M 6.3.2.1

**Seukwa**

**Mi 14.30-16.00**

**14-täglich**

**Beginn: 27.10.21**

Raum digital

siehe Modulhandbuch



---

## M 6.3.3

# Kinder, Jugendliche und Familien

---

M 6.3.3.1

siehe Modulhandbuch

**Weber**

**Beginn/Auftaktveranstaltung: Mi 10.11.21**

**13:30-14:30 Uhr**

Raum digital

Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 10.11.2021 von 13.30-14.30 Uhr.  
Anschließend werden weitere Termine mit den jeweiligen Dozent:innen vereinbart.

---

## M 6.3.4

# Gemeinwesen-, Alten- und Kulturarbeit

---

M 6.3.4.1

siehe Modulhandbuch

**Tiedeken/Stövesand**

**Mi 14:30-16:00**

**14-täglich**

**Beginn: 27.10.21**

Raum digital

---

## Modul 7

# Einführung in empirische Forschungsmethoden Sozialer Arbeit

## M 7.1

## Quantitative Methoden

---

M 7.1.1

**Vaudt**

**Mo 14:30-16:00**

Raum digital

Quantitative Methoden geben in der empirischen Sozialforschung vielfältig Auskunft über Ausmaß und Ursachen unterschiedlicher sozialer Problemlagen. In diesem Seminar bekommen sie einen Einblick in die einzelnen Schritte einer quantitativen Untersuchung.

Sie lernen am praktischen Beispiel, einen standardisierten Online-Fragebogen zu entwickeln und wie sich quantitative Daten erheben, auswerten und interpretieren lassen.

---

M 7.1.2

**Stelzig-Willutzki**

**Mi 11:45-13:15**

Raum digital

Das Handeln von Fachkräften in der Sozialen Arbeit ist auf Erkenntnisse quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung zu sozialen Problemlagen angewiesen. Dieses Seminar möchte zum einen die Grundlagen und Prinzipien quantitativer Methoden mithilfe von Beispielen aus der Praxis vermitteln und zum anderen anleiten, die einzelnen Schritte einer quantitativen Untersuchung anhand eines selbstgewählten kleinen Projekts durchzuführen. Zudem werden wir üben, Statistiken grundsätzlich kritisch zu lesen und zu hinterfragen.

---

M 7.1.3

**Kossow**

**Fr 10:00-11:30**

Raum digital

### Einführung in die Quantitativen Forschungsmethoden

Inhalt:

Das Seminar gibt zunächst ein Überblick über die relevanten wissenschaftstheoretischen Grundlagen der quantitativen Forschungsmethoden. Anschließend werden am Beispiel eines Forschungsprojekts aus dem Department Soziale Arbeit Ablauf, Herausforderungen und Auswertungsmöglichkeiten einer quantitativen Studie vermittelt.

Einzelne Aspekte des Forschungsprozesses wie z.B. Hypothesenformulierung, Fragebogenerstellung und Datenauswertung werden anhand praktischer Übungen erarbeitet.

**Hinweis** im Zusammenhang mit den Covid-19-Präventionsmaßnahmen: Sollte es während des Semesters zu Einschränkungen der Präsenzlehre kommen, werden die Seminartermine online (z.B. via MS Teams-Chat) zu den geplanten Zeiten durchgeführt und zusätzlich alle Lehrinhalte im E-MIL-Raum bereitgestellt.

---

---

## M 7.2

## Qualitative Methoden

---

M 7.2.1

**Panagiotidis**  
**Mo 10:00-11:30**  
Raum digital

Qualitative Sozialforschung ist der methodisch-geleitete, systematische Weg, um sich der Komplexität der sozialen Wirklichkeit anzunähern. Dabei werden nicht nur Lebensgeschichten einzelner Personen erforscht, sondern auch das soziale Handeln in zwischenmenschlichen Beziehungen als auch das Funktionieren von Organisationen untersucht. Das Ziel besteht darin die sinnstiftenden Bedeutungen zu rekonstruieren, die Subjekten sowohl den Dingen in ihrem Umfeld als auch ihrem Handeln im Alltag zuschreiben. Nach einer ersten Einführung in die Prinzipien der qualitativen Methoden (Offenheit und Kommunikation) sollen folgende Handlungsmethoden praktisch erprobt werden: teilnehmende Beobachtung, Formulierung erzählgenerierender Fragen, interpretative Analyseverfahren.

---

M 7.2.2

**Schwarting**  
**Do 11:45-13:15**  
Raum digital

Qualitative Sozialforschung – das bedeutet, auf wissenschaftlich-systematische Weise soziale Zusammenhänge und Lebenswelten zu erkunden, die Lebenswirklichkeiten und Erfahrungen von Menschen zu rekonstruieren, Bedeutungen zu erschließen, Prozesse besser zu verstehen. Neben einer Einführung in diese Denk- und Arbeitsweise lernen Sie spannende Beispiele von Forschung kennen und bekommen Gelegenheit, einige zentrale Fähigkeiten für eine forschende Haltung in der Sozialen Arbeit einzuüben: fragen, beobachten, zuhören, verstehen, analysieren, interpretieren.

**Literatur:** Es gibt einen Seminarreader, Arbeitsblätter und ergänzende Texte im EMIL-Raum

---

M 7.2.3

**Schwarting**  
**Fr 11:45-13:15**  
Raum digital

Siehe M 7.2.2

---

## Modul 8

# Ökonomie, Politik, Gesellschaft

## M 8.2.1

## Sozialpolitik Vertiefung

M 8.2.1.1

**Vogelpohl**

**Di 10:00-11:30**

Raum digital

### **Große Transformation? Gesellschaftlicher Wandel im Fokus der Sozialen Arbeit**

Krisen, Wandel, große Umbrüche – Diagnosen von großen gesellschaftlichen Transformationen häufen sich und haben vor dem Hintergrund der Pandemie wohl auch ihre Berechtigung. In diesem Seminar diskutieren wir die Fragen: In welchen gesellschaftlichen Bereichen finden gerade zentrale Umbrüche statt? Lassen sich darin Gefahren für den sozialen Zusammenhalt erkennen oder umgekehrt vielmehr neue Chancen der Solidarität und Teilhabe? Welche politischen Rahmenbedingungen beeinflussen dies? Und welche Rolle spielt die Soziale Arbeit dabei?

Dies Seminar basiert ganz wesentlich auf dem Buch „Große Transformation? Zur Zukunft moderner Gesellschaften“ (Hrsg. Dörre et al. 2019). Damit können Sie Gesellschaftstheorien und -politiken kennenlernen; dies werden wir mit Beispielen und Diskussionen aus der Sozialen Arbeit ergänzen.

M 8.2.1.2

**Vogelpohl**

**Di 11:45-13:15**

Raum digital

Siehe M 8.2.1.1

M 8.2.1.3

**Karabadjakov**

**Mi 10:00-11:45**

Raum digital

Die aktivierende Sozialpolitik hat zum Ziel einer breiten Gruppe von Menschen soziale Rechte zu anerkennen. Doch generieren nationale und erwerbsgesellschaftliche Öffnungen und Schließungen weitere Ungleichheitsstrukturen. Anstelle von weiteren Anerkennungsräumen, entsteht die Schicht der „aktiven Verlierer“ – Menschen, die sich aktiv und in die Armut begeben.

Im Wintersemester setzen wir die Arbeit an den politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Disziplin Soziale Arbeit unter der kritischen Perspektive von Defiziten bei der nachhaltigen Öffnung von Anerkennungsräumen fort.

Die **Literatur** wird zu Beginn des Wintersemesters angegeben.

---

M 8.2.1.4  
**Karabadjakov**  
**Mi 11:45-13:15**  
Raum digital

Siehe M 8.2.1.3

---

M 8.2.1.5  
**Horcher**  
**verblockt**  
Raum digital

Politik beeinflusst die Soziale Arbeit wie kaum ein anderes Berufsfeld. Sozialpolitik gibt Antworten auf die Lösung sozialer Problemlagen, sie nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen und Aufgaben der Sozialen Arbeit, z.B. durch rechtliche und finanzielle Rahmensetzungen. Gesetzliche Vorschriften z. B. der Dokumentation und der Regelung von Verfahrensabläufen nehmen Einfluss auf konkrete Arbeitsbedingungen. Politische Vorstellungen und Erwartungen hinsichtlich sozialer Gerechtigkeit, die Auffassungen von gesellschaftlicher Teilhabe, von Ausgrenzung und Diskriminierung sind bedeutsam für die Praxis Sozialer Arbeit. Die Lebenslagen und Lebensbedingungen der Adressat:innen Sozialer Arbeit sind sowohl materiell als auch normativ permanent Gegenstand politischer Auseinandersetzungen. Die Ermöglichung selbstbestimmter Lebensführung wird durch politische Entscheidungen geregelt. Soziale Arbeit ist somit immer auch Adressatin von sozialpolitischen Entscheidungen auf internationaler (EU) und nationaler Ebene (Bund, Länder, Kommunen).

Von den Adressat:innen der Sozialen Arbeit und den Sozialarbeitenden werden sozialpolitische Entscheidungen unmittelbar auf der kommunalen Ebene wahrgenommen. Im Seminar wird es um Ziele, Wege und Folgen der Sozialpolitik für die Soziale Arbeit gehen auf der Ebene des Sozialstaats, der Ebene der Sozialpolitik und der Ebene der praktischen Umsetzung in den Kommunen.

Das Seminar findet online als Blockveranstaltung statt.

**Termine:**

26.11.21: 14:30 Uhr – 18:00 Uhr  
27.11.21: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr  
14.01.22: 14:30 Uhr – 18:00 Uhr  
15.01.22: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

---

M 8.2.1.6  
**Hocher**  
**verblockt**  
Raum digital

Siehe M 8.2.1.5

Das Seminar findet online als Blockveranstaltung statt.

**Termine:**

03.12.21: 14:30 Uhr – 18:00 Uhr  
04.12.21: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr  
21.01.21: 14:30 Uhr – 18:00 Uhr  
22.01.21: 09:00 Uhr – 17:00 Uhr

---

---

## M 8.2.2

# Ökonomie Einführung

---

M 8.2.2.1

**Konrad**

**Di 10:00-11:30**

Raum digital

Sozialarbeiter:innen brauchen Wissen über Ökonomie!

Aber wofür eigentlich?

Mit dieser Fragestellung steigen wir in das Modul ein und untersuchen gemeinsam die Verbindungslinien von Sozialer Arbeit und Ökonomie. Wir setzen uns mit den ökonomischen Grundlagen auseinander, die Ihnen unweigerlich in der Praxis der Sozialen Arbeit begegnen werden und diskutieren, wie Sie dieses Wissen in der Praxis und darüber hinaus nutzen können. Dabei erarbeiten wir u.a. folgende Themenbereiche: Soziale Marktwirtschaft, Rechtsformen und Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit, Finanzierungsquellen, Dienstleistungsorientierung, Kapitalismus(-kritik), Kooperation & Konkurrenz... und nehmen hierbei immer wieder die Perspektive ein, was es für die Soziale Arbeit bedeutet „wirtschaftlich zu handeln“.

**Hinweis:** Das Seminar findet voraussichtlich online per Zoom statt. Dennoch werden wir viel Zeit & Raum für Austausch und praktische Übungen haben. Ergänzende Materialien, Literaturempfehlungen sowie asynchrone Elemente werden in EMIL bereitgestellt.

---

M 8.2.2.2

**Konrad**

**Di 11:45-13:15**

Raum digital

Siehe M 8.2.2.1

---

M 8.2.2.3

**Dettmann**

**Do 10:00-11:30**

Raum digital

Das Seminar soll Sie dazu befähigen, die ökonomischen Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit zu analysieren, indem Sie:

- verschiedene Wirtschaftsweisen voneinander unterscheiden,
- die Merkmale von sozialer Marktwirtschaft benennen,
- alternative Wohlfahrtsmessungen von der klassischen Form unterscheiden,
- den Kapital- und Ressourcenbegriff anhand der Kapitalformen von Bourdieu überprüfen,

um am Ende des Seminars ihre Auswirkungen auf Institutionen, Akteur\*innen und Adressat\*innen einzuordnen und ökonomische Entwicklungen beurteilen zu können.

Als Studiennachweis wird ein Referat als Lernvideo angeboten. Das Lernvideo wird in einer Kleingruppe erstellt und innerhalb der Vorlesungszeit präsentiert.

---

---

M 8.2.2.4  
**Dettmann**  
**verblockt**  
**Blockwoche**  
Raum digital

Siehe M 8.2.2.3  
**Termine in der Blockwoche:** 21.-23.10., jeweils von 9-17 Uhr

---

M 8.2.2.5  
**Vaudt**  
**Di 14:30-16:00**  
Raum digital

siehe Modulhandbuch

---

M 8.2.2.6  
**Vaudt**  
**verblockt**  
**Blockwoche**  
Raum digital

siehe Modulhandbuch

**Termine in der Blockwoche:** Mo, 18.10. – Mi, 20.10.2021 von 9-17 Uhr

---

# Modul 10 / 13 Professionelles Handeln

Im Wintersemester (3. Semester) belegen Sie bitte alternativ entweder das Modul 10 (Prof. Handeln: Gruppenbezogene- und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen) oder das Modul 13 (Prof. Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen). Sofern Sie jetzt das Modul 10 wählen, belegen Sie das Modul 13 im Sommersemester (4. Semester); sofern Sie jetzt das Modul 13 wählen, belegen Sie das Modul 10 im Sommersemester (4. Semester).

## M 10

## Prof. Handeln: Gruppenbezogene und sozialraumorientierte Konzepte und Arbeitsformen

### M 10.1

**Hagen**

**Mi 16:15-19:30**

Raum digital

Im Seminar werden sich die Studierenden mit den Methoden Sozialer Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit vertraut machen und diese im Zusammenhang aktueller Angebotskonzepte und anhand einschlägiger Beispiele aus der regionalen Sozialarbeitspraxis in Hamburg diskutieren. Ziel des Seminars ist die Konzeption eines professionellen Hilfeangebotes, welches aktuelle Bedarfe jugendlicher Hilfeadressat\*innen im Rahmen von schulbezogener Sozialer Arbeit aufgreift.

Unter Berücksichtigung berufspraktischer Erfahrungen und Interessen der Studierenden sollen die Seminarinhalte partizipativ gestaltet werden. Die Prüfungsleistung besteht in einer Gruppenhausarbeit.

### M 10.2

**Stövesand**

**Di 14:30-17:00 und**

**Blocktag**

Raum 3.03

In diesem Modul geht es um die Vermittlung und gemeinsame Erarbeitung der Grundlagen Sozialer Arbeit mit Gruppen (Konzepte, Methoden von Gruppenarbeit; Dynamiken, Konflikte, Prozesse in Gruppen) sowie der Sozialen Arbeit mit größeren sozialen Zusammenhängen (Sozialräume/ Communities/Gemeinwesen, d.h. entweder lokal z.B. mit Stadtteilen oder themenbezogen, z.B. Wohnen/Gentrifizierung oder zielgruppenbezogen, z.B. Frauen\* und Mädchen) im Sinne des kollektiven Empowerments.

**Blocktag** am 27.11.2021 von 10.00-17.00 Uhr in Raum 3.03

### M 10.3

**Voigts**

**Mo 14:30-17:45**

Raum digital

In diesem Seminar wird die Beschäftigung mit gruppenbezogenen und sozialraumorientierten Konzepten und Arbeitsformen exemplarisch am Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit vollzogen. Ein leitender Aspekt ist dabei die Frage, wie professionelles Handeln durch adäquate Konzepte und Arbeitsformen Partizipation von Kindern und Jugendlichen ermöglicht. Theoretische Grundlagen werden vermittelt und an Beispielen aus der Praxis verdeutlicht. In Kleingruppen haben Sie auf dieser Basis die Möglichkeit, sich selbst sehr praxisnah in der Konzeptentwicklung zu üben und ihre Ergebnisse zu präsentieren. Eine regelmäßige Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, für die Zeit in den Seminarsitzungen eingeräumt ist und die durch die Lehrende beratend begleitet werden, ist Voraussetzung zur Erlangung der Prüfungsleistung.



Ziel des Seminars ist es, dass Sie am Ende des Seminars in der Lage sind, professionell begründet Konzepte selbstständig zu erstellen. Die Erfahrung der letzten Semester zeigt: Das ist bei engagierter Mitarbeit möglich! Erforderlich sind dafür eine interessierte Beteiligung und die Bereitschaft, sich auf die Zusammenarbeit in der Gruppe und mit der Dozentin einzulassen.

#### **Hinweis zur didaktischen Lehrform**

Das Seminar findet als Online-Lehrveranstaltung per Zoom statt.

---

**M 10.4**  
**Tiedeken**  
**Di 10:00-13.15**  
Raum digital

Bei der Sozialen Gruppenarbeit handelt es sich um eine grundlegende Methode der Sozialen Arbeit mit langer Tradition. Vor allem in den sozialraum- und gemeinwesenorientierten Angeboten der Sozialen Arbeit wird oft nicht einzelfallbezogen, sondern in der Gruppe gearbeitet. Mit dieser Angebotsform verfolgt die Soziale Arbeit gruppenbezogene aber auch individuelle Zielsetzungen, die in der Lehrveranstaltung zunächst theoretisch entwickelt und später anhand ausgewählter Praxisbeispiele reflektiert und diskutiert werden sollen. In den praktischen Einheiten der Veranstaltung beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit kreativen Angebotsformen der Gruppenarbeit und werden in Kleingruppen kurze Hörspiele zu selbst konzipierten Gruppensituationen produzieren. Als Prüfungsleistung erstellt die Kleingruppe ein Konzept über ein kreativpädagogisches Angebot der sozialräumlichen Gruppenarbeit.

---

**M 10.5**  
**Fritz/Kalpaka**  
**Mi 16:15-19:30**  
**teilverblockt**  
**Blockwoche**  
Raum 2.03

Im Seminar erarbeiten wir gemeinsam sowohl die Grundlagen für die (soziale) Gruppenarbeit, als auch Konzepte der Gemeinwesenarbeit und deren Arbeitsprinzipien. Ausgehend von der Seminargruppe als Experimentier- und Reflexionsraum nähern wir uns im ersten Teil des Semesters zentralen Fragen von Theorie und Praxis der Gruppenarbeit. Die reflexive Kompetenz steht im Mittelpunkt, sodass eine kontinuierliche und aktive Teilnahme, die Bereitschaft, sich einzubringen und den Gruppenprozess mitzugestalten, sowie eigene Kommunikations- und Handlungsmuster zu reflektieren, unerlässlich sind.

Auf Basis von Grundlagentexten und an aktuellen Beispielen aus Hamburg soll im laufenden Semester geklärt werden, wo und wie Gemeinwesenarbeit als Soziale Arbeit in größeren sozialen Zusammenhängen stattfindet. Das Seminar ist über den Theorie-Input hinaus handlungsorientiert und erfordert die Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen. Anhand eines eigenen Projektes (zugleich benoteter Leistungsnachweis) soll ein Überblick zur Systematik von Handlungskonzepten der gruppenbezogenen und sozialraumorientierten Arbeit erlangt werden.

Dazu sind auch (digitale) Exkursionen und/oder externe Vorträge geplant. Der erste Teil (Kalpaka) findet in der Blockwoche statt. Sofern es die Pandemieentwicklung erlaubt und die Hygienemaßnahmen einer Gruppenarbeit nicht im Wege stehen, wird das Seminar in Präsenz stattfinden. Der zweite Teil (Fritz) findet in der ersten Hälfte des Semesters wöchentlich im Umfang von 4 SWS statt.

**Termine** in der Blockwoche: 18.10.21 von 10.00-17.30 in Raum 2.03  
19.+20.10.21 von 10.00-17.30 Uhr in Raum 1.19

---

---

M 10.6

**Falk**

**Di 14:30-17:45**

**und verblockt**

**Beginn: 2.11.**

Raum 2.03

Das Seminar führt ein in die theoretischen Grundlagen von Gemeinwesenarbeit und Gruppenarbeit in der Sozialen Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf der Gruppenarbeit, welche am Beispiel der Spielpädagogik vertieft wird. In Kleingruppen haben die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit sich mit Konzeptentwicklung und Didaktik zu beschäftigen. Die Anleitung von Gruppen und die Durchführung von Spielen und Übungen werden im praktisch erprobt und reflektiert.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft sich aktiv an der praktischen Erprobung unterschiedlicher Spiele und Übungen zu beteiligen.

**Bocktermine:**

Samstag, 13. November: 10.00 – 17.45 in Raum 2.03

Samstag, 27. November: 10.00 – 17.45 in Raum 2.03

---

---

## M 13

# Prof. Handeln: Einzelfallbezogene Konzepte und Arbeitsformen

---

M 13.1

**Hölzer**

**Fr 10:00-13:15**

Raum digital

Nach einer Klärung der Unterschiede zwischen Konzept, Methode und Technik sowie der Möglichkeiten und Grenzen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit widmen wir uns der Frage: „Was ist ein Fall?“ im Rahmen der Einzelfallhilfe. Was bedeutet es für uns professionell zu handeln? Die Besonderheiten des Erstgesprächs werden durch Übungen und kleine Demonstrationen erfahrbar. Sie lernen Prozessschritte der Fallarbeit von Anamnese, Diagnose, Intervention und Evaluation kennen und vertiefen insbesondere das Wissen über Soziale Diagnostik und Soziale Diagnose. Im Anschluss erarbeiten Sie sich z.T. zwischen den Seminarterminen mit Arbeitshilfen eine Grundlage, um Ziele adäquat formulieren zu können und eine stimmige Hilfe zu planen.

Begleitend flechten wir zentrale konzeptionelle Grundlagen wie z.B. Empowerment und den Systemtheoretischen Ansatz ein und untersuchen sie daraufhin, welche methodischen Implikationen sie bereithalten. Sie lernen in diesem Zuge Aspekte der Ressourcenarbeit, Netzwerkarbeit, Lösungsorientierter Beratung und Motivational Interviewing kennen, immer wieder ergänzt durch verschiedenste Verfahren der Visualisierung und Gesprächsführung.

Im Seminar wird besprochen, ob es vorstellbar und gewünscht ist, einen der Termine in Präsenz durchzuführen, um die Arbeitsatmosphäre zu stärken und die Bildung von Lerngruppen zu erleichtern.

---

M 13.2

**Lutz**

**Do 10:00-13:15**

Raum 2.03

### **Einzelfallhilfe – Sozialarbeiterisches Case-Management**

Wir setzen uns in diesem Seminar, eingebettet in die Grundlagen des methodischen Handelns (von Spiegel 2018), mit der personenbezogenen Sozialen Arbeit auseinander. Dabei orientieren wir uns an dem sozialarbeiterischen Case-Managements (Neuffer 2013) als Konzept einer durchgängigen fallverantwortlichen Sozialen Arbeit und dessen Phasen – vom Erstkontakt über die Analyse und Unterstützungsplanung bis zur Auswertung und Beendigung.

Der Schwerpunkt liegt auf Handlungswissen bzw. der Anwendung. Wir werden exemplarisch Methoden und Instrumente, die im sozialarbeiterischen Case Management relevant sind (bspw. Erstgespräch, Netzwerkarbeit, Zielentwicklung, Dokumentation), in Übungen erproben, reflektieren und kontextualisieren.

Neben dem Anwendungsbezug und der Handlungsorientierung geht es um die Reflexion von Fragen der Haltung und des Professionsverständnisses. Dazu gehört die kritische Einordnung des Case-Managements, das als Konzept und Methode auch mit der Ökonomisierung und der aktivierenden Sozialstaatlichkeit in Verbindung gebracht wird.

---

---

M 13.3  
**Ansen**  
**Di 10:00-13:15**  
Raum 3.03

Studierende setzen sich systematisch und praxisbezogen mit den Grundlagen des methodischen Handelns und vertieft mit einzelfallbezogenen Konzepten und Arbeitsformen auseinander. Im Mittelpunkt des Moduls stehen Beratungskompetenzen in der Sozialen Arbeit mit Blick auf Fragen der Beziehungsgestaltung, der Erstgespräche, der Hilfeplanung und Motivationsförderung sowie ausgewählte Interventionen aus den Bereichen Empowerment und Netzwerkarbeit. Für die einzelnen Themen werden Schlüsseltexte im Emailraum zur Verfügung gestellt.

Übergreifende **Grundlagenliteratur:**

Spiegel, Hiltrud von: Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit (2021)

---

M 13.4  
**Angermeier**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum ZG.10

Gemeinsam erarbeiten wir im Seminar die Grundlagen einzelfallbezogener Fallarbeit. Dazu beschäftigen wir uns mit dem Fallverständnis sowie den spezifischen Rahmenbedingungen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit. Im Verlauf lernen wir die unterschiedlichen Aspekte im Hilfeprozess kennen: Gestaltung einer Arbeitsbeziehung, Erstgespräche, soziale Diagnostik, Ziel- und Hilfeplanung sowie Evaluationsprozesse. Fallbeispiele und Übungen in Kleingruppen helfen den praktischen Bezug herzustellen und sich in verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit hineinzuversetzen. Für das Seminar relevante Theorie wird im EMIL-Raum bereitgestellt.

Das Seminar ist als Präsenz-Veranstaltung geplant. Weitere Absprachen zur Gestaltung des Seminars werden zu Beginn vereinbart.

---

M 13.5  
**Konrad**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum 3.03

In diesem Modul erarbeiten wir die Grundlagen des methodischen Handelns in der einzelfallbezogenen Sozialen Arbeit – theoretisch & praktisch. Gerahmt durch ein methodisches Phasenmodell setzen wir uns z.B. mit tragfähigen Arbeitsbeziehungen, gelingenden Erstgesprächen, sozialarbeiterischen Aufträgen, Problem- und Ressourcenanalysen, Sozialer Diagnostik, Zielformulierungen, Hilfeplanung, Intervention und Evaluation auseinander und erproben ausgewählte Beispiele und Techniken immer wieder in praktischen, fallbezogenen Übungen.

Hierzu ist Ihre aktive Teilnahme und Mitarbeit dringend erwünscht.

---

M 13.6  
**Pott**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum ZG.10

In diesem Seminar werden Sie sich mit dem methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Im Rahmen der Einzelfallarbeit bedeutet dies die Konzentration auf einzelne Adressat\*innen und deren individuelle Situation.

Zunächst werden wir kurz die Zusammenhänge zwischen Konzept, Methoden und Verfahren oder Techniken als Ordnungsrahmen erarbeiten, um dann das methodische Handeln in unterschiedlichen Situationen systematisch zu erfassen.

Die grundlegende Bedeutung der (Arbeits-)Beziehung und verschiedene methodische Schritte (Erstgespräch, Fallanalyse, Hilfeplanung, ausgewählte Interventionen,) werden erarbeitet und praktisch erprobt. Fallbeispiele aus der aktuellen Berufspraxis (Rechtliche Betreuung, Vormundschaften, Eingliederungshilfe) unterstützen die Anwendung der vermittelten Reflexions- und Planungsinstrumente.

**Voraussetzung** für die Teilnahme am Seminar ist die aktive Beteiligung an Übungen in Kleingruppen.

Der Leistungsnachweis erfolgt in Form einer schriftlichen Fallanalyse bzw. -planung oder einer mündlichen Prüfung.

---

**Grundlegende Literatur:**

Müller, Burkhard: Sozialpädagogisches Können. Freiburg 2017

Braches-Cyrek, Rita: Soziale Arbeit – die Methoden und Konzepte. Opladen, Toronto 2019

Stimmer, Franz: Grundlagen des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. Stuttgart, 2020.

---

## Modul 11

# Kultur, Ästhetik, Medien: Allgemeine Grundlagen kreativer Medien in der Sozialen Arbeit

M 11.1

**Brandt**

**Di 14:30-17:45**

Raum digital

### Mapping the circumstances

Zustände werden häufig in Diagrammen, Statistiken, Maps im weitesten Sinn vorgestellt und Kartografien geben eine scheinbar objektive Orientierung in der Welt. Doch schon ein Blick auf geografische Karten aus anderen Kontinenten zeigt deutlich, dass der Standpunkt, von dem aus Karten erstellt werden, eine entscheidende Rolle spielt.

Beziehen wir in das Thema „Mapping“ – der visuellen Darstellung bestimmter Verhältnisse – auch weitere Bereiche wie allgemein akzeptierte Darstellungen aus der Geschichte, wissenschaftliche Aussagen, visualisierte Statistiken usw. mit ein, wird zudem deutlich, dass die Auswahl der darzustellenden Kriterien eine Map wesentlich beeinflusst und durch die visuelle Darstellung bestimmte Haltungen, Tendenzen und Befindlichkeiten evoziert.

In dem Seminar wollen wir das Mapping nicht nur auf die Kartografie beziehen, sondern weiter fassen: Viele Bereiche operieren in zunehmendem Maß mit Visualisierungen, die immer einen Standpunkt und eine Sichtweise der Wirklichkeit in Werten und Visionen darstellen. Begleiten werden uns daher „Mappings“ aus verschiedenen Bereichen wie Wissenschaft, Journalismus etc. Das ist nicht neu: In der Geschichte gibt es etliche Beispiele, mit Visualisierungen Haltungen zu manipulieren. Solche visuellen und kulturellen Grammatiken werden wir analysieren.

Wir wollen mit der Beschäftigung unserer unmittelbaren Lebensumwelt und -wirklichkeit und ihren Darstellungen in „Maps“ dafür sensibilisieren, dass Wirklichkeit auch anders ausgedrückt und interpretiert werden kann als eine gewohnte „Formatierung“ dies vermuten lässt. Zu Tage gefördert werden kann eine Differenz der bisher als „alternativlos“ geltenden Wirklichkeitsinterpretation.

Die Vielfalt der nutzbaren Medien in der Darstellung von Maps werden kurz vorgestellt und erörtert – und können aus den Interessen der Teilnehmenden gerne erweitert werden. Von Zeichnung über die Frage nach der Darstellung von Diagrammen über Fotomontagen, Modelle z. B. im Bereich Architektur, filmischem Mapping bis hin zu literarischen Kartografien sind alle Medien nicht nur erlaubt, sondern auch erwünscht.

Ein Besuch einer Ausstellung ist geplant, hängt jedoch von der weiteren Entwicklung der Umstände ab.

**Voraussetzung:** Interesse am Thema und Bereitschaft zur Diskussion.

M 11.2

**Wulf**

**Mo 10:00-13:15**

Raum digital

### Heimat, Flucht und Exil im Spiegel der Literatur

„Seit es Reichsgebilde gibt, gibt es Exil, denn jede Machtgründung begründet die Exilmöglichkeit sofort mit“, so heißt es in einem für die Exilliteraturforschung bis heute maßgeblichen Aufsatz. Und tatsächlich bildet die Literatur, in der die Exilerfahrung thematisch wird, eine (auch motivgeschichtliche) Traditionslinie vom antiken Dichter Ovid über Heinrich Heine, den Exilschriftsteller:innen der NS-Zeit bis hin zu gegenwärtigen Exilautor:innen.

Anhand von historischen wie zeitgenössischen Exiltexten wollen wir analysieren, wie die Erfahrung von Ausschluss, Verfolgung, Verlust von Heimat und Bruch des Lebenslaufs in der Literatur zur Darstellung kommt, und diese subjektiven Schilderungen zugleich kritisch auf die politischen Umstände beziehen, die das Exil hervorbringen. Das Seminar richtet sich an lesebegeisterte Studierende.

---

M 11.3  
**Tiedeken**  
**Mo 14:30-17:45**  
Raum digital

### **Zur Soziologie musikalischer Jugendsubkulturen und ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit**

Musik ist in modernen, hoch technologisierten Gesellschaften allgegenwärtig. Für die wohl meisten von uns beginnt der Tag bereits mit Musik. Und durch die vielen Innovationen der Musikindustrie zu Beginn des 21. Jahrhunderts (die Erfindung neuer Hard- und Software und deren Miniaturisierung), dringt die Musik in fast jede erdenkliche Alltagssituation ein und ist dadurch – vermutlich noch stärker als sie es früher war – zu einem selbstverständlichen Alltagsbegleiter geworden. Aber auch in sozialistischer und biografischer Hinsicht sind wir Menschen an Musik gebunden. Mit Blick auf die Jugend als besondere Lebensphase und Moratorium (Erikson), stellt Musik heute das wohl wichtigste Medium für die Identitätskonstruktionen von Jugendlichen in modernen Gesellschaften dar.

### **Fragestellung und Seminarinhalte**

Insofern lässt sich leitmotivisch fragen, welche Funktion(en) und welche Bedeutung Musik für uns Menschen – aber kultursoziologisch vor allem – für unsere moderne Gesellschaft insgesamt haben. Aus dieser Perspektive sollen nicht nur musikalische Selbstkonzepte (Rhein/Müller) in ihrer Heterogenität erfasst, sondern auch Verbindungen zu den impliziten und expliziten Wissenskulturen (Sandkühler) analysiert werden, die unser alltägliches Handeln bei der Lebensbewältigung (Böhnisch) anleiten. Zentral ist dabei die Frage nach der Relevanz der Subkulturen für die Praxisfelder Sozialer Arbeit: Bieten die musikalischen Lebenswelten besondere, ungenutzte bzw. vernachlässigte Zugänge zu den Adressat\*innen Sozialer Arbeit? Und wie positioniert sich die Soziale Arbeit zu den nicht selten antippluralistischen Tendenzen politisierter Musikkulturen? Gegenstand der Betrachtungen und Diskussionen unseres Seminars ist die (De-)Thematisierung von Gender, Race, Class und Dis/ability in den musikalischen Jugendkulturen und Stilrichtungen, z.B.:

- Gangsta-Rap (Kollegah, 187 Strassenbande)
- rechtspopulistischer bzw. Patriotischer Rock (Freiwild), Hip-Hop (MaKss Damage, Chris Ares) Hatecore (Moshpit, Path of Resistance) und Black Metal (Burzum)
- Hip-Hop über Klassismus, Neoliberalismus, Rassismus und Sexismus (Sookee, KIZ, Antilopen Gang, Haiyti)
- zeitdiagnostische deutschsprachige Popmusik (z.B. Revolverheld, Julia Engelmann, Johannes Oerding)

### **Vorgehensweise und Aufbau der Veranstaltung**

Zunächst soll ein musiktheoretisches und sozialarbeitswissenschaftliches Instrumentarium zur Analyse, Reflexion und Interpretation erarbeitet werden. Wir beschäftigen uns sowohl mit ausgewählten Klassikern (Adorno, Bourdieu) als auch mit neueren Theorien und Ansätzen der Musik- und Kultursoziologie (Frith, Bröckling, Reckwitz). Darauf aufbauend widmen wir uns den musiksoziologischen Analysen anhand konkreter Fallbeispiele.

---

---

M 11.4  
**Tiedeken**  
**Di 14:30-17:45**  
Raum digital

### **Menschen mit Behinderung in Film und Fernsehen**

Ungeachtet der erheblichen Anstrengungen in den vergangenen Jahrzehnten, die Kluft zwischen Menschen mit und ohne Behinderung einzudämmen, ist ein persönlicher Kontakt untereinander noch immer weitgehend die Ausnahme. Vielmehr kann man auch heute noch Eltern beobachten, die ihre Kinder beim Anblick eines Menschen mit Behinderung ohne weitere Erklärung mit der Bemerkung fortziehen: „Da schaut man nicht hin; das tut man nicht!“

Ein unverkrampftes Verhältnis zu Menschen mit Behinderung wird man unter diesen Voraussetzungen nicht entwickeln können. In dieser Situation bilden Medien eine zentrale Informationsquelle über das Leben von Menschen mit einer Behinderung. Was sogenannte Nichtbehinderte über Menschen mit einer Behinderung wissen, erfahren sie in der Regel aus den Medien. Unter diesen Umständen ist es auch entscheidend, welches Bild ihnen dort vermittelt wird. Bosse (2016) problematisiert die mediale Darstellung von Menschen mit Behinderung und resümiert, dass auch heute noch populäre Vorurteile bewusst bedient werden, die zur Manifestierung und Reproduktion „unrealistischer Stereotypen“ beitragen. Dies gelte z.B. für den/die in allen Lebenslagen „unterstützungsbedürftige\*n Hilfeempfänger\*in“, dessen Schicksal alles überschattet, oder auch umgekehrt für den „Superkrüppel“, der seine Behinderung aus eigener Kraft überwinde. Diese und weitere Thesen werden wir anhand ausgewählter Beispiele überprüfen und die Problematik dieser Darstellungsformen diskutieren.

In der Veranstaltung werden wir uns u.a. mit den folgenden Gegenständen auseinandersetzen:

- Filme: Freaks (1932), Der Elefantenmensch (1980), Forrest Gump (1994), Idioten (1988), Forrest Gump, (1994) Crazy (2001), Hasta La Vista (2011) Ziemlich beste Freunde (2011)
- Serien: Atypical (2017), The Good Doctor (2017), Curb your Enthusiasm (2000)
- TV-Sendungen: Guildo und seine Gäste (2006), Freakstars 3000

Im Vorfeld werden wir uns mit einschlägigen Studien und Publikationen der Dis-/ability Studies und den Medienwissenschaften auseinandersetzen, um zu einer theoretisch hergeleiteten Analyse und Diskussion der ausgewählten Gegenstände zu gelangen.

#### **Literatur:**

Bosse, Ingo/ Schluchter, Jan-Rene/ Zorn, Isabel (2018): Handbuch Inklusion und Medienbildung. Weinheim/Basel: Beltz

Maskos, Rebecca (2013): Leidmedien – Menschen mit Behinderungen in den Medien. Vortrag an der Universität Hamburg im Rahmen der Ringvorlesung „Behinderung ohne Behinderte?! Perspektiven der Disability Studies“ [www.zedis-ev-hochschule-hh.de/files/maskos\\_15042013.pdf](http://www.zedis-ev-hochschule-hh.de/files/maskos_15042013.pdf)

Tiedeken, Peter (2018): Zur Öffentlichkeitsarbeit und medialen Selbstdarstellung inklusiver Künstlergruppen. In: Gerland, Juliane/ Keuchel, Susanne/ Merkt, Irmgard: Kunst, Kultur und Inklusion. Menschen mit Behinderung in Presse, Film und Fernsehen. Darstellung und Berichterstattung. Regensburg: Conbrio Verlagsgesellschaft. S. 81-89

---

M 11.5  
**Homann**  
**Mo 14:30-17:45**  
Raum digital

### **Armutsdarstellungen in der Kunst**

In der Kunst nehmen Darstellungen von Armut einen großen Raum ein. Anhand einiger Beispiele (K. Kollwitz, George Grosz, C. Chaplin, Grimms Märchen, aktuelle Fernsehkrimis, diverse Beispiele aus der zeitgenössischen Kunst, street art, soziale Fotografie, Theaterarbeiten, ...) soll kritisch erarbeitet werden, welche Standpunkte zu Armut in den Kunstwerken wahrzunehmen sind und welche Aufgabe der Kunst dabei zugeschrieben wird:



Sie soll für soziale Anklage, Moralerziehung, politische Aufklärungsarbeit, Ideologisierung, etc. sorgen, um so ihrem (Selbst-) Anspruch gerecht zu werden, ‚gesellschaftlich relevant‘ zu sein. Im Seminar versuchen wir, die gesellschaftlichen Sicht- und Sprechweisen, die in der Kunst ihren Ausdruck finden und durch Kunstwerke vermittelt werden, herauszuarbeiten und in aktuelle gesellschaftspolitische Diskurse einzuordnen.

---

M 11.6

**Homann**

**Di 10:00-13:15**

Raum digital

#### **Medienkritik**

Soziale und politische Phänomene sind Gegenstand und Material der Medien. Dabei übernehmen Medien nicht nur die Funktion, zu informieren, sondern auch, Sichtweisen auf diese Phänomene zu produzieren. Diese Sichtweisen verdanken sich politischer Standpunkte und gleichzeitig produzieren sie durch ihre mediale Verbreitung politische Standpunkte in der Gesellschaft. Dieses Feld wird im Seminar kritisch analysiert. Dabei werden verschiedene medienkritische Theorieansätze (Chomsky, Postman, Frankfurter Schule, etc.), Phänomene (Medienlandschaft/Massenmedien, Meinungs- und Pressefreiheit, investigativer Journalismus, die „vierte Gewalt“, social media, etc., leaks) und verschiedene Beispiele medialer Präsentationsformen zur Sprache kommen.

---

M 11.7

**Homann**

**Mi 10:00-13:15**

Raum digital

#### **Ästhetisierungen des Politischen**

Im Seminar werden Darstellungs- und Inszenierungsweisen politischer Realität behandelt. Diese finden auf sehr verschiedene Arten statt: bspw. In individuellen Gestaltungen der eigenen Person, als massenmediale Inszenierungen der Politik oder als vermeintlich unpolitische ‚bloße‘ Unterhaltung durch den Blockbuster im Kino.

Wir werden von den Studierenden eingebrachte Gegenstände untersuchen: Werbespots, Zeitungsartikel, Selbstinszenierungen in und außerhalb von social media, Inszenierungen politischer Ereignisse, usw. Außerdem werden wir anhand dreier Filme (Triumph des Willen; R.: Leni Riefenstahl, Deutschland 1934; The dark knight; R.: C. Nolan, USA 2008; Rhythm‘ is it – you can change your life in a dance class; R.: Lansch/Grube, Deutschland 2004) diskutierend der Frage nachgehen, was Ästhetisierungen sind und was sie in politischen (Herrschafts-)verhältnissen leisten.

---

M 11.8

**Homann**

**Do 10:00-13:15**

Raum digital

#### **Theater und Soziales. Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit**

Theaterarbeit findet vielfältig in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit statt. Oft ersetzen dabei programmatische Behauptungen ihrer Wirksamkeit die aus ihren Eigenschaften entwickelten Potentiale für die Soziale Arbeit. Als Einstieg soll deswegen das Verhältnis zwischen der künstlerischen Ausdrucksform Theater und der Sozialen Arbeit problematisiert und Instrumentalisierungstendenzen diskutiert werden. Im weiteren Seminar sollen Einblicke in verschiedene methodische Ansätze und Arbeitsfelder im Wesentlichen anhand von Texten erarbeitet und mit Beispielen veranschaulicht werden. Stichworte zu den Themen: Ästhetik des Theaterspielens, Anwendungsbezüge des Theaters, Improvisationsformen, Performance arts, Boals‘ Theater der Unterdrückten, THIKWA, Hajusom, GRIPS, ...

---

M 11.9

**Radeiski**

**Di 10:00-13:15**

Raum digital

#### **Selfies, Stories und Vlogs – zur Sucht nach Aufmerksamkeit**

Mit der freien Ausgestaltung ihrer Freizeit treten Individuen in ein kreatives Verhältnis nicht nur zu sich selbst: Sie inszenieren sich privat im Familien- und Freundeskreis und zunehmend öffentlich in sozialen Netzwerken. In einem häufig suchtartigen Bedürfnis nach Aufmerksamkeit wollen sie origineller, unverwechselbarer und einzigartiger sein als alle anderen. Das Seminar widmet sich analytisch gängigen Formen der Selbstinszenierung und rückt dabei folgende Fragen in den Vordergrund: Warum und wie (mit welchen Techniken) stellen sich Individuen dar?

Wie wollen sie dabei von anderen gesehen und beurteilt werden und wie werden sie tatsächlich gesehen und beurteilt? Worin liegen Folgen und mögliche Gefahren der Selbstinszenierung?

---

M 11.10  
**Radeiski**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum digital

**Kreativ schreiben: Zur Überzeugungskraft fiktionaler Charakter**

Wir setzen uns mittels Literatur und Serien mit kulturellen, biografischen oder historischen Aspekten unseres Lebens oder unserer Umgebung auseinander. In einem fiktionalen Charakter sehen und erfinden wir Stellvertreter\*innen und Masken für uns, für unsere Wunsch- wie für unsere Angstphantasien, für unsere Schattenseiten, ungelebte Möglichkeiten und für unsere Neugier. Im Seminar soll der Fokus auf der Einübung und Ausführung folgender Fähigkeiten liegen: Beobachtungsgabe, Vorstellungskraft, multiperspektivische Reflexion, Komplexitätserfassung, Selbstverständnis, Selbstbestimmung, Empathie, Urteilsfähigkeit und kreatives Schreiben.

---

M 11.11  
**Kaulbach**  
**Di 10:00-13:15**  
**hybrid**  
Raum 7.03

**Meistens sehen wir nur, was wir zu sehen bereit sind – Einführung in die digitale Fotografie und die interdisziplinäre Bildwissenschaft**

Die Digitale Fotografie wird in unterschiedlichen Feldern der Sozialarbeit eingesetzt. Das Spektrum reicht hierbei von der Öffentlichkeitsarbeit, der Medienpädagogik, der Kultur- und Freizeitpädagogik, der Projektdokumentation, bis zum Einsatz bei verschiedenen künstlerisch-therapeutischen Verfahren.

Wir leben aber in einer Welt, die stark von Bildern geprägten wird und tragen durch die Fotos, die wir selber machen, verbreiten und posten zur Vielfältigkeit der Bilder bei.

- Warum fotografieren wir bestimmte Augenblicke und „veröffentlichen“ sie?
- Wer soll sich das Ansehen und warum?
- Welche Wirkungen haben Bilder und welchen Einfluss üben Sie aus?
- Wie werden Bilder vom Menschen verarbeitet?
- Warum glauben wir bestimmte Phänomene nur, wenn wir sie gesehen haben?
- Welche Bilder hat die Öffentlichkeit von der Sozialen Arbeit und welche Bilder wollen wir von ihr verbreiten?

Mit vielen dieser Fragen befasst sich die interdisziplinäre Bildwissenschaft, die sich in den angloamerikanischen Ländern als „Visual (Culture) Studies“ bereits etabliert hat.

Das Seminar verbindet einen intensiven Fotokurs, bei dem die praktischen und ästhetischen Grundlagen der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung eingeübt und erarbeitet werden, mit einer Einführung in die interdisziplinäre Bildwissenschaft und besteht aus vier Teilen:

- Kamerakunde
- Fotoschule: „Fotografisches Sehen“ lernen
- Digitale Bildbearbeitung mit dem Freeware Programm „Gimp“
- Einführung in die interdisziplinäre Bildwissenschaft.

Ziel des Seminars ist es, die Fähigkeit der Teilnehmer\*innen zum fotografischen Sehen zu stärken und sie mit den vielfältigen Aspekten der Interdisziplinären Bildwissenschaft vertraut zu machen.

Didaktisch beinhaltet das Seminar viele praktische Übungen, seminaristischen Unterricht, Kurzreferate und eine Fotosafari. Falls es aufgrund der Corona Pandemie notwendig sein sollte, wird das Seminar mit freiwilligen Präsenzveranstaltungen und gleichzeitig dazu stattfindender Onlinelehre angeboten.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer kann, bringt bitte eine digitale Fotokamera mit.

**Literatur:** Susan Sontag: „Über Fotografie“. Frankfurt am Main, 1999 / Seminarunterlagen.

---

M 11.12  
**Kaulbach**  
**Mi 10:00-13:15**  
**hybrid**  
Raum 1.19

### **Einführung in die Medienpädagogische Videoarbeit**

In der Medienpädagogischen Videoarbeit werden mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen Videofilme produziert. Zum einen soll damit versucht werden, die passive Konsumhaltung vieler Rezipient\*innen zu überwinden und ihre Medienkompetenzen zu stärken. Zum anderen soll Ihnen ermöglicht werden, sich in die medialen Diskurse einzumischen und daran teilzunehmen.

Die Medienpädagogische Videoarbeit leidet aber häufig unter zwei Problemen: Entweder gibt es Probleme mit der Videotechnik oder die Medienpädagogischen Inhalte gehen verloren. Darum ist das Ziel des Seminars mit den Teilnehmer\*innen die Videotechnik einzuüben und sie mit der Medienpädagogik vertraut zu machen, um sie in die Lage zu versetzen, inhaltlich durchdachte medienpädagogische Videoprojekte selbständig durchführen zu können.

Das Seminar besteht aus vier Teilen:

- Einem intensiven Videokurs;
- Einer Einführung in die Filmästhetik;
- Einer Einführung in die digitale Videomontage;
- Einer Einführung in die Medienpädagogik.

Didaktisch beinhaltet das Seminar viele praktische Übungen und seminaristischen Unterricht. Falls es aufgrund der Corona Pandemie notwendig sein sollte, wird das Seminar mit freiwilligen Präsenzveranstaltungen und gleichzeitig dazu stattfindender Onlinelehre angeboten.

Als Leistungsnachweis, werden Videokurzfilme in Kleingruppen produziert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Literatur:** Werner Kamp: „AV Mediengestaltung – Grundwissen“. Haan Gruiten, 2017 / Alice Bienk: „Filmsprache“. Marburg, 2008. / Francois Truffaut: „Mr. Hitchcock, wie haben Sie das gemacht?“. München, 2003 / Seminarunterlagen.

---

# Modul 12 / 17 **Gesundheit und Soziale Arbeit und Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich**

Im Wintersemester (3. Semester) können Sie das Modul 12 (Gesundheit und Soziale Arbeit) oder das Modul 17 (Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich) belegen. Sofern Sie jetzt nicht das Modul 12 wählen, belegen Sie das Modul 12 im Sommersemester (4. Semester); sofern Sie jetzt das Modul 17 nicht wählen, belegen Sie das Modul 17 im Sommersemester (4. Semester). Die jetzige Vielfalt an Angeboten werden Sie nur in diesem Semester vorfinden.

---

## **M 12** **Gesundheit und Soziale Arbeit**

---

M 12.1  
**Leupold**  
**Fr 10:00-13:15**  
Raum digital

Studierende lernen in diesem Seminar Besonderheiten sozialprofessionellen Handelns im Gesundheitsbereich kennen. Anhand ausgewählter Inhalte (soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit, soziale Diagnostik & Fallverstehen, personen- und strukturbezogene Präventions- und Interventionsmethoden) soll ein grundlegendes Verständnis für diesen Praxisbereich vermittelt werden. Die Relevanz sowie ausgewählte Formen sozialer Diagnostik bzw. des Fallverstehens in der jugend.drogen.beratung.kö (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Angehörige) in Hamburg stellen Ihnen zwei Kolleginnen aus der Praxis anhand von Beispielen vor. Auf die Themen „Medizinethik & Ethik in der Psychiatrie / Stichwort ‚wohltätiger Zwang‘ und ethische Fallarbeit“, „Sterbehilfe & Begleitung von Menschen in suizidalen Krisen“ sowie „Hospiz und Palliative Care“ wird im Seminar ausführlicher eingegangen. Geplant ist in diesem Zusammenhang auch ein Expertengespräch mit der Sozialpädagogin des Hospizes Leuchtfeuer in Hamburg.

### **Literatur** zum Einstieg:

Dettmers, S., Bischkopf, J. 2019 (Hrsg.): Handbuch gesundheitsbezogene Sozialer Arbeit. Ernst Reinhardt  
Franzkowiak, P., Homfeldt, H.G., Mühlum, A. 2011: Lehrbuch Gesundheit. Juventa  
Jost, A. 2013: Gesundheit und Soziale Arbeit. Kohlhammer  
Klemperer, D. 2015: Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Hogrefe Verlag  
Hurrelmann, K., Richter, M. 2016: Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar verteilt.

Das Seminar wird im gesamten WiSe digital mit dem Web-Tool ZOOM synchron sowie mit EMIL asynchron gelehrt.

Als Studiennachweis sind eine Hausarbeit sowie ein Referat vorgesehen.

---

---

M 12.2

Siehe M 12.1

**Leupold**

**Fr 14:30-17:45**

Raum digital

---

M 12.3

**Deterra/Marin**

**Mo 10:00-13:15**

Raum digital

**Grundlagen und Konzepte Sozialer Arbeit im Gesundheitsbereich unter besonderer Berücksichtigung der gesundheitlichen Lage und Versorgung von Migrantengruppen sowie Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen**

Gesundheit ist ein zentrales Thema der Sozialen Arbeit. Diesem nähern wir uns: aus verschiedenen Blickwinkeln. Startend bei wissenschaftlichen Definitionen der Gesundheit, werden wir uns einerseits Handlungsansätzen wie Gesundheitsförderung, Prävention sowie der jeweiligen Bedeutung Sozialer Arbeit darin widmen. Wesentlicher Ausgangspunkt und begleitender Befund wird der Zusammenhang von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit sein.

Wir wenden die gewonnenen Erkenntnisse auf verschiedene Praxisfelder an. Der Fokus wird dabei einerseits auf der speziellen Lage von Gruppen von Migrant\*innen sowie andererseits auf dem Thema psychischer Gesundheit bzw. der Versorgung und Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen liegen. Für diese Bevölkerungsgruppen kann ein Zusammenhang von sozialen und kulturellen Unterschieden auf ihr gesundheitliches Befinden Benachteiligungen zu Folge haben. Ressourcen und Barrieren werden uns im Seminar beschäftigen.

Zwei (ggf. digital stattfindende) Exkursionen zu bzw. Expert\*innengespräche mit Mitarbeitenden gesundheitsbezogener Institutionen sind im Rahmen des Seminars geplant, um die praktische Relevanz des Themas zu vertiefen (Poliklinik Veddel, Gesundheitskiosk Billstedt/Horn).

Der Studiennachweis wird in Form eines Referats oder einer Präsentation erbracht. Zu einem geringeren Anteil wird dieser auch in Form einer Hausarbeit möglich sein.

**Literatur** zum Einstieg:

- Homfeldt, H.G./Sting, S.: Soziale Arbeit und Gesundheit. München/Basel 2006
  - Franzkowiack, P./Homfeldt, H.G./Mühlum, A.: Lehrbuch Gesundheit, Weinheim/Basel 2011
  - Jost, A.: Gesundheit und Soziale Arbeit. Stuttgart, 2013
  - Mühlum, A./Gödecker-Geenen, N.: Soziale Arbeit in der Rehabilitation. München, 2003
  - Hurrelmann, K., Richter, M.: Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Wiesbaden, 2016
-

---

## M 17

# Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich

---

Modul 17 ist laut Prüfungsordnung in einem Umfang von 4 SWS zu belegen. Sie können 2 x 2 SWS oder 1 x 4 SWS umfassende Lehrveranstaltung wählen. In einer Lehrveranstaltung muss ein Studiennachweis erbracht werden.

---

M 17.1

**Röh**

**Fr 10:00-13:15**

**4 SWS**

Raum digital

### **Betreuungsrecht und Betreuungspraxis: Grundlagen, Konzepten und Methoden der Sozialen Arbeit im Betreuungswesen**

Diese Veranstaltung möchte Grundkenntnisse über das Betreuungswesen (rechtliche Betreuung nach § 1896 ff. BGB, ab. 2023 § 1814 ff. BGB) vermitteln und die Rolle von Sozialarbeitenden als rechtlich Betreuende von Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung ausloten.

Für Sozialarbeiter\*innen stellt die Betreuungspraxis, egal ob in einer Betreuungsbehörde, in einem Betreuungsverein oder als selbständige\*r Betreuer\*in (Berufsbetreuer\*in), ein mögliches Handlungsfeld dar. Doch auch, wenn später nicht in solchen Felder gearbeitet wird, sondern beispielsweise in der Eingliederungs- oder Jugendhilfe, sollten sich Studierende der Sozialen Arbeit mit diesem Feld befassen, da diesbezügliche Kenntnisse in der Beratung und Unterstützung aller Zielgruppen benötigt werden. **Es ist insbesondere für Studierende aus dem Schwerpunkt „Gesundheit, Prävention und Rehabilitation“ geeignet.**

Nach einer grundlegenden Einführung werden Gastreferenten aus der Justizverwaltung, der Betreuungsbehörden, der Eingliederungshilfe und der Betreuungspraxis Einblicke in ihre berufliche Praxis gewähren. Immer wieder werden exemplarische Betreuungsfälle genutzt, um fallanalytisch und handlungsmethodisch Hinweise auf die Praxis zu erhalten.

#### **Literatur zum Einstieg:**

- Ließfeld, H. (2012): *Betreuungsrecht in der Praxis. Geschichte, Grundlagen und Planung rechtlicher Betreuung*. Wiesbaden.
- Fröschle, T. (2013): *Studienbuch Betreuungsrecht*. Köln.
- Meier, S./Deinert, H. (2016): *Handbuch Betreuungsrecht*. Heidelberg.
- Jürgens, A. (2019): *Betreuungsrecht : Kommentar 6. Überarbeitete Auflage*. München.

---

M 17.2

**Suess**

**Mo 16:15-17:45**

**2 SWS**

Raum digital

### **Frühe Hilfen bei Hoch-Risiko-Familien**

Innerhalb der Jugendhilfe und der Gesundheitshilfe lässt sich derzeit eine zunehmende Hinwendung zu immer frühzeitigeren Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen für Eltern und Kinder beobachten: Hilfen werden nicht mehr reaktiv auf das Vorhanden-sein von Entwicklungsproblemen ausgerichtet, sondern sollen zu einer Stärkung von Kindern von Anfang an, d.h. bereits ab Geburt, beitragen. Wie Frühe Hilfen aussehen können, auf welche entwicklungspsycho(pa-tho-)logischen Erkenntnisse sie beruhen und welche Erfolge sich nachweisen ließen, soll in dem Seminar mit den Studierenden erarbeitet werden.

Das Seminar findet online statt

---

---

M 17.3  
**Homann**  
**Di 14:30-16:00**  
**2 SWS**  
Raum digital

**„Kultur?“**

Wissen Sie, was „Kultur“ ist? Ich zumindest nicht so ‚richtig‘! Deswegen möchte ich gemeinsam mit Ihnen über diesen schillernden und (nicht zuletzt politisch) aufgeladenen Begriff nachdenken. Dazu werden wir von Phänomenen ausgehend (Was gehört „dazu“, was nicht?) verschiedene Vorstellungen zu „Kultur“ (Kultur als Distinktionsmerkmal, erweiterter Kulturbegriff, Multikulturalität, Interkulturalität, Leitkultur, hybride Kulturbegriffe, ...) besprechen. Wir werden an konkreten Beispielen der Frage nachgehen, was diese zu Bestandteilen von „Kultur“ machen und welche Funktionen sie dadurch erfüllen. Da die Seminarform weitestgehend das Gespräch über auch manchmal anspruchsvolle Texte, abstrakte Begriffe und Gegenstände sein wird, setzt das Seminar die Bereitschaft dazu – also zu gemeinsamem Nachdenken und darüber zu kommunizieren – voraus!

---

M 17.4  
**Arens**  
**Fr 10:00-13:15**  
**4 SWS**  
Raum digital

**Sexuelle Bildung als Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit**

Menschen sind von Geburt an sexuelle Wesen. Je nach Alter zeigt sich ihre Sexualität durch unterschiedliche Ausdrucksformen. Sexuelle Bildung zu Hause, in Schule und in anderen Einrichtungen begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei, ihre sexuelle Identität zu entwickeln und zu festigen.

Inhalte des Seminars:

- Methodik und Didaktik sexueller Bildung
- Spezifische Themen, z.B. sexuelle Vielfalt
- Einblicke in die psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Kennenlernen von Einrichtungen, die sexuelle Bildung anbieten.

**M 19****Lernen in der Praxis****M 19.1****Theorie-Praxis-Seminar II****M 19.1.1****Studienschwerpunkt Kinder-,  
Jugend- und Familienarbeit****M 19.1.1.1****Theorie – Praxis –  
Seminar****5. Semester****Praxisgruppe**

M 19.1.1.1.1

**Voigts****Mo 10:00-13:15**

Raum digital

**Offene Kinder- und Jugendarbeit**

Das Seminar soll Ihnen eine Unterstützung dabei bieten, Ihre Erfahrungen im Praktikum zu reflektieren – vor allem auch im Gespräch mit Ihren Mitstudierenden. Dazu erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre konkrete Tätigkeit vorzustellen und Ihre Fragen einzubringen.

Sie bekommen einen Überblick über die Vielfalt der Kinder- und Jugendarbeit, ihre strukturellen, konzeptionellen wie gesetzlichen Rahmungen und ihre Einordnung in die Kinder- und Jugendhilfe. Ziel ist es, Ihre ersten Erfahrungen im Praktikum darin zu verorten. Das Seminar dient der Begleitung des Vollzeitpraktikums. Inhalte wie Termine wurden bereits zum Ende des Sommersemesters vereinbart.

Das Seminar findet online statt, einige Termine könnten in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Räume auch in Präsenz stattfinden. Die Verständigung darüber erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

M 19.1.1.1.2

**Nilgens-Masuch****Mo 10:00-13:15**

Raum 2.03

+ online

**Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)**

14-täglich in Präsenz, ab dem 25.10.21

M 19.1.1.1.3

**Weber****Mo 10:00-13:15**

Raum digital

siehe Modulhandbuch



---

M 19.1.1.1.4  
**Hagen**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum 2.03  
+ online

Fortführung des Seminars des Sommersemesters  
14-tägig in Präsenz, ab dem 01.11.21

---

M 19.1.1.1.5  
**Hinrichs**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum 2.01

siehe Modulhandbuch

---

M 19.1.1.1.6  
**Suess**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum digital

siehe Modulhandbuch

---

M 19.1.1.1.7  
**Strehmel/Peters**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 4.08

In diesem TPS steht die Leitung von Kindertageseinrichtungen im Mittelpunkt. Im Wintersemester werden theoretische Grundlagen zur Kita-Leitung vertieft, die Praxis durch Reflexion und Inputs zu aktuellen Themen begleitet und fachpolitische Themen diskutiert.

**Literatur:**

Strehmel, P. & Ulber, D. (2014). Leitung von Kindertageseinrichtungen. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, WIFF-Expertisen, Bd. 39. München. (Kostenlos online unter [weiterbildungsinitiative.de/Publikationen](http://weiterbildungsinitiative.de/Publikationen))  
Strehmel, P. & Ulber, D. (2020). Kitas leiten und entwickeln. Ein Lehrbuch zum Kita-Management. Stuttgart: Kohlhammer (2., aktualisierte Auflage).

---

---

**M 19.1.1.2**                      **5. Semester**  
**Theorie des Schwer-**      **Seminaristischer Unterricht**  
**punkts Kinder-, Ju-**  
**gend- und Familien-**  
**arbeit**

---

Zur Teilnahm am seminaristischen Unterricht werden Sie sich in diesem Semester bitte direkt an die Lehrenden.

---

**M 19.1.1.2.1**                      **Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit (KJA)**  
**Voigts**                              Gemeinsam werden wir am digital stattfindenden Bundeskongress Kin-  
**verblockt**                              der- und Jugendarbeit teilnehmen. Informationen dazu: [https://bundes-  
kongress-kja.de/](https://bundes-<br/>kongress-kja.de/)  
**Raum digital**                              Bei Interesse melden Sie sich bitte zeitnah bei mir per Mail. Informatio-  
nen wurden bereits über die TPS´e im Schwerpunkt Kinder- und Jugend-  
hilfe verteilt.  
  
20.09.-22.09.2021 ausgewählte Veranstaltungen plus Vor- und Nachbe-  
reitungstreffen

---

**M 19.1.1.2.2**                      siehe Modulhandbuch  
**Suess**  
**Mi 15:00-16:30**  
**Raum digital**

---

**M 19.1.1.2.3**                      Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen des Kinderschutzes und der Kin-  
**Weber**                              derrechte in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Besuch und die Reflektion  
**Mo 16:15-17:45**                      einer Fachtagung (18.11.21, 9.00h-14.00h) zu dem Thema wird in das Se-  
**14-täglich**                              minar integriert.  
**Beginn: 01.11.21**                      Zusätzlich teilverblockt.  
**Raum digital**                              **Blocktermine:**  
Sa. 6.11. 12.00 – 18.00 Uhr,  
Sa. 20.11. 12.00 – 18.00

---

---

## M 19.2.1

# Studienschwerpunkt Gesundheit, Prävention und Rehabilitation

---

M 19.2.1.1  
Theorie – Praxis –  
Seminar

5. Semester  
Praxisgruppe

---

M 19.2.1.1.1  
**Röh**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 2.08

**TPS Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie**  
Das Theorie-Praxis-Seminar hat zum Ziel, das begonnene Praktikum hinsichtlich theoretischer und persönlicher Fragen der Studierenden zu begleiten. Im Vordergrund stehen dabei die je individuellen Probleme und Ideen, die sich aus der konkreten Praxis ergeben und die in der Gruppe mittels verschiedener Methoden reflektiert werden. Zudem werden zentrale Handlungsmethoden vermittelt.  
Das Seminar schließt mit einem Studiennachweis in Form eines Praktikumsberichtes ab.

---

M 19.2.1.1.2  
**Schürgers**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 0.23  
und online

**TPS Psychiatrie**  
Das Theorie-Praxis-Seminar soll eine Plattform für einen lebendigen Austausch von Erfahrungen aus dem Vollzeitpraktikum ermöglichen, die mit Blick auf relevante Theorien reflektiert werden. Die praktischen Erfahrungen sowie die Fallarbeit stehen dabei im Vordergrund einschließlich der Bearbeitung von Konflikten und emotionalen Begegnungen. Jeder Studierende erstellt eine Fallanalyse.  
In Präsenz am: 10.11.21, 01.12.21, 15.12.21, 05.01.22, 26.01.22

---

M 19.2.1.1.3  
**Groen**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 3.03

**Klinische Kinderpsychologie – Kinder- und Jugendpsychiatrie**  
Diese Veranstaltung setzt das Seminar aus dem Sommersemester fort. Die fachliche und persönliche Kompetenz im Praxisfeld soll weiter entwickelt werden. Im Mittelpunkt stehen der Austausch und die Reflektion von Erfahrungen und Herausforderungen im Praktikum, die eigene professionelle Rolle sowie Einzelfallbetrachtungen von Klient:innen.

Auch schon vor dem eigentlichen Semesterbeginn finden zur Begleitung des Vollzeitpraktikums und nach Absprache Seminare statt.

---

M 19.2.1.1.4  
**Leupold**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 6.08

**Suchthilfe**  
Fortsetzung der Inhalte vom SoSe 2021.

---

**M 19.2.1.2**  
**Theorie des Schwer-**  
**punkts Gesundheit,**  
**Prävention und Re-**  
**habilitation**

**5. Semester**  
**Seminaristischer Unterricht**

---

M 19.2.1.2.1  
**Leupold**  
**Mi 15:30-18:30 und**  
**teilverblockt**  
Raum digital

Das Seminar richtet sich im Schwerpunkt an die Theorie-Praxis-Seminare „Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie“, „Psychiatrie“ sowie „Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; Klinische Kinderpsychologie“. Die Inhalte orientieren sich am Modulhandbuch mit einem besonderen Fokus auf die Verknüpfung gängiger ethischer Theorien mit der Praxis in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Frau Prof.‘in Iris Kohlfürst von unserer Partnerhochschule in Linz/Österreich wird u.a. einen Vortrag zu einem von ihr entwickelten Modell zur Analyse (un-)moralischen sozialprofessionellen Handelns halten.

Das Seminar wird im gesamten WiSe digital mit dem Web-Tool ZOOM synchron sowie mit EMIL asynchron gelehrt.

**Teilverblockt** an folgenden Tagen: 27.10., 3.11., 10.11., 1.12., 8.12., 15.12.

---

M 19.2.1.2.2  
**Kipp**  
**Mi 15:30-17:00 +**  
**teilverblockt**  
Raum 4.03

siehe Modulhandbuch

**Präsenztermine:** 01.12., 08.12., 15.12.21 + 12.01.22

**Termine Teilverblocktung:** 20.11.21 + 15.01.22 jeweils von 10:00-17:15 Uhr in Raum 4.03

---

## M 19.3.1

# Studienschwerpunkt Gemeinwesen-, Alten- und Kulturarbeit

---

**M 19.3.1.1**  
**Theorie – Praxis – Seminar**

**5. Semester**  
**Praxisgruppe**

---

M 19.3.1.1.1  
**Stövesand**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 3.01

**Gemeinwesenarbeit**  
Fortsetzung vom Sommersemester

---

M 19.3.1.1.2  
**Tiedeken**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum digital

**Kulturarbeit**  
Das TPS begleitet und unterstützt die Studierenden in ihrem Vollzeitpraktikum und erarbeitet mit ihnen die für die Praxis notwendigen theoretisch-methodischen Grundlagen.

---

M 19.3.1.1.3  
**Wessels**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 2.03

**Arbeit mit älteren Menschen**  
Fortführung des TPS vom 4. Semester.

---

**M 19.3.1.2**  
**Theorie des Schwerpunkts Gemeinwesen-, Alten- und Kulturarbeit**

**5. Semester**  
**Seminaristischer Unterricht**

---

M 19.3.1.2.1  
**Stövesand/**  
**Tiedeken**  
**Blockwoche**  
Raum digital

Dieses Seminar richtet sich an alle Studierenden des Schwerpunkts. Es werden übergreifende, für alle Bereiche. Relevante Themen auf der Grundlage von Fachliteratur gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Mo, 18.10.21: 10:00-17:45h  
Di, 19.10.21: 10:00-17:45h  
Mi, 20.10.21: 10:00-17:45h

---

---

## M 19.4.1

# Studienschwerpunkt Existenzsicherung, Resozialisierung und Integration

---

**M 19.4.1.1**  
**Theorie – Praxis – Seminar**

**5. Semester**  
**Praxisgruppe**

---

M 19.4.1.1.1  
**Seukwa**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum digital

**Migration**  
siehe Modulhandbuch

---

M 19.4.1.1.2  
**Ansen**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 3.09

**TPS Soziale Existenzsicherung**  
Im Theorie-Praxis-Seminar stehen fallbezogene Fragen der sozialen Existenzsicherung unter besonderer Beachtung ausgewählter Aspekte sozialer Sicherung, sozialer Unterstützung und sozialer Bildung im Mittelpunkt. Ergänzend dazu werden theoretische und methodische Dimensionen der im Theorie-Praxis-Seminar vertretenden Arbeitsfelder mit Blick auf konkrete Anforderungen in der Praxisphase vertieft.

---

M 19.4.1.1.3  
**Weidner**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum 4.03

Das kriminologisch und viktimologisch ausgerichtete TPS vermittelt die theoretischen und praktischen Grundlagen der Arbeit mit Delinquenten. Die Theorie orientiert sich an Bocks Standardwerk „Kriminologie“. Das praktische Handeln sowie die professionelle Haltung basiert auf den Grundzügen der Konfrontativen Pädagogik (Weidner/Kilb: Handbuch der Konfrontativen Pädagogik). Theoretische Analysen und Reflexionen Ihrer Praxis werden dabei das TPS dominieren. Das Ganze wird gewürzt mit der Vermittlung von Modulen des „Sozialen Trainings“, die auch praktisch im TPS erprobt werden.

---

M 19.4.1.1.4  
**Gransee**  
**Mi 10:00-13:15**  
Raum digital

**Resozialisierung, Straffälligenhilfe, Integration – Einführung in kriminologische Grundlagen und Praxisbegleitung**  
Das Seminar dient der reflexiven Begleitung der Praktikumserfahrungen. Die Veranstaltung ist in einen theoretischen Teil und einen kollegialen supervisorischen Teil aufgeteilt.  
Im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers sollen Sie sich zunächst mit theoretischen Analysen zum Praxisfeld auseinandersetzen, Ihre Handlungskompetenz erweitern und eigene Interessenschwerpunkte formulieren. Es werden u.a. folgende Themen bearbeitet:

- Zum Verhältnis Kriminologie und Soziale Arbeit
- Theorieströmungen in der Kriminologie
- Diskussion ausgewählter Forschungsfelder in der Kriminologie
- Praxiseinblicke in unterschiedliche Felder der Straffälligenhilfe
- Anleitung von Hospitationen

Ihre Erfahrungen in der Praxis werden reflexiv begleitet und im Kontext der theoretischen Diskussionen ausgewertet. Zentral sind dabei die Findung einer ersten eigenen beruflichen Rolle (Interessenlagen, Irritationen, offene Fragen, Probleme, ethisches Berufsverständnis etc.) und auch eine kritische Selbstreflexion. Anhand eines Leitfadens soll die jeweilige Praxisstelle ausführlich dargestellt werden (Zielgruppenanalyse, Profil der Einrichtungen: Konzepte und rechtliche Rahmenbedingungen etc.).

**Literatur-Grundlage:** Lamnek, Siegfried (2007 [1979]): Theorien abweichenden Verhaltens I und II und alle Texte auf EMIL

---

**M 19.4.1.2**  
**Theorie des Schwer-**  
**punkts Existenzsi-**  
**cherung, Resoziali-**  
**sierung und Integra-**  
**tion**

**5. Semester**  
**Seminaristischer Unterricht**

---

M 19.4.1.2.1  
**Seukwa**  
**Mi 14:30-16:00**  
Raum digital

siehe Modulhandbuch

---

M 19.4.1.2.2  
**Seukwa**  
**Mi 16.15-17:45**  
Raum digital

siehe Modulhandbuch

## Modul 20

# Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit

Regelhaft ist M 20 im Sommer- und M 24 im Wintersemester zu belegen. Bitte beachten Sie, dass M 20 im Wintersemester nur mit einer und M 24 im Sommersemester auch nur mit einer Veranstaltung angeboten wird. Sie können also wählen, ob Sie M 20 oder M 24 im Wintersemester belegen möchten. Die gleichzeitige Belegung von M 20 und M 24 im Wintersemester ist nicht möglich! Im Sommersemester belegen Sie dann bitte das Modul, das Sie im Wintersemester nicht belegt haben.

---

## M 20.1

## Gender

---

M 20.1.1

**Tunç**

**Mi 16:15-17:45**

gekoppelt mit M 20.2.1

Raum digital

### **Gender Studies, Geschlechtergerechtigkeit und Soziale Arbeit**

Soziale Arbeit ist in hierarchischen Geschlechterverhältnissen positioniert und bedarf daher zur Erfüllung des Auftrags als Menschenrechts- und Gerechtigkeitsprofession einer Fundierung in Theorien der Queer und Gender Studies sowie geschlechterreflektierter Reflexions- und Handlungsansätze.

Zunächst werden im Seminar zentrale Grundbegriffe erarbeitet wie doing gender, die Differenzierung von sex und gender usw. Dann sollen ausgewählte Ansätze und Konzepte im Kontext (der Geschichte) feministischer Frauen-, Queer und Geschlechterforschung bearbeitet werden.

Geschlecht wird auch als interdependente Kategorie diskutiert, die im Sinne der Programmatik der Intersektionalität in Abhängigkeit mit anderen Kategorien sozialer Differenzierung (wie soziale Ungleichheit, Ethnizität, sexuelle Identität, Alter usw.) zu verstehen und zu analysieren ist.

Es wird auch um Politiken für Geschlechtergerechtigkeit gehen. Ebenso wird der Transfer des besprochenen Wissens in die Praxis geschlechterreflektierter Sozialer Arbeit erarbeitet und anhand ausgewählter praktischer Ansätze beleuchtet.

Im Seminar wird immer wieder auch ein Praxisbezug hergestellt, auch über Selbstreflexionen anhand von (sozialarbeitsbezogenen Praxis-)Erfahrungen der Studierenden.

**Hinweis:** Modul 20.1.1, Gender, gekoppelt mit Modul 20.2.1

---

## M 20.2

## Migration

---

M 20.2.1

**Tunç**

**Mi 14:30-16:00**

gekoppelt mit M 20.1.1

Raum digital

### **Soziale Arbeit für eine gerechte Migrationsgesellschaft. Grundlagen und Herausforderungen**

Im Seminar werden grundlegende Begriffe und Probleme Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft erarbeitet.



Dabei sollen begriffliche und wissenschaftliche Grundlagen im Themenfeld mit Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit verknüpft werden, auch bzgl. der Konsequenzen für das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit.

Reflektiert werden dabei auch ausgewählte Grundbegriffe wie z.B. der Begriff der Diversität im Sinne der Intersektionalität, mit dem sich das Zusammenwirken sozialer Differenzlinien wie Ethnizität, Geschlecht, Klasse und anderen als wichtige Herausforderung für die Migrationssozialarbeit analysieren lässt. Auch der Begriff Rassismus wird beleuchtet und als wichtige Wissensbasis Sozialer Arbeit reflektiert, um rassismuskritische Soziale Arbeit zu entwickeln.

Im Seminar wird immer wieder auch ein Praxisbezug hergestellt, auch über Selbstreflexionen anhand von (sozialarbeitsbezogenen Praxis-)Erfahrungen der Studierenden.

---

Sie können wählen, ob Sie M 22 oder M 25 im Wintersemester belegen möchten. Im Sommersemester belegen Sie dann bitte das Modul, das Sie im Wintersemester nicht belegt haben. Die Belegung von M 22 und M 25 im Wintersemester ist nicht möglich!

## M 22.1

## Ökonomie Sozialer Arbeit

M 22.1.1  
**Carey**  
**verblockt**  
**gekoppelt mit**  
**M 22.2.1**  
Raum digital

Die Veranstaltung der Ökonomie Sozialer Arbeit baut auf dem Verständnis auf, dass Soziale Arbeit stets eine organisierte Tätigkeit ist, welche in ein besonderes sozialpolitisch-rechtliches System in Deutschland eingebettet ist. Man könnte auf den ersten Blick vermuten, dass Sozialpolitik durch „soziale“ Überlegungen geprägt wird. Tatsächlich vermischen sich oder dominieren – neben dem Aspekt des Machterhalts politischer Akteure – ökonomische Motive in die Organisation Sozialer Arbeit. Wir werden anhand der aktuellen sozialpolitischen und ökonomischen Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland die Spannungsfelder und Konfliktlinien zu Trägern der Wohlfahrtspflege und der Organisation Sozialer Arbeit analysieren und gegenwärtige bzw. zukünftige Anforderungen an die Organisationen Sozialer Arbeit andeuten. Für diese Veranstaltung gibt es keine besondere Literaturempfehlung. Aber gut über politische Entwicklungen in Deutschland seit den 2000er Jahren vorab informiert zu sein, ist eine gute Voraussetzung.

### Termine:

12.11.21 14:00-19:00 Uhr  
13.11.21 08:30-16:30 Uhr  
26.11.21 14:00-19:00 Uhr  
27.11.21 08:30-16:30 Uhr  
10.12.21 14:00-19:00 Uhr  
11.12.21 08:30-16:30 Uhr  
14.01.22 14:00-19:00 Uhr  
15.01.22 08:30-16:30 Uhr

M 22.1.2  
**Vaudt**  
**Mo 10:00-11:30**  
**gekoppelt mit**  
**M 22.2.2**  
Raum digital

### Ökonomie Soziale Arbeit

In Modul 22 werden in den beiden Teilmodulen 22.1 und 22.2 die in M 8.2.2. vermittelten ökonomischen Grundkenntnisse Sozialer Arbeit vertieft. Das Ziel ist die Verknüpfung sozialwirtschaftlicher Theorien mit der Praxis sozialer Organisationen. Dabei steht der Transfer allgemeiner ökonomischer Rahmenbedingungen und Strukturen auf eine konkrete Organisation im Mittelpunkt, z.B. die/der aus Ihrem Vollzeitpraktikum bekannte Einrichtung/ soziale Dienst. Sie lernen dabei zentrale Steuerungs- und Leitungsaufgaben in sozialen Unternehmen kennen. Vermittelt werden strategische Instrumente u.a. aus den Bereichen Personal-, Marketing-, Qualitäts- und Projektmanagement.

**Hinweis:** M 22.1 und M 22.2 sind an eine:n Dozent:in gekoppelt. Sie müssen in einem Semester deshalb parallel belegt werden.

---

M 22.1.3

siehe Modul 22.1.2

**Vaudt**

**Di 10:00-11:30**

**gekoppelt mit**

**M 22.2.3**

Raum digital

---

## M 22.2

## Sozialmanagement

---

M 22.2.1

**Carey**

**verblockt**

**gekoppelt mit**

**M 22.1.1**

Raum digital

In dieser Veranstaltung geht es um Verständnis, Ausprägungen und um einen konzeptionellen Modellansatz des Sozialmanagements in Deutschland. Die Grundlage des Sozialmanagements sind soziale Organisationen. Diese beinhalten soziale Dienstleistungen, die sich an (benachteiligte) Personen bzw. Personengruppen einer Gesellschaft richten (Zielgruppe) und der psychosozialen bzw. materiellen Verbesserung der Lebenssituation dieser Personen (Zielsetzung) dienen. Zum allergrößten Teil gehören diese Organisationen zu den so genannten Non-Profit-Organisationen (NPO), also zu den nicht-an-Gewinn-orientierten Organisationen. Sie entstehen insbesondere dadurch, dass Bedürfnisse des Menschen nach sozialer Integration, nach politischen, kulturellen, karitativen und ähnlichen Betätigungen bestehen, die nicht allein über den Markt oder allein über den Staat gelöst werden können. Auf der Grundlage des Freiburger Management-Modells soll in dieser Veranstaltung in einem ganzheitlichen Ansatz ein Ordnungsraster für das Verständnis von Sozialmanagement, seiner Herausforderungen und Lösungen entwickelt werden. Als Literaturempfehlung wird verwiesen auf Hans Lichtsteiner, Markus Gmür, Charles Giroud und Reinbert Schauer (2020): Das Freiburger Management-Modell für Nonprofit-Organisationen, Bern, Stuttgart und Wien, Paul Haupt Verlag, 9. Auflage (oder vorhergehende Auflagen).

**Termine:**

12.11.21 14:00-19:00 Uhr

13.11.21 08:30-16:30 Uhr

26.11.21 14:00-19:00 Uhr

27.11.21 08:30-16:30 Uhr

10.12.21 14:00-19:00 Uhr

11.12.21 08:30-16:30 Uhr

14.01.22 14:00-19:00 Uhr

15.01.22 08:30-16:30 Uhr

---

M 22.2.2

siehe Modul 22.1.2

**Vaudt**

**Mo 11:45-13:15**

**gekoppelt mit**

**M 22.1.2**

Raum digital

---

---

M 22.2.3

siehe Modul 22.1.2

**Vaudt**

**Di 11:45-13:15**

**gekoppelt mit**

**M 22.1.3**

Raum digital

---

# Modul 24

# Interdisziplinäre Fallarbeit

Regelhaft ist M 24 im Winter- und M 20 im Sommersemester zu belegen. Bitte beachten Sie, dass M 24 im Sommersemester nur mit einer und M 20 im Wintersemester auch nur mit einer Veranstaltung angeboten wird. Sie können also wählen, ob Sie M 24 oder M 20 im Wintersemester belegen möchten. Die gleichzeitige Belegung von M 20 und M 24 im Wintersemester ist nicht möglich! Im Sommersemester belegen Sie dann bitte das Modul, das Sie im Wintersemester nicht belegt haben.

M 24.1  
**Kalpaka**  
**Do 10:00-13:00**  
**teilverblockt**  
Raum 1.19

**„Fall“ ist nicht bloß ein anderes Wort für „Klient\_in“. Ein „Fall“ ist vielmehr die Handlungssituation der Sozialarbeiter\_in.**

Handlungssituationen aus der Praxis von Studierenden und Lehrenden sind der Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit multiperspektivischer „Fallarbeit“. Dies setzt voraus, dass die Teilnehmenden ihr Praktikum schon absolviert haben bzw. andere Praxiserfahrungen in pädagogischen Arbeitsfeldern einbringen können. Die eingebrachten Erfahrungen werden auf einer theoretisch fundierten Basis analysiert, das Handeln wird im Kontext von institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen betrachtet und in einer erweiterten Form von Kollegialer Beratung bzw. mit Methoden aus der Supervision reflektiert. Ziel dabei ist es, die eigene Handlungsfähigkeit zu erweitern und sich dabei neuer Möglichkeiten aber auch Grenzen bewusst zu werden. Selbstreflexion und theoretische Bausteine wechseln sich ab und bauen aufeinander auf. Dabei nehmen wir exemplarisch auch relevante Differenzkategorien (gender, diversity) in den Blick, mit dem Ziel, diese in das eigene professionelle Selbstverständnis und Handeln zu integrieren.

Dieses Seminar ist teilverblockt, d.h. längere Einheiten und weniger Wochentermine; die Sitzungen, die als Zeitausgleich ausfallen, werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Sofern es die Pandemieentwicklung erlaubt und die Hygienemaßnahmen einer Gruppenarbeit nicht im Wege stehen, wird das Seminar in Präsenz stattfinden.

M 24.2  
**Lutz**  
**Mo 14:30-17:00**  
Raum-ZG-10 6.03

## **Kasuistik**

Kasuistik bzw. die Kunst des Fallverstehens und das entsprechende Handeln waren für Alice Salomon Kern der Sozialen Arbeit. In dieser Veranstaltung im 7. Semester haben wir die Möglichkeit, uns entlastet vom Handlungszwang der Praxis mit konkreten „Fällen“ bzw. (belasteten) Handlungssituationen systematisch und multiperspektivisch auseinanderzusetzen – theoretisch und anwendungsorientiert.

Das setzt voraus, dass Sie „Fälle“ aus dem Praktikum oder anderen sozialarbeiterischen Praxiskontexten einbringen, die wir in Formen kollegialer Beratung und mit Methoden des Fallverstehens systematisch reflektieren. Dabei geht es darum, das „Allgemeine“ (übergreifende Themen und Konflikte) im „Besonderen“ (dem Fall/der Situation) zu reflektieren. Im Zentrum steht daher die Relationierung der Handlungssituation mit verschiedenen theoretischen Zugängen und Wissensbeständen, bspw. über institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen, über Professionsverständnisse oder über die Konstruktion von „Fällen“.

Ziel der Veranstaltung ist, die eigenen kasuistischen Handlungsmöglichkeiten und Zugänge zu erweitern und diese kritisch zu reflektieren.

Leistungsnachweis ist eine schriftliche Ausarbeitung zu einer selbsterlebten Handlungssituation/Fall.

---

M 24.3

**Ansen**

**Di 14:30-17:00**

Raum 2.08

**Interdisziplinäre Fallarbeit - Multiperspektivische Fallbearbeitung**

Studierende setzen sich mit einem ausgewählten Fall aus ihrer Praxis in einer interdisziplinären Perspektive auseinander. Auf der Grundlage des Fallverständnisses in der Sozialen Arbeit, das zu Beginn erarbeitet wird, folgen Kollegiale Beratungen über die einzelnen Fälle bzw. Fallkonstellationen der Studierenden. Hierbei wird einerseits die Kompetenz erworben, Kollegiale Beratung als Methode zu handhaben, und andererseits werden die Grundlagen für die zu erbringende Fallstudie gelegt. Zu einzelnen Themen werden Schlüsseltexte im Emailraum zur Verfügung gestellt.

**Grundlagenliteratur:**

Hochuli Freund, Ursula/Stotz, Walter: Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit (2021)

---

M 24.4

**Angermeier**

**Fr 10:00-12:30**

Raum digital

**Interdisziplinäre Fallarbeit - Multiperspektivische Fallbearbeitung**

Gemeinsam setzen wir uns im Seminar mit dem Fallverständnis Sozialer Arbeit auseinander und widmen uns der multiperspektivischen Betrachtung von Fällen. Auf Grundlage der im bisherigen Studium erlernten Theorien und in der eigenen Praxis gemachten Erfahrungen werden Möglichkeiten der Fallanalyse und -bearbeitung erprobt. Die Kollegiale Beratung strukturiert den gemeinsamen Austausch, um die eingebrachten Fallbeispielen vertiefend zu bearbeiten und aus Perspektive der Sozialen Arbeit zu interpretieren. Für das Seminar relevante Theorie wird im EMIL-Raum bereitgestellt.

Das Seminar findet online über Zoom statt. Weitere Absprachen zur Gestaltung des Seminars werden zu Beginn vereinbart.

---

M 24.5

**Weber**

**Di 16:15-18:30**

**Teilverblokt**

**Beginn: 02.11.21**

Raum digital

**Multiperspektivisches Fallverstehen**

Im Zentrum des Seminars wird die interdisziplinäre Fallbetrachtung, -analyse und -bearbeitung stehen.

Auf eine theoriebezogene Auseinandersetzung mit Modellen multiperspektivischer Fallbearbeitung wird die Arbeit an exemplarischen Fällen sowie Fällen aus der eigenen Praxis folgen.

**Teilverblokt – Termine:**

Fr. 05.11.21 13-15-17.30 Uhr

Fr. 17.12.21 13.15-17.30 Uhr

---

M 24.6

**Schürgers**

**Mi 14:30-16:00**

**teilverblokt**

Raum digital

**Interdisziplinäre Fallarbeit**

Im Seminar sollen ausgewählte Fallbeispiele aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert werden. Dabei geht es sowohl um diagnostische Fragen als auch um mögliche sozialarbeiterische und sozialtherapeutische Strategien. Im Mittelpunkt stehen psychiatrische und psychotherapeutische "Fälle", die den Ausgangspunkt für weitergehende theoretische und praktische Fragestellungen bilden. Wichtig wird eine theoretische Einordnung der Problematik sein mit einem Schwerpunkt auf tiefenpsychologische Perspektiven. Hierbei soll die Betrachtung des Kontextes (Familie, Beziehung, Institution) ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Zu Beginn des Seminars werden die Themen mit den TeilnehmerInnen abgestimmt. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird erwartet einschließlich Kleingruppenarbeit und Aufbereitung von Fallmaterial.

**Hinweis:** Je nach Verlauf der aktuellen Corona-Pandemie werden nach Absprache auch Präsenzveranstaltungen abgehalten.

---

---

M 24.7  
**Heer-Rodiek**  
**Fr 9:00-11:30**  
Raum 2.08

In diesem Seminar soll ein methodischer Zugang zur multiperspektivischen Fallarbeit vorgestellt werden. Konkrete Fälle aus der sozialpädagogischen Praxis dienen als didaktisches Material, um die Herausforderungen der sozialpädagogischen Fallarbeit zu verdeutlichen und im Rahmen der Kernprobleme sozialpädagogischen Handelns zu diskutieren. Die Frage, ob das sozialpädagogische Handeln dem jeweiligen Fall gerecht wird, ist in der Regel nicht eindeutig zu beantworten. Deswegen kommt der Reflexion des eigenen Tuns eine zentrale Bedeutung zu. Sozialpädagogische Fallarbeit kann sich nicht nur auf die Klärung von Zuständigkeiten beschränken, sondern sie verlangt eine ganzheitliche, mehrdimensionale Sichtweise. Bei der sozialpädagogischen Fallarbeit muss der Fall aus drei verschiedenen Dimensionen betrachtet werden. Mit Hilfe der multiperspektivischen Fallbearbeitung wird im Seminar an exemplarischen Fällen sowie Fällen aus der eigenen Praxis gearbeitet. Für den Leistungsnachweis ist eine Fallanalyse erforderlich, deren Anforderungen im Modul im Detail erarbeitet werden.

---

M 24.8  
**Poost**  
**Mo 14:30-17:00**  
Raum 3.09

In diesem Seminar geht es um das Betrachten und Verstehen von Fällen, Fallverläufen sowie beeinflussenden Faktoren aus der eigenen sozialarbeiterischen Praxis. Dies geschieht in vielfältiger Form und aus verschiedenen Perspektiven. Gemeinsam wenden wir unterschiedliche Praxismethoden der kollegialen Beratung und der Fallbetrachtung an und schaffen so mit viel Leichtigkeit die Verbindung von Theorie und Praxis. Studierende bringen dazu die Bereitschaft mit, aktiv an Beratungssettings mitzuwirken und eigene Fälle einzubringen. Die Entwicklung von Arbeitshypothesen und Interventionsmöglichkeiten in der sozialarbeiterischen Praxis, die Betrachtung von Ressourcen und Bedingungsfaktoren werden zum bereichernden Handwerkszeug für den professionellen Alltag. Die kritische Reflexion der eigenen Rolle sowie eine wachsende Sensibilität für die Art der Betrachtung und Bewertung von Fällen dienen zur Weiterentwicklung der eigenen Professionalität.

---

M 24.9  
**Casagrande**  
**verblockt**  
Raum digital

#### **Interdisziplinäre Fallarbeit**

Liebe Studierende im Modul Interdisziplinäre Fallarbeit setzen Sie sich mit der Fallanalyse in der Sozialen Arbeit auseinander. Auf der Grundlage systematischen Fallwissens werden einzelne Fälle unter Anwendung der kollegialen Beratung im Plenum erörtert. Im Mittelpunkt stehen die Falldarstellung, die vertiefende Analyse und die sozialdiagnostische Interpretation auf der Grundlage von Theorien der Sozialen Arbeit sowie Theorien aus angrenzenden Bezugswissenschaften. Das Seminar findet als Zoomveranstaltung statt. Weitere Absprachen erfolgen im Seminar.

#### **Grundlagenliteratur:**

Hochuli Freund, Ursula/Stotz, Walter (2017): Kooperative Prozessgestaltung

#### **Blocktermine:**

13.11.2021, 14.11.2021, 27.11.2021, 28.11.2021, 04.12.2021,  
15.01.2022 **jeweils 10:00 bis 17:45 Uhr**

---

M 24.10

siehe Modulhandbuch

***N.N.***

Raum

---



# Modul 25

# Wahlpflichtbereich Recht

Modul 25 ist laut Prüfungsordnung in einem Umfang von 4 SWS zu belegen.  
Sie können 2 x 2 SWS oder 1 x 4 SWS umfassende Lehrveranstaltungen wählen.

Hinweis:

Sie können wählen, ob Sie M 22 oder M 25 im Wintersemester belegen möchten. Im Sommersemester belegen Sie dann bitte das Modul, das Sie im Wintersemester nicht belegt haben. Die Belegung von M 22 und M 25 im Wintersemester ist nicht möglich!

---

M 25.1

**Ahlert**

**Do 11:45-13:15**

**2 SWS**

Raum digital

**Juristische Fallarbeit**

Ausgehend von praxisrelevanten Fragen zu Einzelfällen werden im Seminar rechtliche und sozialpädagogische Lösungsvorschläge erarbeitet. Die systematische, inhaltliche und methodische Zusammenführung von rechtlichen Grundlagen und sozialpädagogischem Handeln steht im Zentrum des Seminars, wobei der Schwerpunkt auf der rechtlichen Bearbeitung liegt. Studierende sollen aktuelle Fragestellungen aus ihrer Praxis in anonymisierter Form einbringen, in Kleingruppen eigenständig unter Anleitung und mit Hilfestellung der Dozentin bearbeiten und am Ende ihre Ausarbeitungen in der Gruppe präsentieren. Welche Fragestellungen bearbeitet werden, entscheiden alle Teilnehmenden beim ersten Termin.

Bitte beachten Sie: Die Studierenden sind aufgefordert, Sachverhalte oder Fragestellungen, die sie bearbeiten wollen, in das Seminar einzubringen.

---

M 25.2

**Ahlert**

**Fr 10:00-11:30**

**2 SWS**

Raum digital

**Der Sozialstaat in Politik und Gesellschaft**

Sozialarbeiter\*innen sind in den unterschiedlichsten Bereichen sozialstaatlicher Leistungen tätig. Neben ihrem eigenen professionellen Selbstverständnis sind sie dort auch mit den staatlicherseits definierten Zielen konfrontiert.

Auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse über das Sozialrecht sollen sich die Studierenden in politischer Hinsicht mit dem Sozialstaat auseinandersetzen. Aus den Funktionsweisen der verschiedenen Bereiche des Sozialstaats sollen die mit ihm verfolgten Zwecke bestimmt und diese einer kritischen Beurteilung unterzogen werden. Dazu sollen die Studierenden auf der Grundlage der Bestimmungen der jeweiligen Sozialversicherung in Arbeitsgruppen herausarbeiten, wie diese funktioniert und was und wie damit versichert wird. Das wird dann jeweils im Plenum besprochen und diskutiert.

---

M 25.3

**Ahlert**

**Fr 11:45-13:15**

**2 SWS**

Raum digital

**Asylrecht und Asylpolitik**

Viele Klienten sozialarbeiterischen Handelns sind ausländischer Herkunft und haben oftmals einen unklaren Aufenthaltsstatus. Ihre Lebenslage ist dadurch in hohem Maße bestimmt. Daran anknüpfend führt die Übung in die rechtlichen Grundlagen dieser Lebenslage, in das Ausländer- und Asylrecht ein. Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge dieser Rechtsgebiete und ihre verschiedenen Regelungsinhalte. Aufgrund dieser erarbeiteten Kenntnisse sollen sich die Studierenden auch in politischer Hinsicht mit diesem Thema befassen.

Bitte beachten Sie: Für die Veranstaltung werden die „Gesetze für Sozialberufe“ von Stascheit oder die „Gesetze für die Soziale Arbeit“ aus dem Nomos-Verlag in der jeweils aktuellen Ausgabe benötigt.

---

M 25.4  
**Hinrichs**  
**verblockt**  
**2 SWS**  
Raum digital

#### **Menschenrechte und Soziale Arbeit**

Soziale Arbeit versteht sich selbst als „Menschenrechtsprofession“. Was aber sind eigentlich und wie funktionieren Menschenrechte? Sind sie identisch mit den Grundrechten des Grundgesetzes? Inwiefern gelten sie? Wer garantiert ihre Geltung? Was ist ihr politischer Gehalt? Warum ist gerade für die Sozialarbeitswissenschaft so wichtig, ihre Aufgaben aus Menschenrechten abzuleiten?

Diesen Fragen – und solchen, die sich möglicherweise den Studierenden stellen – soll anhand einschlägiger rechts- und staatswissenschaftlicher Literatur und Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts nachgegangen werden.

EMIL-Schlüssel: Menschenrechte

**Termine:** 13.11., 10.00-18.00 Uhr; 03.12., 14.30-18.00 Uhr; 04.12., 10.00-18.00 Uhr

---

M 25.5  
**Zeranski**  
**Mo 16:15-19:30**  
**4 SWS**  
Raum digital

#### **Arbeitsrecht**

Neben den Grundlagen des Arbeitsrechts, wie Arbeitnehmereigenschaft und Rechtsquellen des Arbeitsrechts, vermittelt die Veranstaltung einen grundlegenden Überblick über das sog. Individualarbeitsrecht anhand der Chronologie eines Arbeitsverhältnisses. Besprochen werden Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses, Inhalt und Störungen sowie dessen Beendigung.

**Hinweise** zu Gesetzestexten und **Literatur** werden in der ersten Lehrveranstaltung gegeben. Prüfungsleistung ist ein SN in Gestalt einer Präsentation oder einer Ausarbeitung (je nach Durchführungsart der Veranstaltung).

---

## Modul 26

## Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich III

Modul 26 ist laut Prüfungsordnung in einem Umfang von 6 SWS zu belegen. Sie können 3 x 2 SWS oder auch 1 x 4 und 1 x 2 SWS belegen.

In einer Lehrveranstaltung muss ein Studiennachweis erbracht werden.

### M 26.1

### Vertiefungs- und Wahlpflichtbereich III

M 26.1

**Ulfers/Fobian**

**Do 10:00-13:15**

**4 SWS**

Raum digital

**Jungen\* und Mädchen\* als Betroffene von sexualisierter Gewalt – von der Prävention zur Intervention.**

Jedes 4. -5. Mädchen\* und jeder 8. – 10. Junge\* sind in Kindheit und Jugend betroffen von sexualisierter Gewalt. In den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit kommen Fachkräfte in Kontakt mit Mädchen\* und Jungen\*, die sexualisierte Gewalt erleben bzw. erlebt haben. Auch Institutionen der sozialen Arbeit sind nicht immer Schutzräume.

Im Rahmen des Seminars werden Basisinformationen zum Thema vermittelt und eine Einführung in das Thema Psychische Traumatisierungen gegeben. Wir wollen Ansätze für die Prävention und Intervention mit Kindern und Jugendlichen aufzeigen und werden vorstellen, wie Schutzkonzepte für Institutionen aussehen können.

Die Teilnehmenden sollen so in die Lage versetzt werden, auf Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt angemessen und mit einem Blick auf die betroffenen Mädchen\* und Junge\*n zu reagieren.

M 26.2

**Schuergers  
verblockt**

**Blockwoche**

**2 SWS**

Raum digital

**Psychiatrie und Psychosomatik: Grundfragen, Klassifikationen und ausgewählte Krankheitsbilder**

Nach einer Einführung in die Geschichte der Psychiatrie, ihrer Klassifikationssysteme und Behandlungsmethoden werden verschiedene Formen psychischer und psychosomatischer Erkrankungen im Hinblick auf Entstehung, Verlauf, Symptomatik und Therapie vorgestellt. Hierbei sollen biologische, psychologische und soziale Faktoren berücksichtigt werden. Wichtig wird ein verstehender Zugang zum "psychisch Kranken" sein, bei dem die "Störung" oft als Bewältigungsversuch in einer schwierigen Lebenslage verstanden werden kann. Ausgewählte Krankheitsbilder (z. B. Schizophrenien und Demenz) werden ausführlicher betrachtet.

**Literatur:** Möller, H.J., Laux G., Deister A.: Duale Reihe: Psychiatrie und Psychotherapie. Stuttgart: Georg Thieme Verlag

**Termine:**

Montag 18.10.21 bis Mittwoch 20.10.21 jeweils ab 9:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr

---

M 26.3  
**Jörns-Präsentati/Groen verblockt**  
**Blockwoche**  
**2 SWS**  
Raum digital

**„Grenzgänger und Systemsprenger“: Junge Menschen mit komplexem Hilfebedarf**

Komplex psychosozial belastete Kinder und Jugendliche mit umfangreichem Jugendhilfebedarf imponieren in der pädagogischen Alltagspraxis häufig durch besonders herausforderndes Verhalten und wiederholte schwere Krisen. Die hiermit einhergehenden fremd- und autoaggressiven, grenzüberschreitenden oder regelwidrigen Verhaltensweisen können bei Fachkräften Hilflosigkeit, Überforderung und Ohnmacht hervorrufen. Der Fokus des Seminars liegt darin, ein tieferes Verständnis für die besonderen Bedarfe der sogenannten „Grenzgänger“ oder „Systemsprenger“ anhand von Ergebnissen verschiedener Forschungsprojekte und im Austausch mit der Praxis zu vermitteln. Auch die interprofessionelle Kooperation der verschiedenen Hilfesysteme an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie wird in Augenschein genommen.

**Termine:** 18., 19. & 20.10.2021, 10-18 Uhr, inkl. Praxiserkundung

---

M 26.4  
**Suess**  
**Mo 14:30-16:00**  
**2 SWS**  
Raum digital

**Trennung und Scheidung**

Wie Kinder die Trennung und Scheidung ihrer Eltern erleben, welchen Risiken sie dabei ausgesetzt sind und welche Anforderungen eine erfolgreiche Bewältigung an die betroffenen Kinder, ihre Eltern und nicht zuletzt auch an alle Professionellen innerhalb dieses Prozesses stellt, ist Thema dieses Seminar. Die Auseinandersetzung mit dem Kindeswohl bedeutet gleichzeitig auch eine Auseinandersetzung mit der Ausgestaltung der einschlägigen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe für Familien bei Trennung und Scheidung.

---

M 26.5  
**Gransee**  
**verblockt**  
**Blockwoche**  
**2 SWS**  
Raum digital

**Konfliktmanagement und Methoden konstruktiver Konfliktberatung in der Sozialen Arbeit**

In dem Seminar werden Einblicke gegeben in Theorien und Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung und mit Blick auf Anwendungsfelder der Sozialen Arbeit konkretisiert.

Konflikttheorien: Welche unterschiedlichen Formen von Konflikten gibt es (Werte-/Sach-/Interessen-/Beziehungs-/Strukturkonflikte)? Wie entstehen sie? Wie viel Hintergrundwissen muss vorhanden sein, um sie verstehen zu können, und wie kann man mit ihnen im Kontext Sozialer Arbeit umgehen?

Methoden des Konfliktmanagements: Im Seminar sollen kommunikationspsychologische Ansätze der konstruktiven Konfliktbewältigung und Methoden des Konfliktmanagements (z.B. Mediation) vorgestellt und auf praxisnahe Beispiele angewendet werden. Die Bereitschaft, sich aktiv am Seminar zu beteiligen und Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung auszuprobieren, wird vorausgesetzt.

Eine ausführliche Literaturliste sowie der Seminarplan werden zu Seminarbeginn verteilt.

**Blocktermine:** Blockwoche: 18.-20. Oktober, 10.00-17.00h

---

M 26.6  
**Chr. Leupold.**  
**Do 14:30-17:45**  
**4 SWS**  
Raum digital

**Elemente aus der lösungsorientierten Beratung für die Praxis der Sozialen Arbeit**

Lösungsorientierte Gesprächsführung kann in vielfältigen Kontexten überall dort eingesetzt werden, wo Menschen gefördert, begleitet oder stabilisiert werden sollen. Studierende lernen in diesem Seminar sowohl eine lösungsorientierte Haltung als auch ausgewählte Techniken für die sozial-professionelle Praxis kennen.

Angesichts des Sachverhaltes, dass lösungsorientierte Elemente nur dann in die Praxis aufgenommen werden können, insofern diese mittels Übungen angeeignet worden sind, verzichtet das Seminar weitestgehend auf eine theoretische Einführung. Bei den Übungen soll insbesondere das lösungsorientierte Formulieren von Fragen sowie deren Wirkungen erkundet werden. Zudem erproben wir ausgewählte Techniken für die Zielfindung in Beratungsprozessen, wie sie beispielsweise in der Ambulanten Sozialpsychiatrie und bei den Hilfen zur Erziehung genutzt werden können. Zudem kann ein Exkurs zur Begleitung von Menschen in suizidalen Krisen angeboten werden.

---

M 26.7  
**Voigts**  
**verblockt**  
**Blockwoche**  
**2 SWS**  
Raum digital

**Auswirkungen der Pandemie auf die Kinder- und Jugendhilfe: Ein Blick auf aktuelle Studien und neue Herausforderungen**

Die Pandemie hat enormen Auswirkungen auf junge Menschen und damit auch auf die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe. Im Seminar werden wir uns mit aktuellen empirische Studien sowie Stellungnahmen aus der Kinder- und Jugendhilfe auseinandersetzen. Weiterhin haben Sie die Gelegenheit sich individuell eine Veranstaltung zur Thematik in einem Handlungsfeld ausserhalb der HAW HH zur Teilnahme auszuwählen. Dieses Seminar ist nicht nur für Neueinsteiger\*innen, sondern auch für alle geeignet, die bereits im SoSe 2021 oder WiSe 2020/2021 an einem ähnlichen Seminar zur Thematik bei mir teilgenommen haben, da der Diskurs natürlich weitergegangen ist und es viel Neues zu erfahren gibt. Sie werden an Ihren eigenen Interessen geleitet an den Seminartagen studieren können.

**Blockwoche:** 22.10.2021 & 23.10.2021 10:00 - 17:00 Uhr sowie begleitete Teilnahme an individuell auswählbaren Fachveranstaltungen der Praxis. Eine Auswahl an unterschiedlichen kostenlosen Online-Veranstaltungen wird Ihnen zur Verfügung gestellt.

---

M 26.8  
**Weber**  
**Mo 16:15-17:45**  
**14-täglich**  
**Beginn: 08.11.21**  
**teilverblockt**  
**2 SWS**  
Raum digital

**Kinderschutz und Kinderrechte in der Kinder- und Jugendhilfe**

Das Seminar beschäftigt sich mit Kinderschutz und Kinderrechten in der Kinder- und Jugendhilfe. Die Teilnahme und Reflektion einer Fachtagung zu dem Thema sind in das Seminar integriert.

**Blocktermine:**

Sa.13.11. 12.00 – 18.00 Uhr,  
Sa. 18.12. 12.00 – 18.00 Uhr

---

M 26.9  
**Borgstede**  
**Do 16:15-17:45**  
**2 SWS**  
Raum digital

**Gast, Barbar oder gleichberechtigtes Subjekt? 'Der Flüchtling' in der Geschichte der 'Westlichen' politischen Ideen**

Inhalte

Das Seminar setzt sich mit Konzepten ‚des Flüchtlings‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen über eine Zeitspanne von ca. 2750 Jahren auseinander. Wir versuchen diese als historisch distinkt einzuordnen. Dabei werden auch damit einhergehende Stereotype und Bilder auf ihre Wirkmächtigkeit untersucht. Dazu lesen und kontextualisieren wir philosophische, soziologische, juristische, literarische und politische Texte. Im zweiten Teil des Seminars wenden wir die darin erkannten Figuren auf gegenwärtige gesellschaftliche Diskurse zu Flucht und Migration an. Hier geht es auch darum, alternative Vorstellungen in den Artikulationen und Praktiken der Geflüchteten selbst zu erkennen.

### Ziel

Es geht darum, aktuelle Diskurse um Flucht und Migration einordnen zu können sowie die Rolle von Ideen und der durch sie geprägten Bilder im Kampf um gesellschaftliche Kräfteverhältnisse zu verstehen. Das erlaubt, diese Kräfteverhältnisse als historisch bestimmt und also veränderbar zu begreifen.

---

M 26.10  
**Kalpaka  
verblockt  
2 SWS**  
Raum digital

### **Lebensabschnitt Studium – Eigenen Lernprozessen auf der Spur: Eine Entdeckungsreise**

Dieses Seminar mit Werkstattcharakter bietet am Ende des Studiums Raum für einen Rückblick auf die Studienzeit und eine Reflexion und Einordnung des Erlebten unter Zuhilfenahme theoretischer Bezüge.

Studierende der höheren Semester haben inzwischen viel Erfahrung sowohl in Lehr-Lernformaten von Präsenz- als auch von digitalem Studium. Ein Rückblick auf eigene Lernprozesse, auf Erwartungen an sich selbst und an Lehrende und Mitstudierende, auf Highlights und Enttäuschungen, auf implizite Lernverständnisse und auf Umgangsweisen mit den Lernanforderungen wirft ein bisschen mehr Licht auf das komplexe Geschehen, das sich Studium nennt.

Dabei helfen uns theoretische Ausflüge in Paulo Freires Verständnis von Pädagogik als Projekt der Befreiung, als ein Bewusstwerdungskonzept, das dazu beitragen möchte, dass Menschen ihre Lebenswirklichkeit als „gemacht“ und „veränderbar“ wahrnehmen und sie dazu angeleitet werden, sie zu verändern – Bildungsarbeit als eine dialogische Herangehensweise, die sich dem „Bankiers-Konzept“ von Bildung als Fütterung, Aufnahme und Verwertung informationeller Krediteinheiten entgegenseetzt.

Einblicke in Klaus Holzkaamps Subjektverständnis, die Notwendigkeit, sich als Produkt und zugleich Produzent\_in von Bedingungen denken zu können, als Subjekt, das sich zu den vorgefundenen Bedingungen verhält und diese auch mitgestaltet um Handlungsfähigkeit zu gewinnen, können uns helfen, eigene Erfahrungen im Lebensabschnitt Studium und darüber hinaus anders zu rahmen und einzuordnen.

Lernen die Welt zu „lesen“, um die Welt auch zu „schreiben“, Verstehen und Verändern als Momente desselben Lern- und Veränderungsprozesses, finden sich als Perspektiven in dem Werk von Paulo Freire und Klaus Holzkaamp. Sie geben Werkzeug an die Hand, um die Welt und das eigene Handeln darin adäquat zu analysieren, um es besser verstehen und dadurch bewusster handeln zu können. Wie können wir daraus Kategorien für die Reflexion eigener professioneller und Lebenspraxis gewinnen und anwenden und diese auch unseren Adressat\_innen für ihr eigenes Sprechen und Denken über ihre Probleme und Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen?

Ein Seminar mit Werkstattcharakter für diskutierfreudige Studierende, die Lust haben, sich auch komplexe Texte gemeinsam zu erschließen und das Seminar inhaltlich mitzugestalten, indem sie ihre eigenen Lern- und Praxiserfahrungen im Rahmen des Seminarthemas aktiv einbringen. Das Seminar muss mögliche ‚Konsumerwartungen‘ enttäuschen.

### **Termine:**

Fr 5.11.: 14.30-17.45 & Sa. 6.11.: 10.00 - 17.30 und Fr. 12.11.: 14.30-17.45 & Sa. 13.11.: 10.00 - 17.30

---

M 26.11  
**Ehrenberg  
Mi 11:45-13:15  
2 SWS**  
Raum digital

### **Soziale Arbeit und Journalismus**

Was macht einen guten Reporter aus:

"Der Wille zur Sachlichkeit, ein starkes soziales Gefühl und der Wille, den Unterdrückten zu helfen. [...] –so führt [...] die Beobachtung und Erforschung der kleinsten Dinge zu großen Entdeckungen. Ein Reporter muss

mit allen Kreisen Fühlung haben, von den allerhöchsten bis zu den aller-niedrigsten. Er muss überall sein, alles sehen, alles beobachten.“  
Egon Erwin Kisch

#### Soziale Arbeit und Journalismus:

- Allgemeines zum Journalismus: Geschichte, Selbstverständnis in Vergangenheit und Gegenwart; Aufklärung und Sozialkritik versus Unterhaltung/Boulevard. Arbeitsfelder, Bedeutung des Lokaljournalismus für die Soziale Arbeit.
- Journalistische Darstellungsformen: Formate und Ressorts: Wie unterscheiden sich meinungs- von tatsachenbetonten Beiträgen? In welchen Ressorts findet sich die Soziale Arbeit wieder - und was heißt das für unsere Medien-Arbeit? Wie stellen wir uns und unsere Institutionen dar? Kennenlernen und praktisches Üben von klassischen Textsorten wie Meldung, Nachricht, Reportage, Interview usw.
- Funktionslogik von Sozialer Arbeit und Journalismus: Einen möglichen Feind zum Freund machen: Die Soziale Arbeit operiert eher nach dem Code „bedürftig / nicht bedürftig“, der Journalismus selektiert radikal unter „relevant / nicht relevant“ und fragt: Wo ist hier die Geschichte? Nicht immer wird gefragt: Wo ist hier die Ethik? Wie schützen wir Klienten vor der Öffentlichkeit? Wie schützen wir uns? Was tun, wenn es im Fall einer Krise plötzlich Medienanfragen hagelt? Was sind unsere Rechte? Ein Interview zum Beispiel muss und darf immer von uns autorisiert werden!

---

M 26.12  
**Heer-Rodiek**  
**Fr 11:45-13:15**  
**2 SWS**  
Raum digital

#### **Motivierende Gesprächsführung**

Personen gelten schnell als unmotiviert oder schwierig, wenn Sie nicht tun, was sie sollen.

In Wahrheit ist jeder Mensch motiviert. Er wägt nur ständig ab: Spricht mehr für oder gegen die Veränderung? Mit der „motivierenden Gesprächsführung“ unterstützen Sie Ihre Klienten\*Innen, diesen inneren Zwiespalt aufzulösen. Sobald klar ist, dass die persönlichen Ziele nicht mit dem aktuellen Verhalten harmonieren, steigt die Bereitschaft etwas zu ändern. Damit die Klienten\*Innen dann entschlossen neue Pläne schmieden, brauchen sie gute Zuhörer\*innen anstatt guter Ratschläge. MI ist das Mittel der Wahl, wenn Menschen zu Veränderung eines schädigenden Verhaltens noch nicht bereit sind – sei es, dass sie noch kein Problembewusstsein haben oder in ihrer eigenen Ambivalenz feststecken und/oder keine Zuversicht besitzen, eine positive Veränderung erreichen zu können.

Die motivierende Gesprächsführung ist eine Methode, die Menschen in ihrer Motivation zu einer Änderung ihres Verhaltens unterstützt. Aktives Zuhören, Wertschätzung und Akzeptanz unterschiedlicher Verhaltensweisen machen eine Änderung wahrscheinlicher.

Anhand konkreter Situationen wird die Umsetzung der Gesprächsmethode geübt.

Im Seminar lernen Sie die Strategien der „motivierenden Gesprächsführung“ kennen und erfahren, wie Sie speziell in der Gesundheitsberatung davon profitieren. Sie üben gezielt zu reagieren, um die Zuversicht auf Erfolg und die Eigenmotivation der Klienten zu stärken. Zeit und Kraft sparen Sie, wenn Sie wissen, wie Sie eine tragfähige Beziehung aufbauen, zwischen den Zeilen lesen und Widerstände geschickt vermeiden.

---

M 26.13  
**Dierking**  
**Di 14:30-16:00**  
**2 SWS**  
Raum digital

**Lebenswelt und Gesellschaft im Kapitalismus: Konkurrenz um Geld und Wachstum**

Geht es nach dem Selbstbild dieser Gesellschaft, ist das Leben und Arbeiten hierzulande als friedvolles, harmonisches Miteinander organisiert, den höheren Werten und Idealen der Verfassung (Freiheit und Gleichheit etwa) verpflichtet.

Geht es um Wachstum, so geht es recht besehen um Arbeitsplätze...

Geht es ums Geld, machen sich alle Verantwortlichen Sorgen um dessen gerechtere Verteilung...

Geht es um Bildung und Arbeit, dann sind Selbstverwirklichung und gesellschaftliche Verantwortung die höchsten Werte...

Diese Sichtweise der politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen scheint so auch „unten“, also im deutschen Alltag angekommen zu sein.

Da stellt sich allerdings die Frage, wie das alles mit der Realität ihrer alltäglichen Erfahrungen zusammenpasst, die die Menschen in allen Lebenslagen in Konkurrenz zueinander versetzt, in der jeder mit den Mitteln zum Erfolg kommen muss, die er für seine Verhältnisse vorfindet: die einen nennen Eigentum ihr eigen, welches zur Vermehrung taugt; die anderen müssen stets aufs Neue mit ihrer Arbeitskraft für diese Geldvermehrung antreten, um sich ihre nötigen Lebensmittel zu verdienen, wenn sie denn einen Anwender finden.

Aber auch außerhalb der Arbeitswelt findet diese Konkurrenz statt: von Kindheit an werden die Weichen für spätere Konkurrenzfolge gestellt – ob die sich einstellen, ist fraglich und erfordert daher noch mehr Einsatz – gegen die Konkurrenten.

Zu prüfen wäre, wo und wie in den relevanten Abteilungen des gesellschaftlichen Lebens diese Konkurrenz aufzufinden ist; und auch ansatzweise, wo und warum diese doppelte bzw. widersprüchliche Sichtweise ihre Grundlage hat.

Dazu sollte man sich nicht nur bei neoliberalen Theoretikern Antwort erhoffen, die solche Konkurrenz geradezu als in der Natur des Menschen angelegt finden, und eine entsprechende Gesellschaftsordnung als die beste aller Welten...

Einschlägige **Literatur** wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben; weitere Vorschläge können gern eingebracht werden.

---

M 26.14  
**Judith**  
**Mo 10:00-13:15**  
**4 SWS**  
Raum digital

**Personenzentrierung in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen**

Inhalte:

- Paradigmenwechsel Personenzentrierung
- Personenzentrierung in der Hilfeplanung
- Die Strahlkraft der UN-Behindertenrechtskonvention
- Lebensqualitätsforschung
- NUEVA - Menschen mit Behinderungen überprüfen die Qualität (u.a.) in Wohneinrichtungen
- Der Innenbeobachter (Element der) Syndromanalyse

Methoden:

- Lehrvortrag
- Arbeit in AG
- Fallbearbeitung
- Interview



---

M 26.15

**Borgstede**

**Do 14:30-16:00**

**2 SWS**

Raum digital

## **Einblicke in feministische Theorie, Postkoloniale Perspektiven**

### Inhalte

Dieses Seminar führt Studierende in Ansätze feministischer Theoriebildung aus postkolonialen Perspektiven ein. Sie setzen sich kritisch mit Universalitätsansprüchen des 'westlichen' Feminismus und der Instrumentalisierung westlicher Emanzipationsvorstellungen zu kolonialen und postkolonialen Herrschaftszwecken auseinander.

Im Fokus stehen die Problematisierung von Identitätspolitik und Repräsentation. Die Texte analysieren historisch signifikante Machtverhältnisse wie Sklaverei und Kolonialismus und deren Folgen. Darauf aufbauend werden rassistische und sexistische Diskurse gegenüber Muslim:innen und Geflüchteten wie zum Kopftuchverbot oder nach der Kölner Silvesternacht 2015/16 diskutiert.

Wir setzen uns sowohl mit theoretischen als auch literarischen Texten auseinander und beziehen Bild-, Ton- und Filmmaterial ein.

### Ziel

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Es gibt den Studierenden Gelegenheit zu selbständigem Arbeiten in Gruppen. Es fördert kritisches Lesen, das Verstehen ungewohnter, weil aus dem Mainstream ausgeblendeter Perspektiven und komplexer Zusammenhänge. Es sensibilisiert für Sexismus und Rassismus, soziale Ausgrenzungen aufgrund von sexueller Orientierung, Nation oder Klasse und deren Verschränkungen.

Die Texte werden von den Studierenden per Gruppenreferat eingeführt. Es folgt Textarbeit zur Herausarbeitung der wesentlichen Thesen und eine Diskussion, die diese auch auf eigene Erfahrungen anwendet und ihre Tauglichkeit zum Verständnis aktueller Diskurse überprüft.

---

**M 27.2****BA-Werkstatt II (Kolloquium)**

M 27.2.1

**Voigts****Do 9.15-11.30****14-täglich****Beginn: 28.10.21**

Raum digital

**BA-Werkstatt**

Im Rahmen der BA-Werkstatt werden Sie bei der Erstellung Ihrer BA-Thesis unterstützt. Wissenschaftliche Aspekte wie die Themenfindung und -eingrenzung, die Formulierung einer sinnvollen Fragestellung wie verschiedene Formen des methodischen Vorgehens bei einer BA-Thesis werden unsere Schwerpunkte sein. Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre eigenen inhaltlichen Ideen kritisch würdigend gemeinsam mit Ihren Mitstudierenden zu reflektieren und gelingend zu strukturieren. Ziel ist es, Ihre Ideen in einem Exposé zu konkretisieren und dieses vorzustellen. Gemeinsam werden wir auch über eine sinnvolle Zeitplanung und formale Anforderungen an die BA-Thesis sprechen. Eine Kurzeinführung in Citavi und Berichte von Studierenden, die ihre BA-Thesis bereits abgegeben haben, gehören ebenso zum Seminar wie ein Input vom Fakultätsservicebüro zu den formalen Voraussetzungen und Bedingungen. Insgesamt orientiert sich der Ablauf an Ihren Fragen und wissenschaftlichen Entwicklungen.

Der Schwerpunkt dieser BA-Werkstatt liegt dabei auf Arbeiten, die sich im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe bewegen oder sich mit Themen von Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen beschäftigen, z. B. im Kontext der Hilfen zur Erziehung, der Kinder- und Jugendarbeit, dem Kinderschutz, der Jugendsozialarbeit, der Jugend- und Familienberatung, der familienunterstützenden Dienste oder der Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe und Schule. Die Themen können dabei vielfältig sein: Partizipation, Kinder- und Jugendrechte, aktuelle Problemlagen, Jugendarbeitslosigkeit, politische Bildung, Kinderschutz, Wohnungslosigkeit, Offenheit, Engagement, Bildung, Kooperation im Ganztage, Selbstpositionierung, besondere Herausforderungen wie z.B. Flucht oder Armut, Verselbstständigung, um nur einige Beispiele zu nennen.

**Hinweis zur didaktischen Lehrform**

Das Seminar findet als Online-Lehrveranstaltung per Zoom statt.

M 27.2.2

**Hagen****Di 14:30-16:00**

Raum digital

Forstfuhrung der Veranstaltung des Sommersemesters

M 27.2.3

**Radeiski****Mi 08:15-09:45****hybrid**

Raum ZG.10

Als Fortsetzung der BA-Werkstatt vom Sommersemester werden allgemeine Fragen und individuelle Anliegen auf dem Weg zu einer guten Abschlussarbeit behandelt.

---

M 27.2.4  
**Ahlert**  
**Mi 11:45-13:15**  
Raum digital

Im Rahmen der BA-Werkstatt werden Sie bei der Erstellung Ihrer BA-Thesis unterstützt. Wissenschaftliche Aspekte wie die Themenfindung und -eingrenzung, die Formulierung einer sinnvollen Fragestellung wie verschiedene Formen des methodischen Vorgehens bei einer BA-Thesis werden unsere Schwerpunkte sein. Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre eigenen inhaltlichen Ideen kritisch, gemeinsam mit Ihren Mitstudierenden zu reflektieren und gelingend zu strukturieren. Ziel ist es, Ihre Ideen in einem Exposé zu konkretisieren und dieses vorzustellen. Gemeinsam werden wir auch über eine sinnvolle Zeitplanung und formale Anforderungen an die BA-Thesis sprechen.

---

M 27.2.5  
**Voigts**  
**Do 9.15-11.30**  
**14-tägig**  
**Beginn: 04.11.21**  
Raum digital

**BA-Werkstatt**

Im Rahmen der BA-Werkstatt werden Sie bei der Erstellung Ihrer BA-Thesis unterstützt. Wissenschaftliche Aspekte wie die Themenfindung und -eingrenzung, die Formulierung einer sinnvollen Fragestellung wie verschiedene Formen des methodischen Vorgehens bei einer BA-Thesis werden unsere Schwerpunkte sein. Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre eigenen inhaltlichen Ideen kritisch würdigend gemeinsam mit Ihren Mitstudierenden zu reflektieren und gelingend zu strukturieren. Ziel ist es, Ihre Ideen in einem Exposé zu konkretisieren und dieses vorzustellen. Gemeinsam werden wir auch über eine sinnvolle Zeitplanung und formale Anforderungen an die BA-Thesis sprechen. Eine Kurzeinführung in Citavi und Berichte von Studierenden, die ihre BA-Thesis bereits abgegeben haben, gehören ebenso zum Seminar wie ein Input vom Fakultätsservicebüro zu den formalen Voraussetzungen und Bedingungen. Insgesamt orientiert sich der Ablauf an Ihren Fragen und wissenschaftlichen Entwicklungen.

Der Schwerpunkt dieser BA-Werkstatt liegt dabei auf Arbeiten, die sich im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe bewegen oder sich mit Themen von Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen beschäftigen, z. B. im Kontext der Hilfen zur Erziehung, der Kinder- und Jugendarbeit, dem Kinderschutz, der Jugendsozialarbeit, der Jugend- und Familienberatung, der familienunterstützenden Dienste oder der Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe und Schule. Die Themen können dabei vielfältig sein: Partizipation, Kinder- und Jugendrechte, aktuelle Problemlagen, Jugendarbeitslosigkeit, politische Bildung, Kinderschutz, Wohnungslosigkeit, Offenheit, Engagement, Bildung, Kooperation im Ganztage, Selbstpositionierung, besondere Herausforderungen wie z.B. Flucht oder Armut, Vernetzung, um nur einige Beispiele zu nennen.

**Hinweis zur didaktischen Lehrform**

Das Seminar findet als Online-Lehrveranstaltung per Zoom statt.

---

M 27.2.6  
**Lutz**  
**Di 14:30-16:00**  
Raum ZG.10

Die BA-Werkstatt aus dem Sommersemester wird fortgeführt.

---

M 27.2.7  
**Röhr**  
**Mi 14:30-16:00**  
Raum ZG.10

Diese BA-Werkstatt wird aus dem Sommersemester weitergeführt. Die Inhalte werden gemeinsam in der Gruppe entwickelt. Im Zentrum stehen der Schreibprozess und damit verbundene Herausforderungen und Umgangsstrategien sowie die gegenseitige Beratung in den verschiedenen Stadien des Entwicklungsprozesses.

**Hinweis:** Welche Sitzungen in Präsenz und welche online stattfinden, werden wir gemeinsam zu Beginn des Semesters abstimmen. Der Emailraum des letzten Semesters bleibt erhalten und hierüber werde ich entsprechend Kontakt aufnehmen.

---

M 27.2.8  
**Weidner**  
**Mi 16:15-17:45**  
Raum 2.08

In Fortsetzung der BA-Werkstatt vom Sommersemester werden allgemeine Fragen und individuelle Anliegen auf dem Weg zur erfolgreichen BA-Abschlussarbeit behandelt.

---

M 27.2.9  
**Tiedeken**  
**Do 11:45-13:15**  
Raum digital

Die Bachelor-Werkstatt des letzten Semesters wird fortgesetzt.

---

M 27.2.10  
**Groen**  
**Di 16:15-17:45**  
**14-täglich**  
**Beginn: 26.10.**  
**teilverblockt**  
Raum digital

In Fortsetzung der BA-Werkstatt vom Sommersemester werden allgemeine Fragen und individuelle Anliegen auf dem Weg zur erfolgreichen Abschlussarbeit behandelt.

---

M 27.2.11  
**Vogelpohl**  
**Mi 14:30-16:00**  
Raum 2.03

Fortführung der BA-Werkstatt aus dem Sommersemester. In diesem Semester werden Ihre Ideen für die eigene BA-Thesis im Vordergrund stehen.

---

M 27.2.12  
**Langer**  
**Do 10:00-11:30**  
Raum digital

#### **BA – Werkstatt II**

Mit der Bachelorwerkstatt wird das Seminar aus dem Sommersemester 2021 weitergeführt. Im Anschluß an die Erarbeitung der wichtigsten Elemente eines wissenschaftlichen Exposés als Grundlage der BA-Thesis werden beispielhaft folgende Themen angeboten:

- Ethik und Soziale Arbeit: Eröffnung von Reflexionsräumen
- Schreibwerkstatt I: Vertiefung der Methodik wissenschaftlichen Schreibens
- Schreibwerkstatt II: peer-to-peer-Feedback individueller Schreib-Ergebnisse
- Schreibwerkstatt II: peer-to-peer-Prüfung von Quellenverwendung und Zitationen
- Zeitmanagement: Zur Organisation des Erstellungsprozesses der BA-Thesis
- IT-Unterstützung beim wissenschaftlichen Schreiben
- Krisenbewältigung: Überwindung von Schreibblockaden und anderen Unwägbarkeiten
- Partizipatives Sammeln und Aufnehmen diverser Bedarfe der Teilnehmer\*innen

Das Seminar wird teilweise als verbindlich Digitalveranstaltung durchgeführt. Die Themen und Sitzungen in digitalem Format werden zu Beginn des Semesters geplant.

---

# BA Bildung und Erziehung in der Kindheit

## Modul 1

## Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften

BABE M 1.1.1

**Buschhorn**

**Teil 1**

**Mi 14:30-16:00**

Raum online

Kohorte A

### **Teil 1: Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften**

Die Veranstaltung bietet den Studierenden die Möglichkeit disziplinäre Entwicklungen sowie fachliche Grundlegungen kennenzulernen. Hierzu gehören die Auseinandersetzung mit den Diskursen zu zentralen Fachbegriffen (z.B. pädagogisches Handeln, Erziehung und Bildung), dem Verständnis von pädagogischen Institutionen sowie mit der Perspektive auf Adressat\*innen von pädagogischen Interventionen. Mit Blick auf die Kindheitspädagogik schließt dies eine Verständigung über die Lebensphase Kindheit sowie deren Eltern sowohl als Partner im Erziehungs- und Bildungsprozess, aber auch als Adressat\*innen von Bildungsbemühungen (z.B. Konzepte von Eltern und Familienbildung) mit ein.

**Voigtsberger**

**Teil 2**

**Di 10:00-11:30**

Raum online

### **Teil 2: Geschichte der Pädagogik**

Pädagogisches Handeln ist immer eingebettet in historisch konkrete Bezüge: so sind z.B. das Bild vom Aufwachsen der Kinder, Ziele von Erziehung, das Verständnis von Bildung oder auch die Funktion pädagogischer Institutionen abhängig von den jeweils vorherrschenden gesellschaftlichen Vorstellungen geprägt. Um aktuellen Bezüge zu verstehen ist es hilfreich auch einen Blick zurück, d.h. auf die Entstehung, Entwicklung sowie Durchsetzungsprozesse solcher Vorstellungen und die jeweilige pädagogische Praxis in vergangenen Zeithorizonten zu richten.

Das Seminar bietet die Möglichkeit entlang historischer Epochen sich mit ausgewählten pädagogischer Klassikern und Epochen (u.a. Rousseau, Pestalozzi, Humboldt, Philanthropen oder die Reformpädagogik) auseinanderzusetzen.

Ein Blick über den Tellerrand der pädagogischen Gegenwart hinaus ermöglicht uns, die Vielfalt und Widersprüchlichkeit von Erziehung kennen zu lernen; die Ausgänge eines modernen Bildungsverständnisses zu verstehen aber auch aktuelle Probleme im Licht der Geschichte neu zu sehen.

---

BABE M 1.1.2  
**Buschhorn**  
**Teil 1**  
**Mi 11:45-13:15**  
Raum online

**Kohorte B**  
siehe BABE Modul 1.1.1

**Voigtsberger**  
**Teil 2**  
**Di 11:45-13:15**  
Raum online

---

---

## Modul 2

# Grundlagen der Psychologie: Entwicklungspsychologie I

---

BABE M 2.1.1  
**Suess**  
**Di 11:45-13:15**  
Raum online

Kohorte A  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 2.1.2  
**Suess**  
**Di 10:00-11:30**  
Raum online

Kohorte B  
siehe Modulhandbuch

---

## Modul 3

# Grundlagen der Bildungssoziologie I

---

BABE M 3.1.1  
**Hogrebe**  
**Mi 10:00-11:30**  
Raum online

Kohorte A  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 3.1.2  
**Voigtsberger**  
**Mi 10:00-11:30**  
Raum online

Kohorte B  
siehe Modulhandbuch

---



---

# Modul 4                      Propädeutik

---

BABE M 4.1                      Kohorte A  
**Alt**                                      Gruppe 1  
**Mo 13:30-16:00**                      siehe Modulhandbuch  
Raum 4.08

---

BABE M 4.2                      Kohorte A  
**Prochnow**                              Gruppe 2  
**verblockt**                              siehe Modulhandbuch  
Raum 4.08  
  
**Termine:** 23./24. Oktober, 20. November und 22. Januar, jeweils 10:00 bis 17:00 Uhr sowie ergänzendes, asynchrones Online-Angebot

---

BABE M 4.3                      Kohorte B  
**Fritz**                                      Gruppe 3  
**Do 10:00-12:30**                      siehe Modulhandbuch  
Raum 4.03

---

BABE M 4.4                      Kohorte B  
**Tunç**                                      Gruppe 4  
**Do 10:00-12:30**                      siehe Modulhandbuch  
Raum 6.03

---

---

## Modul 5

## Reflexive Praxisbegleitung

---

### M 5.1

### Theorie-Praxis-Seminar (TPS): Erkundung des Arbeitsfeldes

---

BABE M 5.1.1  
**Schönborn**  
**Do 10:00-12:30**  
Raum 6.08

**Kohorte A**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.2  
**Bergmann**  
**Do 10:00-12:30**  
Raum ZG10

**Kohorte A**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.3  
**Haupt**  
**Do 15:00-17:30**  
Raum 2.08

**Kohorte A**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.4  
**Bergmann**  
**Mo 10:00-12:30**  
Raum 6.03

**Kohorte B**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.5  
**Setzpfand**  
**Mo 10:00-12:30**  
Raum 6.08

**Kohorte B**  
siehe Modulhandbuch

---

BABE M 5.1.6  
**Schönborn**  
**Mo 10:00-12:30**  
Raum 4.08

**Kohorte B**  
siehe Modulhandbuch

---

---

## Modul 6

# Professionelles Handeln: Selbstkompetenz I

---

BABE M 6.1.1  
**Holzwarth**  
**verblockt**  
Raum 2.08

Die pädagogische Arbeit mit Kindern, ihren Eltern und Familien wird neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen durch die eigene Person beeinflusst, bewusst und unbewusst. Insofern fließen die Erfahrungen aus der eigenen Kindheit, mit den eigenen Eltern und Familien immer in die professionelle Arbeit ein. Das Seminar dient dazu, diese eigenen frühen Erfahrungen systematisch zu reflektieren. Dabei geht es u.a. um frühe Familienbilder, intergenerationelle Muster, die emotionale Familienatmosphäre, familiäre Kommunikation, Konflikte und Lösungen in der Herkunftsfamilie, Regeln und familiäre Moral, Ressourcen und Potentiale etc. Dabei werden die Theorien, Methoden und Erkenntnisse der Familienpsychologie auf die eigene Herkunftsfamilie angewandt.  
Leistungsnachweise: Anonymisierter Herkunftsfamilienbericht als Studiennachweis am Ende des 2. Semesters

**Gruppe I**

**Termine:** 14. bis 17.02.2022, 10:00-18:30 Uhr

---

BABE M 6.1.2  
**Holzwarth**  
**verblockt**  
Raum 2.08

siehe Modul 6.1.1

**Gruppe II**

**Termine:** 21. bis 24.02.2022 von 10:00-18:30 Uhr

---

BABE M 6.1.3  
**Mähl**  
**verblockt**  
Raum 2.03

siehe Modul 6.1.1

**Gruppe III**

**Termine:** 14./15.02. und 21./22.02.2022 von 10:00-18:30 Uhr

---

BABE M 6.1.4  
**Themann-Pelster**  
**verblockt**  
Raum 6.08/3.03

siehe Modul 6.1.1

**Gruppe IV**

**Termine:** 20.11.21 (Raum 6.08), 08.01.22 (Raum 6.08), 14.02.22 (Raum 3.03) und 25.02.22 (Raum 3.03) von 10:00-18:30 Uhr

---

---

## Modul 7

# Vertiefung der Erziehungs- und Bildungswissenschaften

---

**Hinweis:**

Bitte besuchen Sie das Seminar, welches Sie im Sommersemester 2021 **nicht** belegt haben.

---

### M 7.1

## Lehr- und Lernformen und Di- daktik

---

BABE M 7.1

*Alt*

*Mi 10:00-11:30*

Raum online

Kohorten A+B

siehe Modulhandbuch

---

### M 7.2

## Sozial- und kindheitspädagogi- sche Theorien und Konzepte

---

BABE M 7.2

*Buschhorn*

*Mi 10:00-11:30*

Raum online

Kohorten A+B

siehe Modulhandbuch

---

---

## Modul 8

## Bildungs- und Sozialpolitik

---

### M 8.2

### Bildungs- und Sozialpolitik (Vertiefung)

---

**Hinweis:**

Sie können wählen, ob Sie das Seminar M 8.2.1 oder das Seminar M 8.2.2 besuchen möchten. Die Wahl der Seminare aus dem Modul 8 findet in der Zeit vom 06.09. (10 Uhr) bis 10.09. (23:55 Uhr) über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung, es findet kein Losverfahren statt.

---

#### BABE M 8.2.1

#### **Voigtsberger**

**Mi 11:45-13:15**

Raum online

#### Kohorte A+B

#### **Außerschulische Bildungsangebote im Kontext von Bildungs- und Sozialpolitik**

Im Rahmen des Seminars sollen mit besonderem Blick auf die Handlungsfelder Kindertagesbetreuung und Ganztagsangebote an Schulen die bildungs- und sozialpolitischen Implikationen beleuchtet werden. Dabei wird es darum gehen, rechtliche Rahmungen hinsichtlich ihrer Zielrichtung und aktuellen Umsetzung zu analysieren sowie die rahmensetzenden Bildungsprogramme als politische Steuerungsinstrumente, u.a. auch hinsichtlich ihrer Entstehung, Verankerung, strukturellen Ausrichtung sowie Verbindlichkeit, im Vergleich ausgewählter Bundesländer betrachtet und diskutiert werden. Dabei sollen sowohl die Adressat\*innen als auch die z.T. auch differierenden politischen Akteure Berücksichtigung finden. Ziel ist es bzgl. ausgewählter Themen in diesem Kontext eine fachpolitische Auseinandersetzung zu führen sowie sich eine fachpolitisch begründete Positionierung zu erarbeiten.

---

#### BABE M 8.2.2

#### **Fritz**

**Mi 11:45-13:15**

Raum online

#### Kohorte A+B

#### **Zur Bedeutung von Demokratiebildung und politischer Bildung in der frühkindlichen Erziehungs- und Bildungsarbeit(spolitik)**

„Demokratie ist die einzige politisch verfasste Gesellschaftsordnung, die gelernt werden muss – immer wieder, tagtäglich und bis ins hohe Alter hinein“ (Oskar Negt 2016) – aber gilt das auch schon für die Jüngsten?

Das Seminar wird in der ersten Hälfte die politischen Dimensionen der Erziehungs- und Bildungsarbeit beleuchten. Hierzu sollen die sozial(arbeits)politischen Grundlagen, Strukturen und Verfahren vertieft und untersucht werden. Auf Basis von Texten und an aktuellen Beispielen aus Deutschland soll geklärt werden, wo und wie Erziehungs- und Bildungsarbeit auf die Politikgestaltung Einfluss nehmen kann und dies auch aktiv tut. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Dominanz antidemokratischer Strömungen wollen wir uns in der zweiten Hälfte des Seminars außerdem vertieft mit Demokratiebildung in der frühen Kindheit auseinandersetzen. Basis dafür wird der aktuelle Kinder- und Jugendbericht sein.

---

---

## Modul 9

## Empirische Forschungsmethoden

---

### M 9.2

### Pädagogische Diagnostik

---

BABE M 9.2.1

**Voss**

***Di 08:15-11:30***

Raum online

**Kohorte A**

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 9.2.2

**Voss**

***Mo 08:15-11:30***

Raum online

**Kohorte B**

siehe Modulhandbuch

---

---

# Modul 11

# Familien- und Jugendhilfe- recht

---

## Hinweis:

Sie können wählen, ob Sie das Seminar M 11.1 oder das Seminar M 11.2 besuchen möchten. Die Wahl der Seminare aus dem Modul 11 findet in der Zeit vom 06.09. (10 Uhr) bis 10.09. (23:55 Uhr) über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung, es findet kein Losverfahren statt.

---

## BABE M 11.1

### **Ahlert**

### **verblockt (Blockwo-** **che)**

Raum online

### **Kohorte A+B**

Das Seminar führt in das Familienrecht und das Jugendhilferecht ein. Die Rechtsgebiete werden in die Systematik der Rechtsordnung eingeordnet und deren verfassungsrechtliche Fundierung werden erörtert. Danach liegt der thematische Schwerpunkt beim zivilrechtlichen Familien-, insbesondere Kindschaftsrecht sowie dem öffentlich-rechtlichen Kinder- und Jugendhilferecht. Insbesondere werden behandelt: Rechtsstaatsprinzip und Gewaltmonopol – Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 GG, §§ 1353 ff. BGB) – Abstammung (§§ 1589 ff. BGB) – Erwerb und Ausgestaltung Elterlicher Sorge (§§ 1626 ff. BGB) – Kindeswohlschutz und Eingriffe ins Elternrecht, staatliches Wächteramt (§1666 BGB) – Hilfe zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII) – weitere Ansprüche im SGB VIII und Verfahren – Zusammenarbeit von Jugendamt, Familiengericht und Leistungserbringern – Verfahrensgrundsätze des Familiengerichts und Verwaltungsgerichts (FamFG, VwGO) – Methodik der Fallbearbeitung.

**Literatur** (verbindlich): aktuelle Auflage entweder des Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, Fachhochschulverlag, oder Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag.

**Termine:** 18.10.–22.10., jeweils 10:00-19:00 Uhr

---

## BABE M 11.2

### **Hinrichs**

### **E-Learning-** **Seminar mit einzel-** **nen synchronen Ter-** **minen**

### **Kohorte A+B**

Nach einem Überblick über das Familienrecht des BGB und das Kinder- u. Jugendhilferecht des SGB VIII liegt der thematische Schwerpunkt des Seminars beim Kindschaftsrecht und der sozialrechtlichen Begleitung von Lebens- und Problemlagen beim Aufwachsen durch das Kinder- und Jugendhilferecht.

Es werden behandelt: Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 GG, §§ 1353 ff. BGB) – Abstammung (§§ 1589 ff. BGB) – Erwerb und Ausgestaltung Elterlicher Sorge (§§ 1626 ff. BGB) – Folgen von Trennung u. Scheidung (§§ 1671, 1684 BGB) – Kindeswohlschutz und Eingriffe ins Elternrecht, staatliches Wächteramt (§1666 BGB) – Hilfe zur Erziehung und weitere Individualleistungen (§§ 27 ff., § 35a, § 41 SGB VIII) – Infrastrukturleistungen (§§ 16 ff., 22 ff. SGB VIII) – Zusammenarbeit von Jugendamt, Familiengericht und Leistungserbringern – Verfahrensgrundsätze des Jugendamts, des Familiengerichts und des Verwaltungsgerichts (SGB I u. X, FamFG, VwGO) – Methodik der Fallbearbeitung.

Verbindliche Literatur: Stascheit, Gesetze für Sozialberufe, aktuelle Auflage, Fachhochschulverlag (oder: Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag).

Empfohlene **Literatur:** Hinrichs/Gerlach, ‚Studienkarten‘, die auf der Website [www.rdsa-shop.de](http://www.rdsa-shop.de) herunter geladen werden können. Die Seminarteilnehmer erhalten einen Code zum verbilligten Bezug; Hinrichs/Öndül, Soziale Arbeit – das Recht, 202 S., utb. 2017.

Fälle, Lösungen und weiteres Material werden in EMIL bereitgestellt. Bitte

melden Sie sich bei EMIL an, der Schlüssel lautet: Jugendhilfe2

E-Learning-Angebot mit einzelnen ergänzenden synchronen Terminen freitags, 8:15 –09:45 Uhr. 4-wöchentlich eine Zoom-Sitzung, Im Übrigen Lehrbriefe über EMIL

---



---

## Modul 12

## Reflexive Praxisbegleitung

---

### M 12.1

### Theorie-Praxis-Seminar: Evaluation und Qualitätsentwicklung

---

BABE M 12.1.1

**N.N**

**vs! Mo 10:00-12:30**

Raum 6.03

Kohorte A

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 12.1.2

**Witt**

**Mo 10:00-12:30**

Raum 6.08

Kohorte A

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 12.1.3

**Halves**

**Mo 10:00-12:30**

Raum 4.08

Kohorte A

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 12.1.4

**Buschhorn**

**Di 14:30-17:00**

Raum 4.08

Kohorte B

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 12.1.5

**Lölsdorf**

**Di 14:30-17:00**

Raum 4.08

Kohorte B

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 12.1.6

**Kolb**

**Di 14:30-17:00**

Raum 6.03

Kohorte B

siehe Modulhandbuch

---

---

# Modul 13.1      Beratungskompetenz I

---

## Hinweis:

Die Wahl der Beratungskompetenzseminare findet in der Zeit vom 06.09. (10 Uhr) bis 10.09. (23:55 Uhr) über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung, es findet kein Losverfahren statt.

---

BABE M 13.1.1  
**Marquardt/Ulber**  
**Mo 14:30-17:00**  
Raum 6.08

### Kohorte A

Inhalte des Seminars sind:

- Prinzipien der Kommunikation und allgemeinen Beratung
- Kindorientierte Entwicklungsberatung
- Eltern- und Familienberatung
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern

### Arbeitsweise:

Im Seminar finden Gruppenarbeit, Rollenspiele mit Feedback, Diskussionen, Präsentationen, und Fallarbeit statt. Es werden Gesprächsleitfäden erarbeitet und Kommunikations-Modelle vorgestellt. Einführungs-, Übersichts- und Vertiefungsliteratur werden im EMIL-Raum zur Verfügung gestellt.

### Hinweis:

Das Seminar findet an 8 Terminen fortlaufend in der Vorlesungszeit bei Frau Marquardt statt. Die genauen Termine werden Anfang des WS 21/22 bekannt gegeben.

Die Seminareinheiten bei Frau Prof. Ulber finden für M 13.1.1. am 20.11.21 und M 13.1.3 am 21.11.21 jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr statt.

Zusätzlicher Blocktermin am 20.11. (9:00–17:00 Uhr), **Raum: Versammlungsstätte**

---

BABE M 13.1.2  
**Setzpfand/Ulber**  
**verblockt**  
Raum 6.03

### Kohorte A

Inhalte des Seminars sind:

- Prinzipien der Kommunikation und allgemeinen Beratung
- Kindorientierte Entwicklungsberatung
- Eltern- und Familienberatung
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern

### Arbeitsweise:

Im Seminar finden Gruppenarbeit, Rollenspiele mit Feedback, Diskussionen, Präsentationen, und Fallarbeit statt. Es werden Gesprächsleitfäden erarbeitet und Kommunikations-Modelle vorgestellt. Einführungs-, Übersichts- und Vertiefungsliteratur werden im EMIL-Raum zur Verfügung gestellt.

### Termine:

Sa, 30.10.21

Sa, 20.11.21 **Raum: Versammlungsstätte**

So, 21.11.21

Sa, 08.01.22

jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

---

---

BABE M 13.1.3  
**Marquardt/Ulber**  
**Di 10:00-12:30**  
Raum 4.08

**Kohorte B**

Inhalte des Seminars sind:

- Prinzipien der Kommunikation und allgemeinen Beratung
- Kindorientierte Entwicklungsberatung
- Eltern- und Familienberatung
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern

Arbeitsweise:

Im Seminar finden Gruppenarbeit, Rollenspiele mit Feedback, Diskussionen, Präsentationen, und Fallarbeit statt. Es werden Gesprächsleitfäden erarbeitet und Kommunikations-Modelle vorgestellt. Einführungs-, Übersichts- und Vertiefungsliteratur werden im EMIL-Raum zur Verfügung gestellt.

**Hinweis:** Das Seminar findet an 8 Terminen fortlaufend in der Vorlesungszeit bei Frau Marquardt statt. Die genauen Termine werden Anfang des WS 21/22 bekannt gegeben.

Die Seminareinheiten bei Frau Prof. Ulber finden für M 13.1.1. am 20.11.21 und M 13.1.3 am 21.11.21 jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr statt.

Zusätzlicher Blocktermin am 21.11. (9:00–17:00 Uhr), **Raum: Versammlungsstätte**

---

BABE M 13.1.4  
**Setzpfand/Ulber**  
**verblockt**  
Raum 6.03

**Kohorte B**

Inhalte des Seminars sind:

- Prinzipien der Kommunikation und allgemeinen Beratung
- Kindorientierte Entwicklungsberatung
- Eltern- und Familienberatung
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern

Arbeitsweise:

Im Seminar finden Gruppenarbeit, Rollenspiele mit Feedback, Diskussionen, Präsentationen, und Fallarbeit statt. Es werden Gesprächsleitfäden erarbeitet und Kommunikations-Modelle vorgestellt. Einführungs-, Übersichts- und Vertiefungsliteratur werden im EMIL-Raum zur Verfügung gestellt.

**Termine:**

So, 31.10.21

Sa, 20.11.21

So, 21.11.21 **Raum: Versammlungsstätte**

So, 09.01.22

jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

**Hinweis:** Das Seminar wird an einem Tag von Frau Ulber und an drei Tagen von Frau Setzpfand geleitet.

Nach Möglichkeit findet das Seminar in Präsenz statt.

---

---

## M 9.2

## Handlungskompetenzen

---

### Hinweis:

Die Wahl der Handlungskompetenzseminare findet in der Zeit vom 06.09. (10 Uhr) bis 10.09. (23:55 Uhr) über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung, es findet kein Losverfahren statt.

---

### BABE M 9.2.1

#### **Franze**

**Di 10:00-13:15**

Raum 6.03

#### **Mehr Diversität im Kinderbuchregal – Wir werden aktiv!**

Ich möchte dieses Handlungskompetenzseminar nutzen, um über den Wissenserwerb hinaus mit Ihnen zusammen für mehr Diversität in Hamburger Kinderbuchregalen zu sorgen!

Dafür werden wir uns zunächst mit folgenden Fragen beschäftigen: Wofür ist Vielfalt im Kinderbuch wichtig und worauf kommt es an? Woran erkennen wir ein diversitätsbewusstes Kinderbuch? Wo gibt es Fachstellen, also Informationen, Beratung, Fortbildung und Kinderbuchvorschläge? Welche Kinderbücher finden wir selbst mehr oder weniger empfehlenswert?

Basierend darauf sollen Sie einzeln oder in Grüppchen aktiv werden: z. B. einen (Hamburger) Verlag kontaktieren, ein Team über Diversität in Kinderbüchern informieren, mit einer Kindergruppe verschiedene Bücher lesen und besprechen oder sich mit dem Buchbestand einer Kita, Bibliothek, der BABE Lernwerkstatt oder einer anderen Einrichtung beschäftigen und ggf. Vorschläge unterbreiten. Aus diesen ersten Ideen können Sie entweder auswählen oder sich zu eigenen Ideen anregen lassen.

Wenn Sie also Lust haben, zu diesem Thema mehr zu lernen und aktiv zu werden, machen Sie gern mit. Kontaktieren Sie mich auch gern schon vor Seminarbeginn mit Fragen oder Vorschlägen zum Seminar.

**Termine:** 26.10. 2.11. 9.11. 30.11. 7.12. 4.1. 11.1. 25.1. 1.2. 8.2.

---

### BABE M 9.2.2

#### **Alt**

**verblockt  
(Blockwoche)**

Raum 4.08

#### **Philosophieren mit Kindern anhand von Bilderbüchern**

Das „Philosophieren mit Kindern“ ist ein didaktisches Prinzip, das seine Ursprünge bereits in der Reformpädagogik hat. Offene Fragen unseres Daseins sind Inhalte dieser Gespräche, also zum Beispiel Fragen wie: Wer war der erste Mensch? Was ist Glück? Ist ein Joghurtbecher ein Produkt der Natur? Kinder, die regelmäßig philosophieren üben ihr Argumentationsfähigkeiten. Diese sind wiederum von entscheidender Bedeutung für die Teilhabe und Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen. Bilderbücher bieten sich als Einstieg in philosophische Gespräche an, ihr Potenzial und Grenzen des Einsatzes werden im Seminar analysiert. Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Handlungskompetenzen zur Initiierung philosophischer Gespräche mit Kindern in der Kita wie im Schulalter. Gemeinsam werden im Seminar geeignete Gesprächsimpulse entwickelt und ein eigenes philosophisches Gespräch anhand eines Bilderbuches vorbereitet. Dieses wird dann im zweiten Schritt in der Praxis umgesetzt sowie hinterher gemeinsam auf sein Potenzial für die Entwicklungsförderung analysiert. siehe Modulhandbuch

#### **Termine:**

18.–20.10.2021, jeweils 9:00-17:00 Uhr

**Zusätzlich ein weiterer Termin nach Vereinbarung im Seminar**

---

---

**BABE M 9.2.3**  
**Schönborn/Berg-**  
**mann**  
**verblockt**  
**(Blockwoche und**  
**Wochenende)**  
Raum 4.03 & 2.03

**Lernwerkstatt**

Der Begriff „Lernwerkstatt“ steht für einen Ort, an dem Personen „aktiv, forschend, entdeckend, kreativ und offen wie Kinder lernen sollten“ (Ernst, 1990). Ziel von Lernwerkstätten ist es, das eigenverantwortliche, selbstständige Lernen in den Fokus des pädagogischen Handelns zu setzen. Unterschiedliche Materialien regen die Lernenden dazu an, sich im eigenen Tempo und nach eigenen Vorlieben mit Themen auseinanderzusetzen und diese aktiv zu begreifen.

Das Handlungskompetenzseminar hat eine Auseinandersetzung mit Konzepten von Lernwerkstätten und mit Werkstattarbeit in Berufsfeldern der Kindheitspädagogik zum Ziel. Professionelle Werkstatteferahrungen werden durch die Mitwirkung am Ausbau der HAW eigenen Lernwerkstatt gesammelt. Besuche von Expert\*innen aus der Praxis bieten die Möglichkeit Einblicke in die praktische Werkstattarbeit zu gewinnen und Bezüge zwischen Theorie und Praxis zu entwickeln.

**Termine:** 18.–20.10.2021 sowie Samstag (geänderter Raum: 2.03), 22.01.2022 jeweils von 9-17 Uhr

---

**BABE M 9.2.4**  
**Petri**  
**verblockt**  
**(Blockwoche**  
**Wochenende)**  
Raum 3.09 & 2.03

**Körper, Sinne und Gefühle – Psychosexuelle Entwicklung begleiten und Kinder stärken**

Seminar mit Annica Petri, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (SG) und Sexualpädagogin (gsp), Familienplanungszentrum e.V.

Menschen sind von Geburt an geschlechtliche und sexuelle Wesen: Kinder entdecken, spüren und fühlen, sind neugierig, erforschen sich und andere, spielen Körperspiele und stellen Fragen.

In diesem sexualpädagogischen Grundlagenseminar geht es um die sexuelle Entwicklung in der frühen und mittleren Kindheit und wie sie als Teil der Persönlichkeitsentwicklung angemessen begleitet werden kann.

Manche Ausdrucksweise kindlicher Sexualität kann Pädagog\*innen verunsichern: Wie reagiere ich angemessen auf kindliche Selbstbefriedigung? Wie detailliert beantworte ich die Frage, wo die Babys herkommen? Sind Körperspiele in Ordnung oder kann es zu Grenzverletzungen kommen? Wie kann ich geschlechtergerecht handeln?

Die eigenen Werte und Normen werden beleuchtet, um im Umgang mit dem Thema reflektiert und professionell handeln zu können.

Das Kennenlernen von lebendigen Methoden ist ebenso Bestandteil des Seminars wie eine praxisnahe Reflektion von Situationen aus dem pädagogischen Alltag.

**Termine:** 18–20.10. und 20.11.2021(geänderter Raum: 2.03) jeweils von 9:00 bis 17:30 Uhr

**Hinweis:** Für versäumte Termine muss ein Leistungersatz geleistet werden. Das Seminar findet im Online-Format statt.

---

---

# Modul 13

# Wahlpflichtbereich

---

## Hinweis:

Die Wahl zwischen den Seminaren 13.1 und 13.2 findet in der Zeit vom **06.09. (10 Uhr) bis 10.09. (23:55 Uhr)** über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung, es findet kein Losverfahren statt.

Auch Seminare im BA Soziale Arbeit können als Wahlpflichtseminare anerkannt werden. Interessieren Sie sich für die Teilnahme an einem anderen Seminar aus dem BA Soziale Arbeit, kontaktieren Sie bitte **nach Abschluss des BASA-Zuteilungsverfahrens** die entsprechenden Dozentinnen und Dozenten bezüglich der Kapazitäten. Bitte kontaktieren Sie in jedem Fall auch Frau Prof. Dr. Ulber wegen der Anrechenbarkeit der Seminare als Wahlpflichtseminare in BABE.

---

BABE M 13.1  
**Hogrebe/  
Bergmann  
Blockwoche**  
Raum online

### Diversität und Vielfalt im Elementarbereich

An frühkindliche Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen wird die Erwartung herangetragen, zum Abbau von Bildungsungleichheit beizutragen und Inklusion zu fördern. Dies wird beispielsweise durch die Verankerung von Bildungsteilnahme aller Kinder und die Öffnung der Institutionen für plurale Lebenslagen in den Bildungsplänen oder die rechtliche Verankerung einer gemeinsamen Erziehung und Bildung von Kindern mit und ohne Behinderung sowie unterschiedlicher sozialer, nationaler und kultureller Herkunft deutlich. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass Kinder und Familien so früh wie möglich Kontexte von Vielfalt erfahren können und sich diese Erfahrungen positiv auf die Gesamtgesellschaft auswirken. Die Umsetzung ist dabei mit verschiedenen Herausforderungen verbunden, die von der strukturellen Herstellung von Vielfalt auf organisationaler Ebene bis hin zum Umgang mit Diversität in der pädagogischen Praxis reichen. Im Seminar werden neben einer Klärung relevanter Begriffe – Diversität, Vielfalt, Inklusion, Demokratie, Gesellschaft – und der Kontextualisierung entsprechender Entwicklungen insbesondere die angesprochenen Herausforderungen thematisiert, um für einen bewussteren Umgang mit der komplexen Thematik in der Praxis zu sensibilisieren.

Als vorbereitende Aufgabe bitten wir Sie ein Interview mit der Leitung Ihrer Praxiseinrichtung zu führen und im Anschluss zu verschriftlichen. Das Material wird als Datenbasis dienen, mit der Sie im Seminar weiterarbeiten werden. Detaillierte Informationen zur Umsetzung der Interviewerhebung erhalten Sie im September nach Abschluss der Seminarwahlen.

**Termine:** 21. – 23.10.2021 von 09:00-17:00Uhr

---

BABE M 13.2  
**Buschhorn**  
**Do 8:15-9:45**  
Raum online

### Frühe Hilfen

Seit den letzten Jahren sind Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien unter dem Schlagwort „Frühe Hilfen“ verstärkt Gegenstand politischer und fachlicher Diskussionen. Angebote der Frühen Hilfen sollen (werdende) Eltern bereits ab der Schwangerschaft unterstützen und so dazu beitragen, die Entwicklung der Kinder - insbesondere in den ersten drei Lebensjahren - zu fördern.

Frühe Hilfen sind im Rahmen des seit dem 01.01.12 in Kraft getretenen Bundeskinderschutzgesetzes (§1, Abs. 4 KKG) bundesweit verbindlich definiert. Im fachlichen Diskurs bewegen sich Frühe Hilfen im Spannungsfeld zwischen Allgemeiner Förderung der Erziehung in Familien (§ 16 SGB VIII), Hilfen zur Erziehung (§ 27ff SGB VIII) und dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII).

Im Rahmen des Seminars werden die rechtliche Grundlagen Früher Hilfen sowie aktuelle fachliche Diskussionen thematisiert. Die Studierenden sollen darüber hinaus einen Einblick in die vielfältigen Praxisangebote Früher Hilfen sowie den aktuellen Forschungsstand erhalten.

---

---

## Modul 14

## Individuelle Förderung

---

### M 14.1

### Begabungsforschung

---

BABE M 14.1.1  
**Ziesenitz**  
**Mo 11:45-13:15**  
Raum online

#### Kohorte A

Was ist unter einer besonderen Begabung oder Hochbegabung zu verstehen? Was ist typisch für hochbegabte Kinder und wie kann man sie erkennen? Welche Rolle spielt mein Begabungsverständnis und meine Haltung beim Erkennen (und Fördern) von hochbegabten Kindern? In der Veranstaltung geht es genau um diese Fragen. Im Fokus stehen der Begabungsbegriff, das Begabungsverständnis sowie das Erkennen von besonderen und hohen Begabungen. Die Themen werden sowohl theoretisch als auch praktisch beleuchtet. Abschließend wenden die Teilnehmenden ihr Wissen und ihre Erfahrungen an einem Fallbeispiel an.

**Hinweis:** Die Veranstaltung ist ein Mix aus synchronen (Zoom) und asynchronen Anteilen (EMIL). Start synchron: 25.10.2021

---

BABE M 14.1.2  
**Alt**  
**Mo 11:45-13:15**  
Raum online

#### Kohorte B

siehe Modulhandbuch

---

### M 14.2

### Kinder mit besonderen Bedürfnissen

---

BABE M 14.2.1  
**Bergmann**  
**Fr 10:00-13:15**  
**14-täglich**  
Raum online

#### Kohorte A

siehe Modulhandbuch

**Termine:** 29.10. 12.11. 3.12. 17.12. 14.1. 28.1. 11.2.

---

BABE M 14.2.2  
**Franze**  
**Fr 10:00-13:15**  
**14-täglich**  
Raum online

#### Kohorte B

siehe Modulhandbuch

**Termine:** 5.11. 26.11. 10.12. 7.1. 21.1. 4.2. 11.2.

---



---

## Modul 15

## Hauptfach I, II und III

---

### M 15.1

### Kompetenzentwicklung in der Kindheit

---

BABE M 15.1  
**Hogrebe/Franze**  
**Mo 14:00-17:15**  
Raum online

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 15.1  
**Hogrebe/Franze**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum online

siehe Modulhandbuch

---

### M 15.2

### Institutionsentwicklung / Management

---

BABE M 15.2  
**Strehmel/Vaudt**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum online

Das Seminar umfasst zentrale Aspekte der Leitung von Einrichtungen der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Zum einen geht es um eine Vertiefung des Aufgabenprofils von Führungskräften mit einem Schwerpunkt auf Personalmanagement. Zum anderen werden Grundlagen für die betriebswirtschaftliche Führung einer Einrichtung gelegt.

**Literatur:** Strehmel, P. & Ulber, D. (2020). Kitas leiten und entwickeln. Ein Lehrbuch zum Kita-Management. Stuttgart: Kohlhammer (2., aktualisierte Auflage).

---

### M 15.3

### Familienberatung

---

BABE M 15.3.1  
**Weidtmann/  
Buschhorn**  
**Mo 14:00-17:15**  
Raum online

siehe Modulhandbuch

---

BABE M 15.3.2  
**Weidtmann/  
Buschhorn**  
**Do 10:00-13:15**  
Raum online

---

siehe Modulhandbuch

---

## Modul 16

## Reflexive Praxisbegleitung

---

### M 16.1

### Praxisprojekt zu Modul 15

---

BABE M 16.1.1

siehe Modulhandbuch

**Voss**

**Di 14:00-16:50**

Online

---

BABE M 16.1.2

siehe Modulhandbuch

**Alt**

**Di 14:30-17:20**

Raum 6.08

---

BABE M 16.1.3

siehe Modulhandbuch

**Schönborn**

**Di 14:30-17:20**

Raum 6.08

---

BABE M 16.1.4

siehe Modulhandbuch

**Franze**

**Di 14:30-17:20**

Raum 0.23

---

BABE M 16.1.5

siehe Modulhandbuch

**Dettmann**

**Di 14:30-17:20**

Raum 0.23

---

---

## Modul 17

# Internationale Bildungsforschung und Exkursionen

---

BABE M 17.1  
**Ulber/Hogrebe**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum online

Wenn möglich werden Exkursionen in verschiedene europäische Länder vorbereitet, u.a. durch die fachliche Erschließung der jeweiligen Sozialstrukturen und Bildungssysteme sowie Angeboten für Kinder und Familien. Der Besuch von Einrichtungen wird von den Studierenden selbstständig vorbereitet, vor Ort moderiert und mitgestaltet und durch Protokolle und Reflexion nachbereitet. Im Seminar werden Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Exkursionen präsentiert und im Rahmen internationaler Studien diskutiert.

Sollten keine Exkursionen möglich sein, werden "digitale Exkursionen" vorbereitet und durchgeführt.

Wenn Exkursionen möglich sind, werden diese in der Woche vom 28.11.2021 bis zum 03.12.2021 oder in der Woche vom 23.01.2022 bis zum 28.01.2022 stattfinden.

---

BABE M 17.2  
**Ulber/Hogrebe**  
**Mo 10:00-13:15**  
Raum online

siehe Modul 17.1

---

---

# Modul 18      Forschungskolloquium

---

**Hinweis:**

Die Wahl der Forschungskolloquien findet in der Zeit vom 06.09. (10 Uhr) bis 10.09. (23:55 Uhr) über EMIL (Kursraum Bildung und Erziehung in der Kindheit (Organisation)) statt. Die Seminarplatzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung, es findet kein Losverfahren statt.

---

BABE M 18.1  
**Buschhorn**  
**Di 10:00-12:30**  
Raum 6.08

Das Forschungskolloquium unterstützt die Teilnehmer\*innen u.a. bei der Themenfindung, Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, bei der Strukturierung der Bachelor-Arbeit sowie hinsichtlich der formalen Vorgaben. Die inhaltlichen Schwerpunkte orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmer\*innen. Der Studiennachweis erfolgt durch die Anfertigung eines Exposés für die Bachelor-Arbeit sowie die Präsentation dessen im Seminar.

---

BABE M 18.2  
**Weidtmann**  
**Di 10:00-12:30**  
Raum 2.08

Das Forschungskolloquium unterstützt die Teilnehmer\*innen bei der Erstellung ihrer Bachelor-Arbeit, u.a. bei Themenfindung, Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung, theoretischer Rahmung, Auswahl der Methoden und Strukturierung. Die Schwerpunkte des Seminars orientieren sich dabei an den Bedürfnissen der Teilnehmer\*innen. Diese erbringen den Studiennachweis durch die Anfertigung eines Exposés für die Bachelor-Arbeit sowie die Präsentation des Thesis-Konzepts im Seminar.

---

BABE M 18.3  
**Hogrebe**  
**Mi 13:30-16:00**  
Raum 6.03

Das Forschungskolloquium unterstützt die Teilnehmer\*innen bei der Erstellung ihrer Bachelor-Arbeit. Dies umfasst insbesondere die Themenfindung und Konkretisierung einer damit verbundenen wissenschaftlichen Fragestellung sowie darauf aufbauend die Ableitung eines angemessenen (methodischen) Vorgehens und einer zielführenden Struktur der Arbeit. Auch Fragen zu Standards und Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherchen, Quellenbelege etc.) und der formalen Gestaltung der Thesis sowie des Projektmanagements (z.B. Arbeits- und Zeitpläne) sind Bestandteil des Kolloquiums. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars orientieren sich dabei an den Bedürfnissen der Teilnehmer\*innen. Diese erbringen den Studiennachweis durch die Präsentation ihres Exposés/Thesis-Konzepts im Seminar.

---

BABE M 18.4  
**Strehmel**  
**Mi 15:30-18:00**  
Raum online

Das Kolloquium orientiert sich in hohem Maß an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unterstützt der Themenfindung, Strukturierung und Gestaltung der Bachelorarbeit (Themenfindung, Literaturrecherche, Fragestellung, theoretische Zugang, Methoden, Ergebnispräsentation und Fazit, formale Fragen usw.). Studiennachweis durch Präsentation des Thesis-Konzepts (weitere Hinweise im Seminar)

---

# MA Soziale Arbeit

## Modul 1      Wissenschaft der Sozialen-Arbeit

---

MASA M 1  
**Röh**  
**Mi 14:30–19:30**  
Raum 1.19

Nach einem kursorischen Durchgang durch Erkenntnis- und Wissenschaftstheorien werden wir ausgewählte Theorien der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik daraufhin analysieren, von welchem erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Standpunkt aus sie den Gegenstand, die Funktion und die Handlungstheorie der Sozialen Arbeit fassen. Es wird dabei mehr um eine vergleichende Betrachtung der Theorien gehen als um ein tieferes Verständnis der einzelnen Theoriebeiträge. Begleitend werden auch immer wieder ethische Fragestellungen thematisiert. Zudem werden wir auf den internationalen Theoriediskurs schauen und ihn mit dem deutschen Diskurs vergleichen.

**Literatur:** diverse, wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

---

## Modul 2      Sozialmanagement

---

MASA M 2  
**Vaudt/Zeranski/Hinrichs/Strehmel**  
**Fr 10:00–15:30**  
Raum digital

In diesem Modul werden zentrale Grundlagen für das Management sozialer Einrichtungen aus ökonomischer, arbeits- und finanzierungsrechtlicher sowie organisationspsychologischer Perspektive bearbeitet und vertieft. Die ersten Veranstaltungen zu jedem Themenschwerpunkt richten sich an alle Studierenden des Masterstudiengangs.

Danach wird das Seminar geteilt in zwei Schwerpunktbereiche: in einem Wahlbereich geht es um die rechtlichen und im anderen Wahlbereich um die im arbeits- und organisationspsychologischen Fragen des Sozialmanagements.

Zu Beginn werden Grundzüge der Betriebswirtschaft im Kontext des Sozialmanagements vermittelt.

Im nachfolgenden, aus drei Sitzungen bestehenden, Einführungsteil erhalten die Studierenden einen Überblick über Bedeutung, Anwendungsbereich und Inhalte des Arbeitsrechts. Dadurch sollen die Grundgedanken und tragenden Prinzipien des Arbeitsrechts deutlich werden. Im nachfolgenden, aus zwei Sitzungen bestehenden Wahlbereich wird sodann ein besonders praxisrelevanter Bereich des Individualarbeitsrechts vertiefend behandelt, der repräsentativ für die zu schützenden Interessen und Grundprinzipien des Arbeitsrechts ist.

Im finanzierungsrechtlichen Teil des Moduls geht es um die für Sozialunternehmen wichtige Managementaufgabe, sicherzustellen, dass soziale Dienstleistungen auch angemessen entgolten werden. In einer aus einer Sitzung bestehenden Einführung wird ein Überblick über die Entgeltfinanzierung im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis bei Individualleistungen und die Subventionsfinanzierung bei Infrastrukturangeboten gegeben.

In den zwei Vertiefungssitzungen geht es um den Streit um das leistungsgerechte Entgelt sowie angemessene Ermessensentscheidungen im Subventionsbereich, sowie den Rechtsschutz.

Im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung werden in drei Grundlagensitzungen Orientierungen zu den Führungsaufgaben in der Sozialen Arbeit vermittelt. In den vier Vertiefungssitzungen geht es um theoretische Ansätze der Arbeits- und Organisationspsychologie zur Begründung des Leitungshandelns in Einrichtungen Sozialer Arbeit im Hinblick auf Personalführung, Personalpflege und Personalentwicklung, Teamleitung und Organisationsentwicklung. Thematisiert werden beispielsweise Fragen der Arbeitsmotivation und der Förderung der Arbeitszufriedenheit, Stressmanagement und Burnoutprophylaxe, Teamentwicklung und Konfliktmanagement sowie Organisationsgestaltung und Organisationsentwicklung. Die Themen werden über theoretische Inputs, Reflexionen eigener Arbeitserfahrungen und die Analyse von Fallstudien erarbeitet.

---

## Modul 3

## Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit

---

MASA M 3  
**Ansen/Kalpaka/Schwarting**  
**Mo 10:00–13:15 und  
14:30–16:00**  
Raum 1.19 + digital

Studierende setzen sich in diesem Modul mit Aspekten des personenbezogenen Handelns in den Bereichen

- Krisenintervention (Prof. Dr. Harald Ansen)
- Antidiskriminierungsarbeit (Prof. Dr. Annita Kalpaka)
- Biographiearbeit (Prof. Dr. Frauke Schwarting)

auseinander. Die Themen werden theoretisch-systematisch, selbstreflexiv und handlungsbezogen bearbeitet. Die Inhalte sind gleichermaßen bedeutsam für die Fallarbeit, die Teamarbeit und die Konzeptentwicklung. Im Anschluss an die drei Themenblöcke erfolgt eine gemeinsame abschließende Veranstaltung, in der Zusammenhänge zwischen den ausgewählten Themen erörtert werden.

Modulunterlagen für die Themenblöcke werden im Emailraum zur Verfügung gestellt. Dort finden Sie auch einen Überblick über den detaillierten Ablauf des Moduls mit ergänzenden inhaltlichen Hinweisen.

In Präsenz am: 18.10., 25.10., 01.11., 8.11., 22.11., 29.11., 6.12., 13.12.

---

---

## Modul 4

## Lebenslagenanalyse

---

MASA M 4

**Panagiotidis /  
Schröder-Lüders**

**Mi 9:00–14:00**

Raum digital

### Lebenslagenanalyse

Wie kann man eine Lebenslage angemessen untersuchen? Welche Aspekte sind zu berücksichtigen, welche Methoden sind hilfreich? Wir erkunden eine Reihe von theoretischen sozialwissenschaftlichen Konzepten zu sozialer Differenzierung und sozialer Ungleichheit und prüfen sozialarbeitswissenschaftliche Konzepte von Lebenslage im engeren Sinn auf ihre Analyse- und Interventionspotentiale für die Soziale Arbeit. Neben der Auseinandersetzung mit aktueller Sozialberichterstattung und detaillierteren Lageanalysen können Sie sich quantitatives und qualitatives Forschungshandwerk zur Lageanalyse aneignen, so dass Sie das Seminar mit einer eigenen Lageanalyse zu einer selbst ausgewählten Adressat\*Innengruppe abschließen können.

**Literatur:** wird in EMIL zur Verfügung gestellt.

---

## Modul 5

## Konzeptionen und Projekte der Sozialen Arbeit

---

MASA M 5

**Langer**

**Mo 10:00–16:00**

Raum digital

Die Kompetenz Konzeptionen erstellen und Projekte verantwortlich planen zu können gehört mit zur Kernqualifikation Master-Absolvent\*innen und späterer Rollenwahrnehmung in Positionen erfahrener Fachlichkeit oder fachlicher Leitung.

Das Ziel dieses Seminars ist es, dass Studierende Projektideen zur Lösung sozialer Probleme und zur Förderung sozialer Teilhabe entwickeln zu können. Dazu gehört es, Bedarfe zu analysieren, fachliche Positionen zu beziehen, Projekte zu planen (Prozesse, Organisation, Finanzierung), in einem Projektteam durchzuführen und auszuwerten. Die Besonderheit der Projektentwicklung in der Sozialen Arbeit besteht darin, zeitlich begrenzte soziale Dienstleistungen zu konzipieren, die über Routineaufgaben hinausgehen und eine innovative Bedeutung für die soziale Praxis haben.

Die Besonderheit dieses Seminars besteht darin, dass in verbindlichen Projektgruppen praxisrelevante Innovationprojekte konzipiert werden, mit einschlägigen Praxisträgern rückgekoppelt werden und anwendungsrelevant präsentiert werden müssen.

Dazu wird Vorwissen aus dem Bachelorstudium vorausgesetzt und eine Verbindung zu Inhalten der meisten weiteren Module dieses Master-Studiums gezogen.

Methodik des Seminars:

- Seminararbeit: Lehrvortrag (Intensität je nach Vorwissen der Teilnehmer\*innen), Arbeitsgruppen (verbindlich in 3er-5er-Gruppen) während und außerhalb des Seminars, Supervision und bilaterale Lehre in den Arbeitsgruppen.
- Selbststudium: Textarbeit, Recherchen für das Projekt und Überprüfung des Projektes in der Praxis
- Prüfungsleistung (benotet): Protokoll der Praxisüberprüfung, Zwischen- oder Abschlusspräsentation, schriftliches Projektkonzept

Das Seminar wird teilweise verbindlich als Digitalveranstaltung (Montag) durchgeführt.



---

## Modul 6

# Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit

---

MASA M 6

**Vogelpohl/Stövesand/Weber/Röh**  
**Fr 9:00–14:00**

Raum 1.19 und digital

Die Frage nach einem professionellen Handeln, das nicht allein die Einzelnen adressiert, nicht nur das Verhalten, sondern im weitesten Sinne auch die Verhältnisse hat in der sozialen Arbeit eine lange, reichhaltige Tradition. Diese Tradition gewann in den letzten Jahren an Bedeutung, theoretisch, empirisch und praktisch erfuhr sie zahlreiche Aktualisierungen. Zu nennen auf diesen verschiedenen Ebenen sind z.B. der „spatial turn“ in den Sozialwissenschaften, die wieder zunehmende sozialräumlich Spaltung der Gesellschaft, die Kritik an der Versäulung und der Individualisierung Sozialer Hilfen, die Impulse der Lebensweltorientierung, der Dezentralisierung oder der verstärkten Partizipationsförderung.

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen Konzepte und Methoden zur Arbeit mit größeren sozialen Systemen und zur Erweiterung kollektiver Handlungsfähigkeit. Dazu gehören z.B. Gemeinwesenarbeit, Quartiersentwicklung, Community Care/Inklusion, Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe, soziokulturelle Arbeit, lokale Gewaltprävention, Netzwerkarbeit. Sie sind für unterschiedliche Felder der Sozialen Arbeit gleichermaßen bedeutsam und werden durch verschiedene Bundes- und Länderprogramme gefördert wie z.B. die „Soziale Stadt“ oder „Demokratie leben“ und verfügen über ein breites methodisches Repertoire, das von der Sozialraumanalyse, über die Aktionsforschung, Zukunftswerkstätten, niedrigschwellige Beratung, alltagsorientierte Bildungsarbeit, Gruppenarbeit, Konfliktmediation, Förderung von Formen alternativer Ökonomie oder Moderation von Nachbarschaftsversammlungen reicht.

In Präsenz am: 22.10., 12.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12. und 11.02.2022

---

## Modul 7

## Evaluation

---

MASA M 7

**Ulber**

**Do 10:00–13:15**

Raum digital

siehe Modulhandbuch

---

## Modul 8

## Wahl- und Werkstattbereich

---

MASA M 8.1

**Schröder-Lüders**  
**Di 15:30–17:00**

Raum digital

### MasterSalon

Der MasterSalon ist eine kooperative Veranstaltung der Masterstudiengänge der Sozialen Arbeit der HAW Hamburg und der Evangelischen Hochschule Hamburg. An den Terminen werden aktuelle Themen, Forschungsvorhaben und Projekte präsentiert und mit den Studierenden diskutiert. Als Referent\*innen werden Lehrende der Hochschulen aber auch externe Fachleute eingeladen.

**Hinweis:** Die Veranstaltung wird online durchgeführt.

**Termine:** 02.11.21 (EHH), 16.11.21 (HAW), 30.11.21 (EHH), 14.12.21 (HAW), 11.01.22 (EHH), 18.01.22 (HAW), 25.01.22 (EHH).

---

MASA M 8.2.1  
**Voigts**  
**Di 10:00–13.15**  
**(verblockt)**  
Raum digital

**Junge Menschen und die Kinder- und Jugendhilfe in Coronazeiten**

Die Pandemie hat enorme Auswirkungen auf junge Menschen und damit auch auf die Kinder- und Jugendhilfe. In diesem Seminar werden wir anhand empirischer Studien und Positionierungen von Fachgesellschaften darauf blicken, wie die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie missachtet sind und welche Folgen das für sie hat. Weiterhin beschäftigen wir uns damit, welche Auswirkungen das auf beispielhafte Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe wie z.B. die Kinder- und Jugendarbeit oder die Jugendsozialarbeit hat und was aktuelle und zukünftig gefordert ist.

Materialien zum Thema sind in einem EMIL-Raum zusammengestellt. Wenn Sie diesen bereits vor dem Seminar einsehen möchten, senden Sie bitte eine Mail an: [KJHCorona@haw-hamburg.de](mailto:KJHCorona@haw-hamburg.de)

**Termine:** 23.11./30.11./6.12. von 10:00 – 13.15 Uhr

---

MASA M 8.2.2  
**Tunç**  
**Di 9:00-12:30**  
**(verblockt)**  
Raum digital

**Antisemitismus, antimuslimische Rassismen, Religion und Soziale Arbeit**

Jenseits von Strukturen christlicher Träger wie z.B. der Diakonie oder Caritas sind Ethiken und Werte der Sozialen Arbeit oft eher säkular orientiert. Im Zuge von Widerständen gegen die Pluralisierung der Gesellschaft bzw. Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeiten ist Soziale Arbeit zunehmend konfrontiert mit Antisemitismus und antimuslimischen Rassismen, so dass es für Fachkräfte vielfältige Herausforderungen gibt, u.a. zur Prävention. So erhält das Themenfeld von Religion und Sozialer Arbeit eine Dringlichkeit, insbesondere für ablehnende Einstellungen oder Diskriminierungen gegen jüdisch und muslimisch Gläubige. Andererseits soll diskutiert werden, mittels welcher Ansätze sich eine spezifisch jüdische und muslimische Soziale Arbeit entwickelt.

Das Seminar reflektiert diese Herausforderungen, Entwicklungen, Theorien, empirische Erkenntnisse und Handlungsansätze im Themenfeld Antisemitismus, antimuslimische Rassismen, Religion und Soziale Arbeit.

**Seminar-Umfang:** 1-stündig, d.h. 3 Termine zu 4 Std., alternierend zum MA Salon von Louis Henri Seukwa. Termine in sind noch Klärung (2.11., 9.11., 14.12., 4.1., 11.1., 25.1., 1.2. und/oder 8.2.)

---

MASA M 8.3  
**Seukwa**  
**Di 9:00–11:30**  
**verblockt**  
Raum digital

**Master-Kolloquium**

---

---

# Professorinnen/Professoren

RAUM

FON  
42875 –

---

**Ahlert, Dr. Helen**

4.30

7056

Rechtswissenschaft

- Sozialrecht
- Familien- und Jugendhilferecht
- Asylrecht
- Juristische Fallarbeit

**Alt, Dr. Katrin**

4.23

7065

Erziehungswissenschaft

- Bildung und Erziehung in der Kindheit
- Sprachbildung
- Philosophieren mit Kindern

**Ansen, Dr. Harald**

3.32

7156

Soziale Arbeit

- Handlungsmethoden
- Theorien der Sozialen Arbeit

**Buschhorn, Dr. Claudia**

4.29

7087

Erziehungswissenschaft

- Frühe Hilfe und Kinderschutz
- Kooperation der Kinder- und Jugendhilfe mit anderen Systemen
- Pädagogik der Kindheit

**Gransee, Dr. Carmen**

3.23

7013

Sozialwissenschaften

- Gender- und Diversitymanagement
- Sozialpsychologie
- Kriminologie
- Konfliktmanagement

**Dettmann, Dr. Marlene-Anne**

4.27

7140

Sozialwissenschaften

Ökonomie und Management

- Service User Involvement
- Ressourcenorientierung, Soziales Kapital
- Kinder- und Jugendhilfe mit Schwerpunkten ASD und Sozialraumorientierung

**Groen, Dr. Gunter**

4.21

7048

Psychologie

- Klinische Psychologie
- Psychotherapie/Verhaltenstherapie
- Kinder- und Jugendpsychotherapie
- Klinische Entwicklungspsychologie

<b>Hagen, Dr. Jutta</b>	3.26	7093
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Handlungsmethoden</li> <li>• Jugendhilfe</li> <li>• Schulsozialarbeit</li> <li>• Qualitative Sozialforschung</li> </ul>		
<b>Hinrichs-Weinhold, Dr. Knut</b>	3.25	7016
Rechtswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien-, Kinder- und Jugendhilferecht</li> <li>• Sozial- (verwaltungs-) Recht</li> <li>• Grundrechte und Rechtsmethodik</li> </ul>		
<b>Hogrebe, Dr. Nina</b>	2.25	7083
Erziehungswissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung</li> <li>• Bildungsungleichheiten</li> <li>• Steuerung, Management und Marketing im Bildungswesen</li> <li>• Evaluation und Qualitätsentwicklung</li> </ul>		
<b>Homann, Dr. Rainer</b>	3.26	7111
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur, Ästhetik, Medien</li> <li>• Theater</li> <li>• Kulturelle Bildung</li> </ul>		
<b>Kalpaka, Dr. Annita</b>	3.31	7032
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Handlungsmethoden</li> <li>• Gruppen- und Gemeinwesenarbeit</li> <li>• Rassismustheorien / rassismuskritische Bildungsarbeit</li> <li>• Theaterpädagogik</li> </ul>		
<b>Langer, Dr. Andreas</b>	3.20	7055
Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik für Soziale Arbeit und Soziale Berufe soziale Dienstleistungen, Soziale Dienste und Trägerpolitik</li> <li>• Gerechtigkeit und Soziale Arbeit</li> <li>• Grundlagen der Soziologie in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Soziologie der Profession u. Organisation</li> <li>• in der Sozialen Arbeit</li> </ul>		
<b>Leupold, Dr. Michael</b>	3.31	7000
Soziale Arbeit, Philosophie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Ethik in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Klinische Sozialarbeit</li> <li>• Suchtkrankenhilfe</li> <li>• Sozialpsychiatrie</li> </ul>		
<b>Panagiotidis, Dr. Efthimia</b>	3.28	7058
Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Ungleichheit</li> <li>• Gender und Migration</li> <li>• Qualitative Forschungsmethoden</li> </ul>		

<b>Radeiski, Dr. Bettina</b>	3.24	7061
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur, Ästhetik, Medien</li> <li>• Sprache und Diskurs</li> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten, Wissenschaftstheorie</li> </ul>		
<b>Röh, Dr. Dieter</b>	3.29	7113
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinische Sozialarbeit</li> <li>• Rehabilitation</li> <li>• Behindertenarbeit</li> <li>• Soziale Psychiatrie</li> </ul>		
<b>Schürgers, Dr. Georg</b>	4.21	7034
Psychologie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychodynamische Psychiatrie</li> <li>• Psychotherapie/Psychoanalyse/Psychosomatik</li> <li>• Prozessforschung/empirische Forschung</li> </ul>		
<b>Schwarting, Dr. Frauke</b>	3.29	7094
Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Soziologie</li> <li>• Biografie, Lebenslauf und Lebenslagen</li> <li>• Gender Studies</li> <li>• Qualitative Forschung</li> </ul>		
<b>Seukwa, Dr. Louis Henri</b>	3.20	7073
Erziehungswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Bildungsforschung</li> <li>• Resilienzforschung</li> <li>• Informelle Bildungsforschung</li> </ul>		
<b>Stövesand, Dr. Sabine</b>	3.22	7101
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien Sozialer Arbeit</li> <li>• Gender / Diversity</li> <li>• Gemeinwesen- / Sozialraum- und Gruppenarbeit</li> <li>• Sozialarbeitspolitik</li> </ul>		
<b>Strehmel, Dr. Petra</b>	4.20	7085
Psychologie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpsychologie</li> <li>• Arbeits- und Organisationspsychologie</li> <li>• Entwicklungspsychologie der Lebensspanne</li> <li>• Gesundheitspsychologie</li> </ul>		
<b>Suess, Dr. Gerhard</b>	2.21	7004
Psychologie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspsychologie</li> <li>• Klinische Entwicklungspsychologie</li> </ul>		
<b>Tiedeken, Dr. Peter</b>	Stiftstr.	
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikpädagogik in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Kulturelle Bildung</li> <li>• Handlungsmethoden</li> <li>• Medienbildung</li> </ul>		

<b>Tunç, Dr. Michael</b>	2.28	7005
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration und Rassismuskritik</li> <li>• Gender/Männlichkeitsforschung</li> <li>• Intersektionalität/Diversität und Antidiskriminierung</li> </ul>		
<b>Ulber, Dr. Daniela</b>	4.23	7114
Psychologie		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionsentwicklung und Management</li> <li>• Arbeits- und Organisationspsychologie</li> <li>• Qualitätssicherung und Evaluation</li> <li>• Beratung und Kommunikation</li> </ul>		
<b>Vaudt, Dr. Susanne</b>	4.30	7027
Sozialwissenschaften		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialmanagement</li> <li>• Sozialökonomie</li> <li>• Sozialpolitik</li> </ul>		
<b>Vogelpohl, Dr. Anne</b>	4.29	7086
Geographie/ Sozialwissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpolitik</li> <li>• Wohn- und Stadtpolitik</li> <li>• Arbeit und Armut</li> <li>• Feministische Methodologien</li> </ul>		
<b>Voigts, Dr. Gunda</b>	4.20	7074
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie und Praxis der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>• Wissenschaft der Sozialen Arbeit (Theorien und Methoden)</li> <li>• Inklusion im Kontext von Kinder- und Jugendhilfe</li> </ul>		
<b>Voigtsberger, Dr. Ulrike</b>	4.26	7029
Erziehungswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsbenachteiligung/Soziale Ungleichheit</li> <li>• Pädagogik der Frühen Kindheit</li> <li>• Kinder- und Jugendhilfeforschung</li> </ul>		
<b>Voss, Dr. Andreas</b>	2.28	7056
Erziehungswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirische Bildungsforschung</li> <li>• Methodik/Modellierung von Kompetenzen bzw.</li> <li>• Kompetenzentwicklung</li> </ul>		
<b>Weber, Dr. Jack</b>	3.25	7091
Soziale Arbeit		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswelten von Kinder, Jugendlichen u. Familien</li> <li>• Sozialstaatsanalyse</li> <li>• Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• Bildung und Soziale Arbeit</li> </ul>		
<b>Weidner, Dr. Jens</b>	4.23a	 040/ 816405
Erziehungswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialisation</li> <li>• Kriminalität – abweichendes Verhalten</li> <li>• Aggression und Gewalt</li> </ul>		

<b>Weidtmann, Dr. Katja</b>	2.23	7155
Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin/Beraterin		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienpsychologie</li> <li>• Klinische Psychologie/ Kinder- und Jugendpsychiatrie</li> <li>• Schulpsychologie</li> <li>• Hochbegabung</li> <li>• Familienwissenschaften</li> </ul>		
<b>Zeranski, Dr. Dirk</b>	3.28	7067
Rechtswissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialrecht</li> <li>• Arbeitsrecht</li> </ul>		

---

# Wissenschaftliche Mitarbeiter-in- nen/ Mitarbeiter

---

RAUM FON  
42875 -

<b>Angermeier, Katharina</b> M.A. Soziale Arbeit • Methoden der Sozialen Arbeit <a href="mailto:katharina.angermeier@haw-hamburg.de">katharina.angermeier@haw-hamburg.de</a>	3.27	7046
<b>Bergmann, Valerie</b> M.A. Bildungs- und Erziehungswissenschaft • Bildung und Erziehung in der Kindheit <a href="mailto:valerie.bergmann@haw-hamburg.de">valerie.bergmann@haw-hamburg.de</a>	4.22	7066
<b>Bracker, Ulrike Rosa</b> Dipl. Pädagogin • Geschichte der Sozialen Arbeit • Sozialarbeitspolitik • Kinder- und Jugendarbeit <a href="mailto:rosa.bracker@haw-hamburg.de">rosa.bracker@haw-hamburg.de</a>	4.24	7026
<b>Brandt, Georg</b> Dipl.-Künstler • Kultur – Ästhetik – Medien • Medien- und Kunstpraxis • Medien- und Kulturtheorie • Redaktion <i>standpunkt : sozial</i> <a href="mailto:juergengeorg.brandt@haw-hamburg.de">juergengeorg.brandt@haw-hamburg.de</a>	3.27	7063
<b>Franze, Anna</b> Diplom-Erziehungswissenschaftlerin • Kinder- und Jugendhilfe • Flucht und Migration • Bildungsbenachteiligung, Inklusion u. Partizipation • Empirische Forschung <a href="mailto:anna.franze@haw-hamburg.de">anna.franze@haw-hamburg.de</a>	4.25	7125
<b>Fritz, Fabian</b> M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft • Demokratiebildung • Kommunal- und Vereinspädagogik • Gruppen- und Gemeinwesenarbeit • Sozialarbeitspolitik, Inklusion u. Partizipation <a href="mailto:fabian.fritz2@haw-hamburg.de">fabian.fritz2@haw-hamburg.de</a>	4.28	7223



<p><b>Hölzer, Dennis</b>  Dipl.-Pädagogik, Systemischer Berater (SG)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpsychiatrie</li> <li>• Systemische Beratung</li> <li>• Konflikt</li> <li>• Kreativität</li> <li>• Psychische Gesundheit</li> </ul> <p><a href="mailto:dennis.hoelzer@haw-hamburg.de">dennis.hoelzer@haw-hamburg.de</a></p>	4.24a	7200
<p><b>Jörns-Presentati, Astrid</b>  Bachelor (Psychologie), M.A. Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungspsychologie</li> <li>• Mental Health</li> <li>• Schnittstellenarbeit KJP und Stationäre Jugendhilfe</li> </ul> <p><a href="mailto:astrid.joerns-presentati@haw-hamburg.de">astrid.joerns-presentati@haw-hamburg.de</a></p>	4.24	7200
<p><b>Karabadjakov Dr., Christo</b>  Sozialwissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnistheorie</li> <li>• Politische Philosophie und Ideengeschichte/ Politische Theorie</li> <li>• Theorien sozialen Wandels</li> <li>• Säkularisierungstheorien</li> </ul> <p><a href="mailto:christo.karabadjakov@haw-hamburg.de">christo.karabadjakov@haw-hamburg.de</a></p>	9.31	9256
<p><b>Kaulbach, Manfred</b>  Diplom-Sozialpädagoge / Heilerzieher</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur – Ästhetik - Medien</li> <li>• Medienpädagogik</li> <li>• Audiovisuelles Medienzentrum</li> </ul> <p><a href="mailto:manfred.kaulbach@haw-hamburg.de">manfred.kaulbach@haw-hamburg.de</a></p>	1.20	7031
<p><b>Konrad, Milena</b>  M.A. Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Methoden der Sozialen Arbeit</li> <li>• Beratung, Kommunikation und Gesprächsführung</li> <li>• Ökonomische Grundlagen der Sozialen Arbeit</li> <li>• Klinische Sozialarbeit</li> </ul> <p><a href="mailto:milena.konrad@haw-hamburg.de">milena.konrad@haw-hamburg.de</a></p>	3.27	7053
<p><b>Krüger, Dr. Tim</b>  M.A. Bildungswissenschaftler u. Sozialpädagoge, B.A. Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Grundorientierungen Sozialer Arbeit</li> <li>• Praxis im Allgemeinen Sozialen Dienst und in der Schulsozialarbeit</li> </ul> <p><a href="mailto:tim.krueger3@haw-hamburg.de">tim.krueger3@haw-hamburg.de</a></p>	4.28	7222
<p><b>Lehmann, Grit</b>  M.A. Angewandte Familienwissenschaften/ Diplom-Sozialpädagogin / Suchttherapeutin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Department Soziale Arbeit</li> </ul> <p><a href="mailto:grit.lehmann@haw-hamburg.de">grit.lehmann@haw-hamburg.de</a></p>	4.26	7018

<p><b>Marquardt, Alik</b> Diplom-Sozialpädagogin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BA Bildung und Erziehung in der Kindheit</li> </ul> <p><a href="mailto:aliki.marquardt@haw-hamburg.de">aliki.marquardt@haw-hamburg.de</a></p>	4.25	7151
<p><b>Röhr, Laura</b> Sozialarbeiterin (M.A.), Fachkraft für intersektionale Rechts- extremismusprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intersektionalität</li> <li>• Antidiskriminierungspädagogik</li> <li>• Gender</li> <li>• Biografiearbeit</li> </ul> <p><a href="mailto:laura.roehr@haw-hamburg.de">laura.roehr@haw-hamburg.de</a></p>	4.24	7026
<p><b>Schröder-Lüders, Maike</b> Diplom-Gesundheitswirtin, MHEd</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Master Soziale Arbeit</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> <li>• Hochschuldidaktik</li> </ul> <p><a href="mailto:maike.schroeder@sp.haw-hamburg.de">maike.schroeder@sp.haw-hamburg.de</a></p>	3.24	7081
<p><b>Schönborn, Herrad</b> Erziehungs- und Bildungswissenschaften (M.A.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Erziehung in der Kindheit</li> <li>• (Digitale) Dokumentation in Kindertagesstätten</li> <li>• Medienpädagogik</li> </ul> <p><a href="mailto:herrad.schoenborn@haw-hamburg.de">herrad.schoenborn@haw-hamburg.de</a></p>	4.25	7015
<p><b>Setzpfand, Nicole</b> Diplom-Pädagogin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BA Bildung und Erziehung in der Kindheit</li> </ul> <p><a href="mailto:nicole.setzpfand@haw-hamburg.de">nicole.setzpfand@haw-hamburg.de</a></p>	4.25	7006
<p><b>Stelzig-Willutzki, Dr. Sabina</b> MA Soziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienwissenschaften</li> <li>• Migrationsforschung</li> <li>• Bildungssoziologie</li> </ul> <p><a href="mailto:sabina.stelzig@haw-hamburg.de">sabina.stelzig@haw-hamburg.de</a></p>	2.24	7157
<p><b>Wessels, Johanna</b> M.A. Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnen und Soziale Arbeit</li> <li>• Theorie-Praxis-Begleitung</li> </ul> <p><a href="mailto:johanna.wessels@haw-hamburg.de">johanna.wessels@haw-hamburg.de</a></p>	2.20	7080

<b>Wonneberger, PD Dr. Astrid</b>	2.24	7154
Ethnologin		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Fit Weiter, Teilprojekt Angewandte Familienwissenschaften, HAW Hamburg</li> <li>• Sozioethnologie (mit Schwerpunkt auf Familie und Verwandtschaft)</li> <li>• Stadtethnologie</li> <li>• Migration</li> <li>• Kultur und Ethnizität</li> <li>• Westeuropa und Irland</li> <li>• Methoden der empirischen Sozialforschung</li> <li>• Gesprächs- und Befragungstechniken</li> </ul>		
<a href="mailto:astrid.wonneberger@haw-hamburg.de">astrid.wonneberger@haw-hamburg.de</a>		
<b>Wulf, Dr. Philipp</b>		
Literaturwissenschaft	2.27	7213
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Bildung</li> <li>• Musikpädagogik in der Sozialen Arbeit</li> <li>• Kulturtheorien</li> <li>• Musiksoziologie</li> </ul>		
<a href="mailto:Philipp.Wulf@haw-hamburg.de">Philipp.Wulf@haw-hamburg.de</a>		

---

# Lehrbeauftragte

---

Die Liste der Lehrbeauftragten ist in der Regel nicht vollständig, da ein Lehrauftrag immer nur befristet für ein Semester vergeben wird und dadurch jedes Semester neue Lehrbeauftragte dazukommen bzw. Lehraufträge nicht verlängert werden oder sich kurzfristig noch Änderungen ergeben. Den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte unmittelbar dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis.

Auch die Angabe von Sprechzeiten oder Räumen erübrigt sich, da beides bei Lehrbeauftragten im Hause nicht gegeben ist. Sie können die Lehrbeauftragten im jeweiligen Semester über ihre Fächer im Raum 7.06 oder über den HAW-Email-Account kontaktieren.

## **Arens, Annika**

Diplom-Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Traumapädagogin

- Sexuelle Bildung
- Kindliche Sexualität
- Jugendsexualität
- Prävention sexualisierter Gewalt

[annika.arens@haw-hamburg.de](mailto:annika.arens@haw-hamburg.de)

## **Borgstede, Simone PhD**

Diplomsozialwirtin, MA Sociology, Ph.D. Modern British History

- Feministische Theorie, postkoloniale Perspektive
- Geschichte der politischen Ideen
- Migration und Identität
- Kämpfe Geflüchteter im Kontext von Rassismus, Kolonialismus, Widerstand.

## **Carey, Prof. Dr. phil. Alexander**

Studiengangsleitung Sozial- und Gesundheitsmanagement

HFH Hamburger Fern-Hochschule

- Politikwissenschaft
- Philosophie
- Soziologie
- Pädagogik
- Soziale Arbeit
- Betriebswirtschaftslehre

[alexander.carey@haw-hamburg.de](mailto:alexander.carey@haw-hamburg.de)

## **Casagrande, Fabio**

M.A. Soziale Arbeit, B.A. Soziale Arbeit

- Referent im Referat Opferschutz – Amt für Arbeit und Integration (BASFI)
- Theorie/ Methoden der Sozialen Arbeit
- Sexwork Studies
- Gender / Queer Studies
- Intersektionalität

[fabio.casagrande@haw-hamburg.de](mailto:fabio.casagrande@haw-hamburg.de)

**Deterra, Diana**

B.A. Soziale Arbeit, Diplom-Biochemikerin, Systemische Management Coach und Mediatorin

- Ambulante Sozialpsychiatrie
- Gesundheit, Sport und Bewegung i. d. Sozialen Arbeit
- Ethik i. d. Sozialen Arbeit
- Konfliktkommunikation und Mediation
- Systemisches Coaching

[diana.deterra@haw-hamburg.de](mailto:diana.deterra@haw-hamburg.de)

**Dierking, Dr. Heiko**

Diplom Sozialwirt

- Berufspädagogik
- Integrations- und Arbeitsmarktpolitik
- Politische Ökonomie

[heiko.dierking@haw-hamburg.de](mailto:heiko.dierking@haw-hamburg.de)

**Dünkel, Barbara**

Historikerin M.A.

- Geschichte der Sozialen Arbeit
- Gendergeschichte
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens

[barbara.duenkel@haw-hamburg.de](mailto:barbara.duenkel@haw-hamburg.de)

**Ehrenberg, Birgit**

Philosophin M.A. Buch-Autorin; Absolventin der Axel Springer Akademie

- Liebeskonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart
- Philosophische Praxis
- Klassismus
- Biografisches und kreatives Schreiben
- Care-Ethik in der Pflege
- Journalistische Berufsethik

[Birgit.Ehrenberg@haw-hamburg.de](mailto:birgit.ehrenberg@haw-hamburg.de)

**Falk, Friederike**

M.A. Theaterpädagogik / B.A. Soziale Arbeit / Schauspielausbildung

- Theaterpädagogik
- Ästhetische Bildung
- Gedenkstättenpädagogik

[friederike.falk@haw-hamburg.de](mailto:friederike.falk@haw-hamburg.de)

**Fischer-Preuß, Antonia**

B.A. Sozialwissenschaften, M.A. Soziale Arbeit

- Suchtrehabilitation / Eingliederungshilfe
- Abweichendes Verhalten
- Professionsbewusstsein / berufliche Identität

[antonia-carina.preuss@haw-hamburg.de](mailto:antonia-carina.preuss@haw-hamburg.de)

**Fobian, Clemens**

Erzieher und Sozialpädagoge

- Sexuelle Gewalt an Jungen
- Traumapädagogik
- Methoden der Beratung
- (Institutionelle-)Prävention
- Teamentwicklung, Organisationsentwicklung und Fortbildungen
- Weiterbildung zur Kinderschutzfachkraft und Traumafachberatung (DeGPT/BAG)

[clemens.fobian@haw-hamburg.de](mailto:clemens.fobian@haw-hamburg.de)

### **Halves, Edith**

Dipl. -Soziologin

- Evaluation und Praxisberatung bei ZEPRA, HAW Hamburg  
[edith.halves@haw-hamburg.de](mailto:edith.halves@haw-hamburg.de)

### **Haupt, Iris**

B.A. Kindheitspädagogin / Erzieherin

- Institutionsentwicklung / Management
- Personalführung und Teamentwicklung
- Integrative Arbeit / Förderung von Kindern mit Behinderung / Frühförderung

[Iris.haupt@haw-hamburg.de](mailto:Iris.haupt@haw-hamburg.de)

### **Heer-Rodiek, Volker**

Studium der Philosophie und Pädagogik

- Leitung des Hamburger Fortbildungsinstituts
- Umgang mit psychischen Erkrankungen
- Kommunikationstechniken
- Therapeutische Leitung in einer Reha Einrichtung

[volker.heer-rodiek@haw-hamburg.de](mailto:volker.heer-rodiek@haw-hamburg.de)

### **Hniopek, Andrea**

Diplom-Sozialarbeiterin

- Referentin beim Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e. V.
- NLP-Practitioner, anerkannt nach den Richtlinien DVNLP
- Case Managerin, anerkannt nach den Richtlinien der DGCC
- Obdach- und Wohnungslosigkeit, insbesondere bei Frauen
- Beratung & Soziale Sicherung

[andrea.hniopek@haw-hamburg.de](mailto:andrea.hniopek@haw-hamburg.de)

### **Holzwarth, Peter**

Diplom-Soziologe

- Kultursoziologie
- Differenz und Vielfalt
- Politische Bildung
- Berufsethik

[peter.holzwarth@haw-hamburg.de](mailto:peter.holzwarth@haw-hamburg.de)

### **Horcher, Georg**

Dipl. Pädagoge Coach, Supervisor, Lehrbeauftragter,  
Sozial- und Jugendamtsleiter i. R., Vorsitzender Deutsches Institut  
für Sozialwirtschaft

- Theorien Sozialer Arbeit
- Methoden und Handlungsfelder Sozialer Arbeit
- Soziale Arbeit und kommunale Sozialpolitik
- Sozialstaatstheorie(n)/Wohlfahrtsstaat
- Migration, Asyl und Zuwanderung
- Familie und Familienpolitik
- Internationale Soziale Arbeit
- Eingliederungshilfe, Recht der Reha und Teilhabe, Inklusion

[georg.horcher@haw-hamburg.de](mailto:georg.horcher@haw-hamburg.de)

### **Jannes, Anna**

BA Sozialarbeit/-pädagogik; MA Gerontologie

- Soziale Arbeit mit älteren Menschen
- Vorstandsmitglied Alzheimer-Gesellschaft

[Anna.Jannes@haw-hamburg.de](mailto:Anna.Jannes@haw-hamburg.de)

### **Judith, Klaus-Peter**

Diplom-Pädagoge, Lehrer an der Fachschule für Heilerziehung

- Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung
- Sozialraumorientierung
- Hilfeplanung
- Ambulantisierung der Hilfen

[klaus-peter.judith@haw-hamburg.de](mailto:klaus-peter.judith@haw-hamburg.de)

### **Kipp, Roman**

Master of Science (M.Sc.) Suchthilfe,

Diplom Sozialarbeiter, Suchttherapeut (VDR)

- Suchttherapie
- Suchtberatung
- Suchtprävention
- Transkulturelle Suchtarbeit
- Systemische Therapie

[roman.kipp@haw-hamburg.de](mailto:roman.kipp@haw-hamburg.de)

### **Kolb, Beate**

B.A. Bildung und Erziehung in der Kindheit

- Erzieherin mit Leitungsaufgaben
- Familienberatung und Elternarbeit
- Theater und Musik

[beate.kolb@haw-hamburg.de](mailto:beate.kolb@haw-hamburg.de)

### **Kossow, Kai**

Diplom-Psychologe

- Versorgungsforschung
- Quantitative Sozialforschung
- Statistik

[kai.kossow@haw-hamburg.de](mailto:kai.kossow@haw-hamburg.de)

### **Leupold, Christine**

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

NLP-Practitioner DVNLP, HaLT-Beraterin

- Ambulante Sozialpsychiatrie
- Hilfen zur Erziehung
- Suizidprävention

[christine.leupold@haw-hamburg.de](mailto:christine.leupold@haw-hamburg.de)

### **Lölsdorf, Diana**

Dipl. Sozialpädagogin, Master Familienwissenschaften

- Elternzusammenarbeit (Kita)
- Personalführung

[Diana.loelsdorf@haw-hamburg.de](mailto:Diana.loelsdorf@haw-hamburg.de)

### **Marin-Arribazalaga, Isabel**

Baskische Philologie

- Interkulturelle Gesundheitsmediatorin / Projektkoordination MiMi
- Dolmetscherin im sozial-medizinischen Bereich
- Integrationsleiterin
- Trainerin für interkulturelle Sensibilisierung

[isabel.marinarrizabalaga@haw-hamburg.de](mailto:isabel.marinarrizabalaga@haw-hamburg.de)

**Marmer, Dr. Elina**

Freie Forscherin, Dozentin und Autorin

- Bildungsforschung
- Migrationsforschung
- Rassismusforschung

[elina.marmer@haw-hamburg.de](mailto:elina.marmer@haw-hamburg.de)

**Mähl, Angela**

Diplom-Pädagogin

- Heilpraktikerin für Psychotherapie
- Leiterin der ISIS Beratungsstelle für Frauen und Mädchen e.V.

[angela.maehl@haw-hamburg.de](mailto:angela.maehl@haw-hamburg.de)

**Mittmann, Michelle**

M.A. Soziale Arbeit

- Magister Artium Angew. Kulturwissenschaften
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „[Studium Soziale Arbeit trifft Digitalisierung](#)“ an der HAW Hamburg

[michelle.mittmann@haw-hamburg.de](mailto:michelle.mittmann@haw-hamburg.de)

**Narawitz, Lena**

Sozialarbeiterin/-pädagogin (M. A.) und Erzieherin

- Doktorandin im Kooperativen Graduiertenkolleg der UHH und HAW Hamburg
- Wissenschaftliches Arbeiten

[Lena.Narawitz@haw-hamburg.de](mailto:Lena.Narawitz@haw-hamburg.de)

**Nilgens-Masuch, Marion**

Diplom Sozialpädagogin, Diplom Supervisorin und Organisationsberaterin

- Fortbildungsreferentin SPFZ
- Supervision und Coaching
- Kinder- und Jugendhilfe
- Allgemeiner Sozialer Dienst
- Qualitätsentwicklung

[marion.nilgens-masuch@haw-hamburg.de](mailto:marion.nilgens-masuch@haw-hamburg.de)

**Olberding, Johanna**

MA Erziehungs- und Bildungswissenschaften, BA Social Work in Human Ministries, Psychodrama-Leiterin (DFP-Zertifikat)

- Sozialarbeiterin in der Ambulanten Sozialpsychiatrie
- Erwachsenenbildung
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Projektmanagement

[Johanna.olberding@haw-hamburg.de](mailto:Johanna.olberding@haw-hamburg.de)

**Ostendorf, Martin**

- Deutsche Gebärdensprache

[martin.ostendorf@haw-hamburg.de](mailto:martin.ostendorf@haw-hamburg.de)

**Petri, Annica**

Diplom-Sozialpädagogin

- Sexualpädagogin
- Kindliche Sexualität
- Behinderung und Sexualität

[annica.petri@haw-hamburg.de](mailto:annica.petri@haw-hamburg.de)



**Poost, Daniela**

Diplom Sozialpädagogin

Systemische Beraterin (DGSF)

- Kinder- und Jugendhilfe, insbes. HzE
- pädagogische Qualitätssicherung und -entwicklung
- Konzeptentwicklung
- Kollegiale Beratung und Supervision
- Schulprojekte
- Kinderrechte und Kinderschutz
- Gewaltprävention, familiäre Gewalt

[Daniela-Poost@haw-hamburg.de](mailto:Daniela-Poost@haw-hamburg.de)

**Pott, Veronica**

Diplom-Sozialarbeiterin M.A. Soziale Arbeit, Körpertherapeutin

- Gesetzliche Betreuerin und Vormund (Diakonieverein Hamburg e.V.)
- Rechtliche Betreuung, Vormundschaft
- Sozialpsychiatrie
- Eingliederungshilfe

[veronica.pott@haw-hamburg.de](mailto:veronica.pott@haw-hamburg.de)

**Prochnow, Dr. Annette**

Sprachheilpädagogin (M.A.), Diplom-Pädagogin

- Bildung und Erziehung in der Kindheit
- Sprachliche Bildung und Sprachförderung
- Evaluation und Qualitätsmanagement in der Kita

[annette.prochnow@haw-hamburg.de](mailto:annette.prochnow@haw-hamburg.de)

**Przybylski, Katharina****Reichstein, Jessica**

M.A. Soziale Arbeit / Diplom-Sozialpädagogin / Systemische Beraterin

- Sozialpsychiatrie
- Versorgungsforschung
- Verbändearbeit

[Jessica.Reichstein@haw-hamburg.de](mailto:Jessica.Reichstein@haw-hamburg.de)

**Schmidt-Medvedev, Mark**

M.A. Soziale Arbeit/ Diplom Sozialpädagoge / Schuldner- und Insolvenz Berater

- Methoden Sozialer Schuldnerberatung
- Ökonomie Sozialer Arbeit / Sozialmanagement

[mark.schmidt-medvedev@haw-hamburg.de](mailto:mark.schmidt-medvedev@haw-hamburg.de)

**Staack, Sven**

Diplom-Sozialpädagoge/-arbeiter

- Soziale Arbeit mit älteren Menschen
- Leitung der „Geschäftsstelle Demenzplan Schleswig-Holstein“

[Sven.Staack2@haw-hamburg.de](mailto:Sven.Staack2@haw-hamburg.de)

**Steinmetz, Eva**

M.A. Soziale Arbeit

- Wissenschaftliches Arbeiten/ Wissenschaftstheorie

[eva.steinmetz@haw-hamburg.de](mailto:eva.steinmetz@haw-hamburg.de)

**Themann-Pelster, Christiane**

Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin (Erwachsene und Kinder)

- Verhaltenstherapie
- Tätigkeit in eigener Praxis

[christiane.themann-pelster@haw-hamburg.de](mailto:christiane.themann-pelster@haw-hamburg.de)

**Ulfers, Rainer**

Sozialpädagoge

- Sexuelle Gewalt an Jungen
- Traumapädagogik
- Methoden der Beratung
- (Institutionelle-)Prävention
- Teamentwicklung, Organisationsentwicklung und Fortbildungen
- Weiterbildung zur Kinderschutzfachkraft und Traumafachberatung (DeGPT/BAG)

[rainer.ulfers@haw-hamburg.de](mailto:rainer.ulfers@haw-hamburg.de)

**Wienke, David**

B.A. Soziale Arbeit

**Witt, Stefanie**

B.A. Kindheitspädagogin, M.A. Angewandte Familienwissenschaften

- Medizinische Psychologie
- Lebensqualitätsforschung

[stefanie.witt@haw-hamburg.de](mailto:stefanie.witt@haw-hamburg.de)

**Ziesenitz, Dr. Anne**

Dipl. Psychologin, Systemische Beraterin (DGSP), Mitarbeiterin der Beratungsstelle besondere Begabungen am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)

- Beratung Kinder/Jugendliche, Lehrer und Eltern rund um das Thema besondere Begabungen
- Intelligenzdiagnostik
- Fortbildung
- Schulberatung
- KLIKK®-Elterntraining

[anne.ziesenitz@haw-hamburg.de](mailto:anne.ziesenitz@haw-hamburg.de)